

Standpunkte und Perspektiven // Viewpoints and perspectives

Deutsches Rechnungslegungs Standards Committee e.V.
Jahresbericht 2016 //
Accounting Standards Committee of Germany
Annual Report 2016



Vor fünf Jahren haben die damals neuen Gremien – der IFRS-FA und der HGB-FA – den Staffelpstab übernommen, um die fachliche Arbeit des DRSC nach der Neuaufstellung des Vereins im gesamtwirtschaftlichen Interesse weiterzuführen. Mehrmals im Jahr reisten die Mitglieder der Fachausschüsse nach Berlin, um in öffentlichen Sitzungen eine gemeinsame Position zu den aktuellen und anstehenden Rechnungslegungsthemen zu erarbeiten. 54 Sitzungen des IFRS-FA und 29 des HGB-FA innerhalb der ersten Fünfjahres Amtszeit sind Anlass genug, ein Zwischenfazit zu ziehen: Was wurde erreicht? Was war herausfordernd? Welche Perspektiven sollen zukünftig verfolgt werden?

In diesem Jahresbericht bieten wir den ausgeschiedenen Fachausschussmitgliedern, die das DRSC fünf Jahre tatkräftig unterstützt haben, eine eindrucksvolle Plattform, sich hierzu persönlich zu äußern. Als Protagonisten einer fiktiven Plakatkampagne zeigen wir die sechs Mitglieder und ihre persönlichen Standpunkte auf prägnanten und lebhaften Plätzen in Berlin. Sie blicken zurück auf eine effektive, engagierte und ergebnisorientierte Arbeit, mit der sie einen wichtigen Beitrag zu einer festen Positionierung des DRSC auf der internationalen wie nationalen Rechnungslegungsarena geleistet haben. Ganz herzlichen Dank dafür! Bleiben Sie dem DRSC weiterhin verbunden!

Five years ago, the then new bodies – the IFRS Technical Committee and the German GAAP Technical Committee – grasped the baton to continue the technical work of the ASCG in the general economic interest following its restructuring. Several times a year, the members of the technical committees travelled to Berlin to develop a common position on current and upcoming accounting issues at meetings that were open to the public. 54 meetings of the IFRS Technical Committee and 29 of the German GAAP Technical Committee in the first five-year term of office are good enough reason to ask the questions: What was achieved in this time? What were the challenges? And which perspectives should be pursued in the future?

This Annual Report offers the departing members of the technical committees who actively supported the ASCG for five years an impressive platform for giving us their personal answers to these questions. As the key faces in an imaginary advertising campaign, we show the six members and their personal viewpoints at eye-catching and lively venues in Berlin. They look back on the effective, dedicated and results-driven work that allowed them to make an important contribution to consolidating the position of the ASCG in both the international and national financial accounting and reporting arenas. They have our heartfelt thanks, and we hope they will preserve their close connections with the ASCG.



Inhalt	
Contents	
Grußworte Forewords	02
Vorsitzender des Verwaltungsrats Chairman of the Administrative Board	02
Präsidium Executive Committee	04
I. Über das DRSC About the ASCG	10
Ziele Objectives	10
Struktur Structure	11
Herstellung der Öffentlichkeit Public Accessibility	13
Neubesetzung der Fachausschüsse 2016 New composition of the technical committees in 2016	14
II. Aktivitäten zur internationalen Rechnungslegung International Financial Accounting and Reporting Activities	18
Zusammenarbeit mit internationalen Institutionen Collaboration with international institutions	18
Zusammenarbeit mit europäischen Institutionen Collaboration with European institutions	38
Zusammenarbeit mit nationalen Institutionen Collaboration with national institutions	42
Stellungnahmen und sonstige Verlautbarungen Comment letters and other pronouncements	46
III. Aktivitäten zur nationalen Rechnungslegung National Financial Accounting and Reporting Activities	50
DRÄS 6 GAAS 6	51
Änderung des DRS 16 (2012) Zwischenberichterstattung Amendment of GAS 16 (2012) Interim Financial Reporting	51
Überarbeitung von DRS 8 und DRS 9 Revision of GAS 8 and GAS 9	52
Erarbeitung eines DRS zur Währungsumrechnung im Konzernabschluss Development of a GAS on Currency Translation in Consolidated Financial Statements	53
Umsetzung der CSR-Richtlinie Implementation of the CSR Directive	54
Richtlinienvorschlag zur Offenlegung von Ertragsteuerinformationen Proposal for a Directive as regards Disclosure of Income Tax Information	55
Gegenwärtig gültige Deutsche Rechnungslegungs Standards Effective German Accounting Standards	57
IV. Finanzielle Informationen Financial Information	60
Finanzierung des DRSC ASCG funding	60
Jahresabschluss Annual financial statements	61
Bestätigungsvermerk Auditors' Report	62
Anlagen Appendices	64
Abkürzungen Abbreviations	80

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder des DRSC, // Ladies and gentlemen, dear ASCG members,

2016 war für das DRSC ein Jahr der Konsolidierung.

Ganz oben auf der Agenda der kommenden DRSC-Facharbeit steht die Befassung mit der CSR-Richtlinie, die von den betroffenen Unternehmen auf das Geschäftsjahr 2017 anzuwenden ist: Bisher liegt das Gesetz dazu noch nicht vor.

In der Verwaltungsratssitzung vom 5. Juli 2016 sowie in der anschließenden Mitgliederversammlung haben wir uns insbesondere mit Fragen zur Positionierung des DRSC im europäischen Umfeld befasst. Anlass dazu gab die nach gut anderthalb Jahren erfolgte Wahl des neuen französischen EFRAG-Präsidenten, Herrn Jean-Paul Gauzès. Das wegen des Brexit-Referendums zu erwartende Ausscheiden des britischen Standardsetzers wird zu einer spürbaren Verschiebung der Kräfteverhältnisse auf europäischer Ebene führen.

Zur Einstimmung der Mitglieder auf dieses Thema hatten wir Frau Dr. Knorr zu einem Impulsvortrag mit dem Titel „Bedeutung nationaler Standardsetzer“ eingeladen. Mit ihrer langjährigen profunden Kenntnis des DRSC und ihrer derzeitigen Funktion als Vorsitzende des IFASS zeigte sie den Mitgliedern auf, dass das privatwirtschaftlich mitgliederfinanzierte DRSC insbesondere in Europa einzigartig sei. Eine Beleihung im rechtlichen Sinne sei durch den Standardisierungsvertrag nicht gegeben – ebenfalls einmalig in Europa. Man diskutierte intensiv die von Frau Knorr aufgeworfene Frage, ob das DRSC für die Zukunft sowohl angemessen ausgestattet als auch – insbesondere in Europa – angemessen positioniert sei.

Ihr Fazit, dass sich das DRSC stärker in die europäischen Belange einbringen sollte, wurde überwiegend positiv aufgenommen. Als unmittelbare Maßnahme wurde eine Kandidatur von Herrn Prof. Barckow für die vakante Position des Vizepräsidenten der EFRAG

2016 was a year of consolidation for the ASCG.

Getting to grips with the CSR Directive, which has to be applied to financial year 2017 by the companies it affects, is right at the top of the ASCG's forthcoming technical work: so far, the act transposing the directive into German law is still at the draft stage.

At the meeting of the Administrative Board on 5 July 2016 and the subsequent General Assembly, our particular focus was on issues relating to the ASCG's positioning in the European environment. This was in response to the election of the new French EFRAG President Jean-Paul Gauzès after a gap of just over one and a half years. The expected departure of the UK standard-setter because of the outcome of the Brexit referendum will lead to a noticeable shift in the balance of power at the European level.

To sensitise our members to this issue, we invited Dr Liesel Knorr to give a keynote address with the title 'The importance of national standard-setters'. With her deep understanding of the ASCG gained over many years and her current function as chair of IFASS, she demonstrated to the members that the structure of the ASCG as a private, member-financed organisation is unique, especially in the European context. The Standardisation Agreement does not convey legal powers – again, something that is unique in Europe. There was a lively debate about the question raised by Liesel Knorr as to whether the ASCG has the right resources and – in particular in Europe – is properly positioned for the future.

There was widespread acclaim for her conclusion that the ASCG should get more actively involved in European matters. As a direct measure, Prof. Barckow's candidature for the vacant position



Dr. Ralf P. Thomas

Vorsitzender des Verwaltungsrats
Chairman of the Administrative Board

unterstützt. In der Generalversammlung der EFRAG im Dezember wurde diese Bestellung einstimmig bestätigt.

Darüber hinaus hat der Verwaltungsrat eine Arbeitsgruppe aus seinen Reihen gebildet, die sich mit der Strategie des DRSC befasst. Erste Ergebnisse erwarten wir in diesem Jahr.

Erfreulich positiv verlief die vom Nominierungsausschuss ausgeschriebene Neubesetzung der Fachausschüsse für die zum 30. November 2016 endenden Bestellungen. Den ausgeschiedenen Mitgliedern danke ich ganz herzlich für ihre engagierte und stets ergebnisorientierte Mitarbeit. Den neuen Fachausschussmitgliedern gratuliere ich zu ihrer Bestellung und wünsche ihnen viel Erfolg bei der Erledigung der anstehenden Aufgaben.

Als Vorsitzender des Verwaltungsrats wurde ich regelmäßig durch das Präsidium über den Geschäftsverlauf und wichtige Ereignisse informiert und habe in drei Verwaltungsratssitzungen darüber berichtet.

Dem Präsidium möchte ich auch im Namen meiner Kolleginnen und Kollegen aus dem Verwaltungsrat für die kompetente, offene und engagierte Zusammenarbeit danken.

Der Verwaltungsrat und das Präsidium des DRSC werden auch weiterhin sich abzeichnende Herausforderungen in den wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen aufgreifen.

2016 mussten wir Abschied nehmen von der leider viel zu früh verstorbenen Frau Dr. Susanne Kanngießer, einem langjährigen Verwaltungsratsmitglied des DRSC und einer ehemaligen Angehörigen des Deutschen Standardisierungsrats. Sie wird uns immer in sehr guter Erinnerung bleiben.

Ich wünsche dem DRSC weiterhin gutes Gelingen bei der Erfüllung seiner mannigfaltigen Aufgaben.

Mit besten Grüßen Ihr

Ralf P. Thomas

Vorsitzender des Verwaltungsrats | [Chairman of the Administrative Board](#)

of EFRAG Vice-President was supported. His appointment was confirmed at EFRAG's General Assembly in December.

The Administrative Board also appointed a working group from amongst its members, tasked with addressing the ASCG's strategy. We are expecting the first results this year.

We were encouraged that the Nomination Committee's call for new candidates for the technical committees to succeed the members whose terms of office ended on 30 November 2016 ran so smoothly. I would like to express my heartfelt thanks to the departing members for their dedication and consistently results-driven work. I would like to congratulate the new technical committee members on their appointment and wish them great success in dealing with the tasks that face them.

As the Chairman of the Administrative Board, I was informed regularly by the Executive Committee about the course of business and key events, and reported on these at three meetings of the Administrative Board.

I would like to thank the Executive Committee on behalf of my colleagues on the Administrative Board for its expert, unreserved and dedicated cooperation.

The ASCG's Administrative Board and Executive Committee will continue to address the emerging challenges in the economic and political environment.

In 2016, we were shocked to learn of the untimely passing of Dr Susanne Kanngießer, a longstanding member of the ASCG's Administrative Board and former member of the German Accounting Standards Board. We will always treasure her memory.

I would like to wish the ASCG continued success in fulfilling its many and varied tasks in the future.

Sincerely

Liebe Mitglieder des DRSC, liebe Interessenten der Rechnungslegung, // Dear ASCG members and financial reporting stakeholders,

stand für das Jahr 2015 das Thema „Kontinuität und Fortführung“ im Fokus des Präsidiums, haben wir das abgelaufene Jahr unter anderem dazu genutzt, eine erste Zwischenbilanz für das DRSC zu ziehen: Fünf Jahre ist das DRSC nun in neuer Aufstellung im gesamtwirtschaftlichen Interesse aktiv. Haben sich die an die Reform gestellten Erwartungen erfüllt? Wie steht das DRSC heute da? Welche Herausforderungen ergeben sich für die kommenden ein bis drei Jahre? Wo ist ein Nachjustieren erwägenswert, wo angezeigt? Den Anstoß für diese Überlegungen gab die Neubesetzung unserer beiden Fachgremien, die das DRSC durch die ersten fünf Jahre tatkräftig unterstützt hatten. Allen Mitgliedern sprechen wir unseren zutiefst empfundenen Dank für ihre Mitwirkung aus. Ohne sie stünden wir heute sicherlich nicht so gut da. Für uns als Präsidium war das Auslaufen des Fünfjahresturnus Anlass, den ausgeschiedenen Mitgliedern Raum für einige persönliche Worte zu geben.

Die Neubesetzung der beiden Fachausschüsse war zweifellos das bestimmende Ereignis des abgelaufenen Jahres. Mit Spannung blickten wir der Ausschreibung entgegen: Würden sich hinreichend qualifizierte und motivierte Kandidaten finden und einen echten Wettbewerb ermöglichen? Würden wir in unserem Bemühen, mehr Frauen für die Arbeit in unseren Fachgremien zu gewinnen, Erfolg haben? Die eingegangenen mehr als 50 Bewerbungen haben uns dann doch – im positiven Sinne! – überrascht; mit einem solchen Echo hatten wir nicht

Whereas ‘continuity and continuation’ were the Executive Committee’s focus in 2015, we used last year to make a preliminary assessment of the ASCG’s position, among other things: the ASCG has now been active in the general economic interest for five years in its new structure. Have the expectations from the reform been met? What is the ASCG’s position today? What are the resulting challenges for the coming one to three years? Where should we consider making adjustments, where are they advisable? The trigger for these considerations was the process to appoint the new members to our two technical committees, which actively supported the ASCG in the first five years. We would like to express our deep appreciation to all the departing members for their contributions. Without them, we would certainly not be in such a good position as we are today. For the Executive Committee, the end of the five-year cycle was an occasion to give the departing members an opportunity to say a few personal words.

Organising the new composition of the two technical committees was without doubt the defining event last year. We waited for the response to the call for candidates with bated breath: would we find sufficiently qualified and motivated candidates to enable a genuinely competitive process? Would we be successful in our efforts to recruit more women to work in our technical committees? The more than 50 applications we received (positively!) surprised us: we had not reckoned with this sort of response. For us, this is a clear

gerechnet. Für uns ist dies ein deutlicher Beweis, dass eine Mitwirkung in unseren Gremien als überaus attraktiv angesehen wird. Mehr zu diesem Thema finden Sie auf den Seiten 14 und 15.

Im vergangenen Jahr berichteten wir, dass wir uns die Entwicklung einer konsequenten Kommunikationsstrategie auf die Fahne schreiben wollten. Entsprechend haben wir das abgelaufene Jahr vor allem dazu genutzt, unserem etwas in die Jahre gekommenen Internetauftritt einen neuen Anstrich zu verpassen. Wenn Sie sich nun wundern, dass Sie dies nicht bemerkt haben, dann seien Sie versichert: Sie haben nichts verpasst. Zwar wollten wir die neue Internetseite bereits zum Herbst live schalten, haben uns dann aber doch mehr Zeit genommen und planen den Wechsel nun für den Beginn des Frühjahrs. Der Grund für die Verzögerung lag vor allem darin, dass wir – um im obigen Bild zu bleiben – nicht nur einen neuen Außenanstrich, sondern auch die Inhalte in anderer Form aufbereiten wollten. Künftig soll die Darstellung unserer Tätigkeit im Vordergrund unseres Auftritts stehen. Und natürlich wollen wir Ihnen auch einen Zugang über Smartphone oder Tablet ermöglichen. Seien Sie gespannt!

Das 2015 geschaffene Anwenderforum zu IFRS 15, mit dem wir exklusiv für unsere Mitglieder Umsetzungsfragen untersuchen und mit ihnen diskutieren, erfreut sich weiterhin großer Beliebtheit. Da wir uns dem Erstanwendungszeitpunkt mit großen Schritten nähern, haben wir die Themen stärker gebündelt, um Ihre kostbare Zeit nicht über Gebühr zu beanspruchen. Auch im neuen Jahr haben wir drei Zusammenkünfte geplant. Schließlich sei erwähnt, dass wir den Erfolg der Maßnahme zum Anlass genommen haben, auch für IFRS 16, dem neuen Standard zu Leasingverhältnissen, ein Anwenderforum ins Leben zu rufen. Wie jenes zu IFRS 15 wird auch dieses Forum exklusiv unseren Mitgliedern zur Verfügung stehen. Die erste Sitzung wird im zweiten Quartal 2017 stattfinden, wir sind auf Ihre Rückmeldungen gespannt.

Als nächstes wollen wir wie immer einen Blick auf unsere Facharbeit werfen. Nach der Verabschiedung der drei Standards DRS 22 bis 24 im Jahr 2015 und der beiden Änderungsstandards DRÄS 6 und 7 Anfang des vergangenen Jahres warten wir 2016 nicht mit weiteren Neuerungen auf. Die vorstehenden Verlautbarungen wurden vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (BMJV) Anfang des Jahres im Bundesanzeiger bekannt gemacht, so dass ihnen nunmehr auch offiziell die Vermutung anhaftet, Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung der Konzernrechnungslegung zu sein. Derweil schreiten die Beratungen an den Nachfolgestandards zu DRS 8 und 9 (Bilanzierung von Anteilen an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen im Konzern) sowie DRS 14 (Währungsumrechnung im Konzern) weiter gut voran. Wir erwarten, dass die Arbeiten an diesen drei Standards spätestens im kommenden Jahr abgeschlossen werden können.

Ein wichtiges Regulierungsthema, das beide Fachausschüsse beschäftigt, stellt die Umsetzung der CSR-Richtlinie in deutsches Recht dar. Das BMJV hatte Mitte 2015 ein Umsetzungskonzept vorgestellt, zu

indication that participating in our technical committees is viewed as extremely attractive. You can read more on this topic on pages 14 and 15.

We reported last year that we want to push ahead with developing a consistent communication strategy. We therefore used last year in particular to ‘redecorate’ our somewhat outdated website. If you now think that you didn’t notice this, then don’t worry: you haven’t missed anything. Although we had originally intended to go live with the new website in the autumn, we decided to take more time to do this and are now planning to switch over in early spring 2017. The primary reason for the delay was that – to extend the above metaphor – we not only wanted to repaint the outside, but also to present the content in a new format. In future, the presentation of our activities will be the primary focus of our web presence. And of course we also want to enable it for smartphones and tablets. Get ready for our new website!

The IFRS 15 preparer forum that we established in 2015 in order to examine and discuss implementation issues exclusively for and with our members continues to be very popular. As the effective date is fast approaching, we have consolidated the issues to a greater extent so as not to take up too much of our members’ valuable time. We have planned three further meetings for 2016. Finally, we would like to mention that the success of this format prompted us to create another preparer forum for IFRS 16, the new leases standard. As with IFRS 15, this new forum will be open exclusively to our members. The first meeting will be held in the second quarter of 2017, and we are looking forward to your feedback.

As always, we would now like to turn to our technical work. Following the adoption of the three standards GASs 22 to 24 in 2015 and the two amendment standards GAASs 6 and 7 at the beginning of last year, we did not issue any further new pronouncements in 2016. The above pronouncements were published in the Federal Gazette by the Federal Ministry of Justice and Consumer Protection (BMJV) at the beginning of the year, meaning that there is now also officially a presumption that they constitute German proper accounting principles for consolidated financial reporting. In the meantime, deliberations on the successor standards to GASs 8 and 9 (accounting for investments in associates and joint ventures in consolidated financial statements) and GAS 14 (foreign currency translation in consolidated financial statements) are making good progress. We expect to be able to complete work on these three standards at the latest next year.

A key regulatory issue that is occupying both technical committees is the transposition of the CSR Directive into German law. In mid-2015, the BMJV presented an implementation concept on which the ASCG also commented. The ministerial and government drafts then followed in the first and third quarters, respectively.

dem auch das DRSC Stellung genommen hatte. Im ersten respektive dritten Quartal folgten sodann Referenten- und Regierungsentwurf. Die sich anschließende parlamentarische Diskussion dauerte länger als vorgesehen, so dass die Fachausschüsse außer einer Vorstellung der Inhalte aus dem Regierungsentwurf im abgelaufenen Jahr keine weiteren Schritte unternommen haben. Diese werden nun in der ersten Jahreshälfte 2017 erfolgen und haben zum Ziel, unseren Standard zur Lageberichterstattung im Konzern um einen Abschnitt zur nicht-finanziellen Erklärung zu erweitern. Diese Arbeiten müssen bis Ende des dritten Quartals abgeschlossen sein, sollen sie den bilanzierenden Unternehmen als Unterstützung für die Umsetzung dienen. Wir werden alles daransetzen, diesen Termin einzuhalten.

Auf der internationalen Bühne haben wir die gute Zusammenarbeit mit IASB und EFRAG fortgesetzt. Beim IASB geht die Zeit der Großprojekte dem Ende entgegen. Im Januar wurde mit IFRS 16 zu Leasingverhältnissen der vorletzte Standard veröffentlicht. Die noch ausstehende Verlautbarung zu Versicherungsverträgen, die die Ordnungsnummer 17 tragen wird, ist für das zweite Quartal 2017 angekündigt, das überarbeitete Rahmenkonzept soll im Herbst folgen. Der IASB hat im vergangenen Jahr auch die Ergebnisse und Schlussfolgerungen seiner jüngsten Agendakonsultation bekanntgegeben. In den kommenden fünf Jahren soll der Schwerpunkt auf drei Säulen ruhen: der Fertigstellung der noch verbliebenen Großprojekte, der Unterstützung der Adressaten bei der Einführung der neuen Standards sowie den Forschungsvorhaben. Bei Letzteren hat der IASB bekanntgegeben, dass er künftig maximal sechs Projekte parallel bearbeiten und innerhalb des Fünfjahreszeitraums auch mit einem greifbaren Ergebnis belegen wolle. Er hat diesbezüglich eine ABC-Analyse der von den Adressaten als untersuchungsbedürftig benannten Themen erstellt und die sechs mit den höchsten Nennungswerten aufgenommen. Weitere Projekte sollen erst verfolgt werden, wenn ein Primärprojekt abgearbeitet wurde.

Auf europäischer Ebene ist das abgelaufene Jahr überaus ereignisreich gewesen. Für EFRAG als Organisation bedeutsam ist die Ernennung des Board-Präsidenten zum 1. Juli 2016. Für das Amt fiel die Wahl der Kommission auf Jean-Paul Gauzès, einen Juristen, der zehn Jahre Mitglied im Europäischen Parlament war und somit ein intimer Kenner der Strömungen und politischen Verästelungen ist. Für das DRSC hat diese Berufung eine besondere Bedeutung, weil Gauzès, der sehr gut Deutsch spricht, einen erfahrenen Standardsetzer an seiner Seite wünschte, der die öffentlichen Sitzungsteile leitet. Seine Wahl fiel auf Herrn Barckow, der in diesem Amt im Dezember einstimmig von der Generalversammlung bestätigt wurde. Diese Ernennung bringt zweifelsohne Mehrarbeit mit sich, eröffnet dem DRSC und darüber mittelbar auch seinen Mitgliedern ganz neue Möglichkeiten der Einflussnahme auf der europäischen Bühne. Inhaltlich standen die Indossierungsentscheidungen zu IFRS 16 sowie die Änderungen an IFRS 4 in Bezug auf die Wechselwirkung mit IFRS 9 ganz weit oben auf der Liste der Befassungen. Zu beiden hat EFRAG ein positives Urteil abgegeben,

The subsequent parliamentary discussion took longer than planned, so that – other than a presentation of the substance of the government draft – the technical committees took no further steps last year. They will start work again in the first half of 2017 with the goal of expanding our standard on group management reporting to include a section on the non-financial statement. This work has to be completed by the end of the third quarter so that it can serve as implementation guidance for preparers. We will do everything we can to meet this deadline.

In the international arena, we continued our tried and trusted cooperation with the IASB and EFRAG. The era of large-scale projects is drawing to a close at the IASB. The penultimate standard was issued in January in the shape of IFRS 16 *Leases*. The still outstanding pronouncement on insurance contracts, which will be numbered IFRS 17, has been announced for the second quarter of 2017, with the revised *Conceptual Framework* following in the autumn. Last year, the IASB also announced the outcome and conclusions of its most recent agenda consultation. The focus over the coming five years will be based on three pillars: completing the remaining major projects, supporting stakeholders in the introduction of new standards, and research projects. In the case of the latter, the IASB announced that in future, it will manage a maximum of six projects simultaneously and bring them to a tangible conclusion within the five-year period. To do this, it prepared an ABC analysis of the issues that stakeholders regard as most in need of investigation and added the six with the highest scores to its agenda. Other projects will only follow when a primary project has been completed.

Last year was very eventful at the European level. For EFRAG, a key event for this organisation was the appointment of the Board President as of 1 July. The Commission chose Jean-Paul Gauzès, a lawyer who was a member of the European Parliament for ten years and thus has intimate knowledge of the dynamics and political ramifications. This appointment is of particular significance for the ASCG because Mr Gauzès, who speaks very good German, wished an experienced standard-setter at his side who will chair the public parts of the meetings. He chose Andreas Barckow, who was unanimously confirmed in this office by the General Assembly in December. Although this appointment will undeniably result in more work, it will bring the ASCG, and hence indirectly also its members, entirely new opportunities for exerting influence on the European stage. The endorsement decisions on IFRS 16 and the amendments to



Prof. Dr. Andreas Barckow
Peter Mißler

auch wenn die vom IASB gefundene Lösung zu IFRS 4/9 zwangsläufig nicht allen Unternehmen zugutekommen wird.

Neben der Mitarbeit bei IASB und EFRAG ist für das DRSC besonders erfreulich, dass seine langjährige Präsidentin Dr. Liesel Knorr im Frühjahr mit großer Mehrheit zur neuen Vorsitzenden des International Forum of Accounting Standard Setters (IFASS) gewählt wurde – herzlichen Glückwunsch!

Das Jahr 2016 war ereignisreich und wir sind uns sicher, dass es das kommende ebenfalls sein wird. Bleiben Sie uns gewogen und seien Sie herzlich begrüßt.

Ihre

Andreas Barckow, Peter Mißler
Präsidium | [Executive Committee](#)

IFRS 4 relating to the interaction with IFRS 9, were at the top of the decision list in terms of content. EFRAG issued a positive opinion in both cases, even though the solution for IFRS 4/9 adopted by the IASB will not necessarily benefit all companies.

Flanking its involvement in the IASB and EFRAG, the ASCG is particularly pleased that its longstanding President Dr Liesel Knorr was elected as the new chair of the International Forum of Accounting Standard Setters (IFASS) by a large majority – Congratulations!

2016 was an eventful year, and we are sure that the coming year will be equally busy. We look forward to your continued support.

Sincerely,



Wolfgang Beimel

Für die Balance in der
Finanzberichterstattung //
Finding a balance in
financial reporting

MAUERMUSEUM THE WALL LE MUR

HAUS AM CHECKPOINT CHARLIE

ARMY CHECKPOINT





Wachsende Anforderungen an Kreditinstitute aus der Regulatorik und gestiegene Interessen der Adressaten als Folge der weltweiten Finanzkrise begleiteten meine HGB-Fachausstättigkeit. Für die Finanzberichterstattung die Balance zu finden zwischen berechtigten Informationsbedürfnissen der Öffentlichkeit, dem Schutzbedürfnis der Institute und dem besonderen bilateralen Verhältnis zwischen Instituten und der Bankenaufsicht waren mir ein besonderes Anliegen. // Growing regulatory requirements for banks as well as increasing interest from users following the global financial crisis were a constant theme during my tenure as a member of the German GAAP Technical Committee. For financial reporting, striking the right balance between the legitimate information needs of the public, the banks' need for a stable environment and the special mutual relationship between banks and their supervisor were a key motivation for me.

I. Über das DRSC //

About the ASCG

Das DRSC – Deutsches Rechnungslegungs Standards Committee – ist ein eingetragener, selbstlos tätiger Verein mit Sitz in Berlin, der mit Standardisierungsvertrag vom 2. Dezember 2011 durch das Bundesministerium der Justiz als zuständige Standardisierungsorganisation für Deutschland anerkannt wurde. Im Standardisierungsvertrag verpflichtet sich das DRSC, ein unabhängiges Rechnungslegungsgremium (die Fachausschüsse) vorzuhalten, darauf die Aufgaben nach § 342 Abs. 1 HGB zu übertragen und es zu finanzieren.

ZIELE

Gemäß der Satzung des DRSC verfolgt die Arbeit des Vereins im gesamtwirtschaftlichen Interesse die folgenden Ziele:

- a) die Entwicklung von Empfehlungen zur Anwendung der Grundsätze über die Konzernrechnungslegung
- b) die Beratung bei Gesetzgebungsvorhaben auf nationaler und EU-Ebene zu Rechnungslegungsvorschriften
- c) die Vertretung der Bundesrepublik Deutschland in internationalen Gremien der Rechnungslegung
- d) die Erarbeitung von Interpretationen der internationalen Rechnungslegungsstandards im Sinne von § 315a Abs. 1 HGB
- e) die Erhöhung der Qualität der Rechnungslegung
- f) die Förderung der Forschung und Ausbildung in den vorgenannten Bereichen

Die unter a) bis d) genannten Ziele sind in § 342 Abs. 1 HGB gesetzlich verankert.

The ASCG – the Accounting Standards Committee of Germany – is a registered non-profit association (e.V.) domiciled in Berlin that was recognised as the official standardisation organisation for Germany by the Federal Ministry of Justice in a Standardisation Agreement dated 2 December 2011. In the Standardisation Agreement, the ASCG agrees to establish an independent accounting and financial reporting body (the technical committees), to transfer to this body the duties set out in section 342(1) of the *Handelsgesetzbuch* (HGB – German Commercial Code) and to finance its operation.

OBJECTIVES

According to the ASCG's constitution, the association's work pursues the following goals in the general economic interest:

- a) To develop recommendations for the application of principles for consolidated financial reporting
- b) To provide advice on planned legislation on accounting regulations at national and EU level
- c) To represent the Federal Republic of Germany on international accounting and financial reporting bodies
- d) To develop interpretations of the international accounting standards within the meaning of section 315a(1) of the HGB
- e) To enhance the quality of accounting and financial reporting
- f) To promote research and education in the abovementioned areas

The goals listed in a) to d) are established in law by section 342(1) of the HGB.

STRUKTUR

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung, die einmal jährlich stattfindet, beschließt unter anderem über die Wahl, Abberufung und Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrats und des Nominierungsausschusses, die Festsetzung der Höhe des Jahresbeitrags, den Wirtschaftsplan, die Feststellung des Jahresabschlusses sowie über Satzungsänderungen.

Da die Mitgliederstruktur im gesamtwirtschaftlichen Interesse die unterschiedlichen Belange der an der Rechnungslegung Beteiligten repräsentieren soll, wird jedes Mitglied einem der folgenden Segmente zugeordnet:

- kapitalmarktorientierte Industrieunternehmen und Verbände (Segment „A“)
- nicht kapitalmarktorientierte Industrieunternehmen und Verbände (Segment „B“)
- Banken und Verbände (Segment „C“)
- Versicherungen und Verbände (Segment „D“)
- Wirtschaftsprüfung und Verbände (Segment „E“)

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat hat 20 Mitglieder, die für die Dauer von drei Jahren von der Mitgliederversammlung gewählt werden.

Der Verwaltungsrat legt unter Berücksichtigung des gesamtwirtschaftlichen Interesses die Grundsätze und Leitlinien für die Arbeit des Vereins, insbesondere der Fachausschüsse und des Präsidiums, fest. Er wählt die Mitglieder der Fachausschüsse; er bestellt, berät und überwacht das Präsidium.

Nominierungsausschuss

Der Nominierungsausschuss hat sieben Mitglieder, die von der Mitgliederversammlung für jeweils drei Jahre gewählt werden.

Der Nominierungsausschuss unterbreitet dem Verwaltungsrat Vorschläge für die Wahl der Mitglieder des Präsidiums und der Fachausschüsse.

STRUCTURE

General Assembly

The General Assembly meets annually. Among other things, it elects, dismisses and approves the actions of the members of the Administrative Board and the Nomination Committee. It is also responsible for determining the amount of the annual fee, the business plan, adopting the annual financial statements, and amending the constitution.

As the membership structure is designed to represent the different interests of the parties involved in accounting and financial reporting in the general economic interest, each member is allocated to one of the following segments:

- Publicly traded industrial entities and associations (segment 'A')
- Non-publicly traded industrial entities and associations (segment 'B')
- Banks and associations (segment 'C')
- Insurance undertakings and associations (segment 'D')
- The accounting and auditing profession and associations (segment 'E')

Administrative Board

The Administrative Board has 20 members, who are elected by the General Assembly for a three-year term of office.

The Administrative Board defines the principles and guidelines for the work of the association, and in particular of the technical committees and the Executive Committee, taking the general economic interest into account. It elects the members of the technical committees and appoints, advises and supervises the Executive Committee.

Nomination Committee

The Nomination Committee comprises seven members, who are elected by the General Assembly for a three-year term of office.

The Nomination Committee submits proposals to the Administrative Board for the election of the members of the Executive Committee and the technical committees.

Präsidium

Das Präsidium besteht aus dem Präsidenten und dem Vizepräsidenten. Die Mitglieder des Präsidiums werden vom Verwaltungsrat auf Vorschlag des Nominierungsausschusses für drei Jahre gewählt.

Das Präsidium führt die Geschäfte des Vereins. Der Präsident und der Vizepräsident vertreten den Verein und die Fachausschüsse und deren Arbeit nach außen. Sie sind die gesetzlichen Vertreter des Vereins gemäß § 26 BGB. Das Präsidium leitet die Fachausschüsse ohne Stimmrecht.

Fachausschüsse (IFRS-FA und HGB-FA)

Der IFRS-FA und der HGB-FA bestehen aus jeweils sieben Mitgliedern, die über besondere Fachkompetenz und Erfahrung auf dem Gebiet der Rechnungslegung verfügen. Die Mitglieder der Fachausschüsse werden vom Verwaltungsrat auf Vorschlag des Nominierungsausschusses für die Dauer von drei bis fünf Jahren gewählt. Sie üben ihre ehrenamtliche Tätigkeit unter Berücksichtigung der vom Verwaltungsrat festgestellten Grundsätze und Leitlinien unabhängig aus.

Die Fachausschüsse sind zuständig für die Erstellung von

- a) Interpretationen der internationalen Rechnungslegungsstandards im Sinne von § 315a HGB
- b) Rechnungslegungsstandards im Sinne von § 342 HGB
- c) Stellungnahmen gegenüber nationalen und internationalen Adressaten zu Fragen der Rechnungslegung
- d) Diskussionspapieren, sonstigen Stellungnahmen und Veröffentlichungen

Arbeitsgruppen

Bei wesentlichen Projekten setzen die Fachausschüsse unterstützende Arbeitsgruppen ein, die sich insbesondere aus Abschlusserstellern, Wirtschaftsprüfern und Hochschullehrern zusammensetzen.

Mitarbeiter

Die Mitarbeiter des DRSC unterstützen auf fachlicher Ebene einerseits den IFRS-FA und den HGB-FA und andererseits die deutschen Mitglieder in internationalen Gremien, wie IASB, IFRS Interpretations Committee, IFRS Advisory Council und EFRAG-Board und EFRAG Technical Expert Group.

Executive Committee

The Executive Committee comprises the President and the Vice-President. The members of the Executive Committee are elected by the Administrative Board for three years at the proposal of the Nomination Committee.

The Executive Committee manages the business of the association. The President and the Vice-President represent the association and the technical committees and their work externally. They are the legal representatives of the association in accordance with section 26 of the *Bürgerliches Gesetzbuch* (BGB – German Civil Code). The members of the Executive Committee chair the technical committees without a right to vote.

Technical Committees (IFRS Technical Committee and German GAAP Technical Committee)

The IFRS Technical Committee and the German GAAP Technical Committee each have seven members with particular specialist expertise and experience in the field of accounting and financial reporting. The members of the technical committees are elected by the Administrative Board for a three- to five-year term of office at the proposal of the Nomination Committee. They conduct their unpaid activities independently in line with the principles and guidelines laid down by the Administrative Board.

The technical committees are responsible for elaborating

- a) interpretations of the international accounting standards within the meaning of section 315a of the HGB,
- b) accounting standards within the meaning of section 342 of the HGB,
- c) comment letters to national and international bodies on accounting and financial reporting issues,
- d) discussion papers, other comment letters and publications.

Working Groups

For major projects, the technical committees establish working groups to provide technical support, consisting primarily of preparers, auditors and academics.

Staff

ASCG staff provide technical support to both the IFRS Technical Committee and the German GAAP Technical Committee and to the German members of international bodies such as the IASB, the IFRS Interpretations Committee, the IFRS Advisory Council, the EFRAG Board and the EFRAG Technical Expert Group.

HERSTELLUNG DER ÖFFENTLICHKEIT

Entsprechend der Art des Projekts können die Fachgremien auf unterschiedliche Möglichkeiten zur Einbeziehung der Öffentlichkeit zurückgreifen. Zum einen halten die Fachausschüsse ihre Sitzungen öffentlich ab. Dies umfasst einerseits die Möglichkeit für eine begrenzte Personenzahl, persönlich an den Sitzungen teilzunehmen, und andererseits die Möglichkeit, die Sitzungen im Rahmen einer Live-Audio-Übertragung zu verfolgen. Die Audio-Übertragungen sowie Sitzungspapiere und Ergebnisberichte werden nach den öffentlichen Sitzungen archiviert und auf der Website des DRSC unter www.drsc.de zur Verfügung gestellt. Zum anderen werden fachlich Interessierte durch die Möglichkeit der Teilnahme an öffentlichen Diskussionen einbezogen.

Darüber hinaus sieht die Satzung des DRSC für die Erarbeitung von Interpretationen der internationalen Rechnungslegungsstandards im Sinne des § 315a Abs. 1 HGB sowie Rechnungslegungsstandards im Sinne von § 342 HGB durch die Fachgremien ein mehrstufiges formalisiertes Verfahren vor (Konsultationsprozess). In dieses Verfahren wird die fachlich interessierte Öffentlichkeit in folgender Weise einbezogen:

- 1) Beschluss über den Entwurf einer Interpretation oder eines Standards durch das verantwortliche Fachgremium mit Zweidrittelmehrheit
- 2) Veröffentlichung des Entwurfs mit einer Kommentierungsfrist für die Öffentlichkeit von mindestens 45 Tagen
- 3) Veröffentlichung der eingegangenen Kommentierungen (es sei denn, die Veröffentlichung wird vom jeweiligen Verfasser abgelehnt)
- 4) erneute Veröffentlichung einer überarbeiteten Entwurfsfassung, soweit die eingegangenen Stellungnahmen zu einer wesentlichen Änderung des Entwurfs führen, verbunden mit einer erneuten Kommentierungsfrist für die Öffentlichkeit von mindestens 45 Tagen
- 5) Schaffung eines öffentlichen Diskussionsforums (zum Beispiel Präsenzveranstaltung, Internetforen oder Tele-/Videokonferenzen) zu dem Entwurf
- 6) Verabschiedung der Interpretation oder des Standards in öffentlicher Sitzung
- 7) Veröffentlichung der verabschiedeten Interpretation und des Standards (einschließlich abweichender Voten) mit Begründung

Rechnungslegungsstandards werden nach ihrer Verabschiedung im Fachgremium dem BMJV mit Bitte um Bekanntmachung gemäß § 342 HGB vorgelegt. Mit Veröffentlichung eines Rechnungslegungsstandards durch das BMJV wird vermutet, dass bei dessen Anwendung die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung der Konzernrechnungslegung eingehalten worden sind.

PUBLIC ACCESSIBILITY

Depending on the nature of the project, the technical committees have various options for public consultations. To start with, the technical committees hold their meetings in public. This includes firstly a limited option for personal attendance at the meetings, and secondly the ability to follow the meetings through live audio streaming. The audio streaming and the meeting documents and results are archived after the public meetings and made available on the ASCG's website at www.drsc.de. Interested parties are also given an opportunity to attend public discussions.

Additionally, the ASCG's constitution provides for a formalised, multi-level due process under which the technical committees develop interpretations of international accounting standards within the meaning of section 315a(1) of the HGB and accounting standards within the meaning of section 342 of the HGB. Interested parties are included in this due process as follows:

- 1) Resolution on a draft interpretation or standard by the responsible technical committee adopted by a two-thirds majority
- 2) Exposure of the draft with a deadline for public comments of at least 45 days
- 3) Publication of comments received (unless the author objects to publication)
- 4) Re-exposure of a revised draft in cases where the comments received have resulted in material modification of the draft, coupled with a new public comment period of at least 45 days
- 5) Creation of a public discussion forum (eg public meeting, Internet forums, or conference calls/videoconferences) on the draft
- 6) Adoption of the interpretation or standard at a meeting open to the public
- 7) Publication of the adopted interpretation or standard (including dissenting opinions), together with the basis for conclusions.

After their adoption by the technical committee, accounting standards are forwarded to the BMJV with a request for publication in accordance with section 342 of the HGB. Once an accounting standard has been published by the BMJV, there is a presumption that its application will lead to compliance with German proper accounting principles for consolidated financial reporting.

NEUBESETZUNG DER FACHAUSSCHÜSSE 2016

Die beiden Fachausschüsse sind die Träger unserer fachlichen Arbeit und damit das Herzstück des Vereins. Im November liefen die Amtszeiten aller bestehenden Mitglieder aus, so dass erstmals über die Nachfolge befunden werden musste. Da in der ursprünglichen Satzung von 2011 keine gestaffelten Amtszeiten vorgesehen waren, schieden turnusmäßig alle Ausschussmitglieder gleichzeitig aus. Im Bestreben, einen sachgerechten Ausgleich zwischen Konstanz in der Facharbeit, kollektivem Gedächtnis und frischem Gedankengut zu erzielen, hatte der Verwaltungsrat der Mitgliederversammlung bereits im Juli 2015 zwei Satzungsänderungen vorgeschlagen, die nunmehr erstmalig zur Anwendung gelangten: Zum einen sollte die Regelamtszeit eines Mitglieds im Fachausschuss zehn Jahre nicht überschreiten; zum anderen sollte eine Staffelung der Amtszeiten künftig ein paralleles Ausscheiden sämtlicher Mitglieder verhindern.

Im HGB-FA galt es darüber hinaus, einen weiteren Punkt zu würdigen: das abschmelzende Arbeitsprogramm. Vor dieser Ausgangslage stellte sich die Frage, ob eine Ausschreibung der Sitze im HGB-FA zu diesem Zeitpunkt zielführend ist. Der Verwaltungsrat erörterte die Frage der Gremienbesetzung und gelangte zu der Auffassung, dass die Sitze beider Ausschüsse in gleicher Weise ausgeschrieben werden sollten. Gleichwohl nahm er die Situation zum Anlass, eine Arbeitsgruppe aus seiner Mitte zu bilden und diese zu bitten, sich eingehender mit den strategischen Ausrichtungen des DRSC (und darüber hinaus auch mit dessen Aufgabenportfolio) und sich etwaig daraus ergebenden Anpassungen zu befassen und Vorschläge zu erarbeiten.

Was die Ausschreibung der Sitze in den beiden Fachausschüssen anbelangt, hatte der Verwaltungsrat bereits im Vorjahr beschlossen, alle Sitze offen auszuschreiben und den bestehenden Mitgliedern keine Vorzugsbehandlung einzuräumen. Vielmehr sollte der bestmögliche Mix aus dem Bewerberportfolio gezogen werden. Der Nominierungsausschuss bekam insoweit freie Hand und leitete die Ausschreibung mit der Schaltung eines entsprechenden Aufrufs auf der Webseite des DRSC Anfang Juli ein. Daneben wurde die Ausschreibung auch in der F.A.Z. annonciert sowie über die Schmalenbach-Gesellschaft und den Verband der Hochschullehrer verbreitet.

Auf die Ausschreibung gingen 53 Bewerbungen bei der Geschäftsstelle ein, wobei einige Kandidaten ihr Interesse für beide Ausschüsse kundgetan hatten – ein deutliches Zeichen, wie attraktiv die Mitwirkung in den Fachgremien des DRSC angesehen wird. So erfreulich die Zahl qualitativ hochwertiger Bewerberinnen und Bewerber war, so schwierig gestaltete sich der sich daran anschließende Auswahlprozess – es war die sprichwörtliche „Qual der Wahl“. Der Nominierungsausschuss erstellte zunächst eine Shortlist mit den Namen derer, die zum Interview eingeladen werden sollten. Diese Shortlist berücksichtigte bereits eine als ideal empfundene Zielstruktur, was den

NEW COMPOSITION OF THE TECHNICAL COMMITTEES IN 2016

The two technical committees are the mainstays of our technical work and thus the linchpin of the association. The terms of office of all the existing members expired in November, so that successors had to be appointed for the first time. Because no phased terms of office had been provided for in the original 2011 constitution, the terms of office of all the technical committee members expired regularly at the same time. In effort to achieve an appropriate balance between consistency of technical work, collective memory and a fresh mind-set, the Administrative Board had already proposed two amendments to the constitution to the General Assembly in July 2015, both of which were now applied for the first time: on the one hand, the regular term of office of a member of a technical committee should not exceed ten years; on the other, phased terms of office should prevent the simultaneous departure of all members in the future.

It was also necessary to acknowledge another aspect in the German GAAP Technical Committee: the dwindling agenda. In light of this, the question arose of whether it made sense to call for candidates for the seats on the German GAAP Technical Committee at this time. The Administrative Board discussed the question of the membership of the bodies and came to the conclusion that a call for candidates should be published in the same way for the seats on both technical committees. At the same time, it used this situation as an opportunity to establish a working group from amongst its members, and to ask it to address in detail the strategic focuses of the ASCG (as well as its portfolio of responsibilities) and any resulting adjustments, and to develop proposals.

As far as the call for candidates for the seats on the two technical committees is concerned, the Administrative Board had already decided in the previous year to publish an open call for all seats and not to grant any preferential treatment to the existing members. Rather, the aim is to obtain the best possible mix from the portfolio of applicants. The Nomination Committee was given a free hand in this respect and launched the call for candidates on the ASCG's website at the beginning of July. The call was also announced in the Frankfurter *Allgemeine Zeitung* (F.A.Z.), a German national daily newspaper, and circulated via the Schmalenbach-Gesellschaft and the VHB, the German Academic Association for Business Research.

The ASCG office received 53 applications in response to the call, whereby some individuals indicated an interest in both technical committees – a clear sign of how attractive participating in the ASCG's technical committees is viewed. The number of high-quality applicants was certainly encouraging, but this in turn made the subsequent selection process even more difficult – we really were spoiled for choice. The Nomination Committee started by preparing a shortlist with the names of the candidates who would be invited to interview. This shortlist already reflected what was regarded as an ideal target structure in terms of professional background: representatives

Berufshintergrund anbelangt: Unternehmensvertreter verschiedener Branchen, Wirtschaftsprüfer und Hochschullehrer. Auch entschloss sich der Nominierungsausschuss, jene elf Altmitglieder erneut anzuhören, die ihr Interesse an einer zweiten Amtszeit bekundet und sich erneut beworben hatten. An mehreren Samstagen im Oktober kam der Ausschuss zu ganztägigen Interviewrunden zusammen und legte dem Verwaltungsrat Ende des Monats einen Besetzungsvorschlag zur Genehmigung vor. Dieser erörterte die vorgeschlagenen Zusammensetzungen und verabschiedete sie ohne Gegenstimme.

Seit Anfang Dezember sind die neu besetzten Ausschüsse nun aktiv. Neben den drei erforderlich gewordenen Nachbesetzungen – eine im HGB- und zwei im IFRS-Fachausschuss – hatte ein sehr starkes Bewerberfeld zu weiteren Veränderungen geführt. Dabei hatte sich der Verwaltungsrat (und vor ihm der Nominierungsausschuss) von verschiedenen Besetzungskriterien leiten lassen. Ganz oben stand zweifelsohne der Wunsch, den Anteil weiblicher Mitglieder zu erhöhen – ein Punkt, der entsprechend auch in den Ausschreibungstext mit aufgenommen worden war. Daneben sollten – wie vorstehend bereits angeklungen – Unternehmensvertreter verschiedener Branchen berücksichtigt werden, dabei allerdings nicht Vertreter eines Unternehmens parallel in beide Ausschüsse berufen werden. Bei den Wirtschaftsprüfern wollte man im HGB-FA eine Mischung aus großer und mittelgroßer Praxis sicherstellen, während im IFRS-FA eine Mischung aus Vertretern der Fachabteilung und der Prüfungspraxis als vorzugswürdig angesehen wurde. Bei den Hochschullehrern schließlich sollten Personen Berücksichtigung finden, die zum einen nah an der Arbeit des DRSC tätig sind – lehrend, forschend und/oder praktizierend – und zum anderen gut in der Hochschullandschaft vernetzt sind.

An dieser Stelle sei allen Bewerberinnen und Bewerbern ganz herzlich für ihr Interesse an einer Mitwirkung gedankt. An dem Verhältnis von Bewerberzahl zu zur Verfügung stehenden Sitzen lässt sich bereits ablesen, dass wir nur etwa jede vierte Kandidatur positiv bescheiden konnten und wir der deutlichen Mehrzahl der Bewerbungen mit einer Absage begegnen mussten. Wichtig ist allerdings der Kontext dieser Absagen: Sie stellt keineswegs eine Aussage über die Qualifikation der Kandidatin beziehungsweise des Kandidaten dar, sondern ist im Zusammenhang mit den vorstehenden Kriterien und dem Gesamtbewerberfeld zu sehen. Unterlegene Bewerber seien entsprechend zu einer erneuten Kandidatur ermuntert! Und aufgrund der erstmals greifenden Staffelung werden wir die nächste planmäßige Nominierungsrunde bereits in drei Jahren und von da an im jährlichen Turnus durchführen.

Ein zweiter Dank gilt unseren bisherigen Mitgliedern, die entweder nicht erneut kandidiert haben oder in der Nominierungsrunde einem anderen Bewerber unterlegen waren. Sie alle haben in den ersten fünf Jahren nach der Reform einen wichtigen Beitrag geleistet, das DRSC nach stürmischen Zeiten in ruhigeres Fahrwasser zu geleiten und national wie international erfolgreich zu positionieren.

of companies in a wide range of industries, accountants and auditors, and academics. The Nomination Committee also decided to interview all eleven existing members who had indicated their interest in serving for a second term of office and had applied for a committee seat. The Nomination Committee met for all-day rounds of interviews on several Saturdays in October and, at the end of the month, submitted a list of proposed technical committee members to the Administrative Board for approval. The Administrative Board then discussed the proposed members and approved them without any dissenting votes.

The technical committees in their new composition have been active since the beginning of December. In addition to three cases in which replacements had to be appointed – one to the German GAAP and two to the IFRS Technical Committee – a very strong field of candidates led to further changes. The Administrative Board (and before it the Nomination Committee) was guided by a range of appointment criteria. Unmistakably right at the top was the wish to increase the proportion of female members – an aspect that had also been incorporated into the text of the call for candidates. In addition – as already indicated above – representatives of companies in a wide range of industries should be considered, although representatives of the same company should not be appointed in parallel to the two technical committees. In the case of auditors, the objective in the German GAAP Technical Committee was to see a mixture of large and medium-sized firms, while in the IFRS Technical Committee, a mixture of representatives from technical departments and audit practice was regarded as preferable. Finally, the aim was to consider academics who not only had a close affinity with the work of the ASCG – as lecturers, researchers and/or practitioners – but also had a well-established network in the university environment.

We would like to take this opportunity to express our heartfelt thanks to all the applicants for their interest in being involved in the work of the technical committees. The ratio between the number of applicants and the number of available seats itself shows that we were only able to make a positive decision in the case of around a quarter of the candidates, and that we were unfortunately forced to reject the vast majority of the applications. What is important, however, is the context of these rejections. They do not in any way represent a statement about the qualification of the candidate, but need to be viewed in connection with the criteria described above and the overall field of candidates. What this means is that candidates who were unsuccessful this time are encouraged to apply again in the future. Because of the new phased membership structure, we will already conduct the next scheduled round of nominations in three years, and again every year after that.

Our thanks also go to all the former members who either did not seek reappointment or who did not make it onto the final list of candidates in the nomination round. In the first five years following the reform, they all made an important contribution towards guiding the ASCG into calmer waters following turbulent times, and to positioning it successfully both nationally and internationally.



Meine Zeit als Mitglied im IFRS-FA war geprägt von interessanten Gesprächen, persönlichen Begegnungen und einer anspruchsvollen fachlichen Arbeit. An dieser Stelle möchte ich mich beim Präsidium des DRSC, der ehemaligen Präsidentin Frau Dr. Liesel Knorr sowie meinen Kollegen bedanken und wünsche den beiden neu gewählten Fachausschüssen weiterhin fruchtbare Diskussionen und gutes Gelingen. Ich werde dem DRSC sehr verbunden bleiben. // My time as a member of the IFRS Technical Committee was marked by interesting discussions, personal encounters and demanding technical work. I would like to take this opportunity to thank the ASCG Executive Committee, the former President Dr Liesel Knorr and my colleagues, and to wish the two newly appointed technical committees continued productive discussions and great success. I will preserve my very close connections with the ASCG.



The billboard features a portrait of Dr. Milovan Smigic, a man in a dark suit, white shirt, and dark tie, smiling slightly. The background of the portrait is a light blue gradient. In the top right corner of the billboard, there is a logo consisting of a blue hexagon with a white geometric pattern inside, and the letters "DRSC" below it. Below the logo, the name "Dr. Milovan Smigic" is written in a white sans-serif font. To the right of the portrait, there is a purple trapezoidal shape containing white text.

DRSC

Dr. Milovan Smigic

Eine Zeit der
persönlichen
und fachlichen
Bereicherung //
A personally and
professionally
rewarding time



II. Aktivitäten zur internationalen Rechnungslegung // International Financial Accounting and Reporting Activities

Auf dem Gebiet der internationalen Rechnungslegung übernimmt das DRSC gemäß § 342 Abs. 1 Nr. 3 und 4 HGB die Aufgaben, die Bundesrepublik Deutschland in internationalen Standardisierungsgremien zu vertreten sowie Interpretationen der internationalen Rechnungslegungsstandards im Sinne von § 315a Abs. 1 HGB zu erarbeiten. Das Ziel ist es, soweit wie möglich die Entwicklung von IFRS in Richtung auf global gültige, weltweit einheitlich angewandte Rechnungslegungsstandards mitzugestalten. Diese Aufgaben obliegen laut Satzung dem IFRS-FA, da hiervon die Rechnungslegung von kapitalmarktorientierten Unternehmen betroffen ist.

ZUSAMMENARBEIT MIT INTERNATIONALEN INSTITUTIONEN

Da die internationalen Rechnungslegungsstandards in der Dachorganisation des IASB, der IFRS-Stiftung, „geschmiedet“ werden, sehen wir es als erforderlich an, Positionen von unserem zuständigen IFRS-FA und unseren Konstituenten direkt in den Konsultationsprozess von Standards und/oder Interpretationen einzubringen und mit den jeweiligen Entscheidungsträgern aus London auch generell im permanenten Dialog über anstehende Projekte und aktuelle Rechnungslegungsthemen zu stehen. Dies erfolgt entweder direkt durch Teilnahme von Präsidiumsmitgliedern, Fachausschussmitgliedern oder Mitarbeitern in Gremienarbeit, Arbeitsgruppen, Konferenzen und sonstigen Veranstaltungen oder es geschieht indirekt durch die Unterstützung der

In the field of international accounting, the ASCG's tasks pursuant to section 342(1) nos. 3 and 4 of the HGB are to represent the Federal Republic of Germany in international standard-setting bodies and to develop interpretations of the international accounting standards within the meaning of section 315a(1) of the HGB. The ASCG's mission is to do what it can to help shape the development of IFRSs as a set of accounting standards that both apply and are applied consistently worldwide. Under the ASCG's constitution, these duties are the responsibility of the IFRS Technical Committee, because they affect publicly traded entities' financial accounting and reporting.

COLLABORATION WITH INTERNATIONAL INSTITUTIONS

As the International Financial Reporting Standards are 'crafted' in the IFRS Foundation, the IASB's umbrella organisation, we believe it is important for us to contribute positions held by our responsible IFRS Technical Committee and our constituents directly into the consultation process on standards and/or interpretations and generally to maintain continual dialogue with the relevant decision-makers in London on upcoming projects and current accounting issues. This is done either directly by Executive Committee members, technical committee members or staff participating in committee work, working groups, conferences and other events, or indirectly by supporting the German members of international bodies. To implement the

deutschen Mitglieder in internationalen Gremien. Ferner ist das Zusammenwirken auf Arbeitsebene zwischen den Projektmanagern des DRSC und denen des IASB und der anderen nationalen Standardsetzer wichtig. Derartige Zusammenarbeit findet in der Regel fallbezogen und projektweise statt.

Das DRSC pflegt laufende Kontakte mit dem IASB, dem IFRS Interpretations Committee sowie der IFRS-Stiftung.

So haben wir einen engen Draht zum Trustee der IFRS-Stiftung Dr. Werner Brandt, dem ehemaligen jahrelangen Mitglied des Vorstands des DRSC, der einen großen Anteil an der nationalen und internationalen Positionierung unseres Vereins hatte, sowie zum deutschen IASB-Mitglied Martin Edelmann, der langjähriges Mitglied des Deutschen Standardisierungsrats war.

Als von der IFRS-Stiftung nominiertes Mitglied des beratenden Forums der Standardsetzer (Accounting Standards Advisory Forum, ASAF) ist das DRSC in den Dialog zwischen nationalen und regionalen Standardsetzungsorganisationen und dem IASB sowie in den Entwicklungsprozess der IFRS direkt eingebunden.

Nicht nur zum IASB, sondern auch zum IFRS Interpretations Committee stehen wir in enger Verbindung. Dr. Martin Schloemer, ein Mitglied des IFRS-FA, ist im IFRS Interpretations Committee vertreten und berichtet regelmäßig über seine Aktivitäten „aus erster Hand“.

Auch zum IFRS Advisory Council hat unser Verein enge Beziehungen. Zum einen sind im IFRS Advisory Council Robert Köthner, seit Jahren Mitglied des DRSC-Verwaltungsrats, und Dr. Jens Freiberg, bis November 2016 Mitglied des IFRS-FA des DRSC, vertreten. Zum anderen steht dem DRSC und den anderen drei großen europäischen Standardsetzern – aus Frankreich, Großbritannien und Italien – beim IFRS Advisory Council ein gemeinsamer rotierender Sitz zur Verfügung.

Nicht zuletzt nutzen wir aktiv auch die Ebene nationaler Standardsetzer, um durch gemeinsame Aktivitäten den eigenen Positionen zu stärkerem Gewicht zu verhelfen. Dies erfolgt sowohl im Rahmen der durch den IASB veranstalteten Konferenzen der Standardsetzer der Welt (World Standard Setters, WSS) und der Treffen des internationalen Forums der Standardsetzer auf dem Gebiet der Bilanzierung (International Forums of Accounting Standard Setters, IFASS) als auch auf bilateraler Ebene.

Auf den folgenden Seiten stellen wir die wesentlichen, vom DRSC, dem zuständigen IFRS-FA und den Arbeitsgruppen im abgelaufenen Jahr aktiv begleiteten Projekte der IFRS-Stiftung, des IASB und des IFRS Interpretations Committees vor und berichten über die Zusammenkünfte und Diskussionen bei ASAF, WSS und IFASS im Jahr 2016.

ASCG's objectives, it is important that its project managers work together with those of the IASB and the other national standard-setters. This collaboration usually takes place on an ad hoc and project-by-project basis.

The ASCG maintains regular contact with the IASB, the IFRS Interpretations Committee and the IFRS Foundation.

For example, we maintain close ties with IFRS Foundation Trustee Dr Werner Brandt, a former long-standing ASCG Executive Board member, who played a large part in positioning our association nationally and internationally, and with the German IASB member, Martin Edelmann, who was a member of the German Accounting Standards Board for many years.

As a member of the Accounting Standards Advisory Forum (ASAF) nominated by the IFRS Foundation, the ASCG is directly involved in the dialogue between national and regional standard-setting organisations and the IASB, as well as in the process of developing IFRSs.

In addition to the IASB, we work closely with the IFRS Interpretations Committee. IFRS Technical Committee member Dr Martin Schloemer is a member of the IFRS Interpretations Committee and regularly provides first-hand reports on its activities.

Our association also has close relations with the IFRS Advisory Council. Firstly, Robert Köthner, a long-standing member of the ASCG Administrative Board, and Dr Jens Freiberg, a member of the ASCG's IFRS Technical Committee until November 2016, are both members of the IFRS Advisory Council. Secondly, the ASCG shares a rotating seat on the IFRS Advisory Council with the three other large European standard-setters, from France, the United Kingdom and Italy.

Last but not least, we also actively use joint activities at national standard-setter level to help our own positions gain traction. We do this both under the umbrella of the conferences of the World Standard Setters (WSS) organised by the IASB and at the meetings of the International Forum of Accounting Standard Setters (IFASS), as well as at a bilateral level.

The following pages present the major projects of the IFRS Foundation, the IASB and the IFRS Interpretations Committee that are actively tracked by the ASCG, the IFRS Technical Committee – as the responsible body – and the working groups, and report on the meetings and discussions involving the ASAF, WSS and IFASS in 2016.

Änderungen an der Satzung der IFRS-Stiftung

Wie im letzten Jahresbericht ausgeführt, hatten die Treuhänder der IFRS-Stiftung im Juli 2015 eine Konsultation zu möglichen Satzungsänderungen angestoßen. Der Verwaltungsrat des DRSC hatte sich mit den darin enthaltenen Fragestellungen ausführlich befasst und im Oktober 2015 eine Stellungnahme abgegeben. Zur Erinnerung: Bei zwei Themenkomplexen hatte er eine abweichende Meinung geäußert. Dabei handelte es sich um das postulierte Oberziel einer „einheitlichen Anwendung“ (*consistent application*) der IASB-Verlautbarungen sowie um die Größe und Besetzung des Boards. Beim erstgenannten Thema ging es dem Verwaltungsrat um Klärung, dass das Ziel einer (möglichst) einheitlichen Anwendung nicht dazu führen dürfe, dass Ermessensentscheidungen grundsätzlich eine Absage erteilt werde. Damit würde faktisch die Prinzipienorientierung zu Grabe getragen, was es zu verhindern gelte. Bei der Frage der optimalen Größe und Besetzung des IASB sprach sich der Verwaltungsrat gegen eine Modifikation der aktuellen Boardstruktur aus.

Die Treuhänder befassten sich auf ihren Sitzungen im Januar und Mai 2016 eingehend mit den eingegangenen Stellungnahmen. Auf dieser Grundlage gaben sie dann im Juni den Entwurf für eine überarbeitete Satzung heraus. In diesem wurde lediglich ein kleiner Teil der Sachverhalte, die in der vorangegangenen Konsultation beleuchtet worden waren, aufgegriffen. Der Verwaltungsrat befasste sich im Juli mit den vorgeschlagenen Änderungen und bezog mit dem gleichen Tenor Stellung wie in der Konsultation des Vorjahres. Insbesondere wiederholte er seine Vorbehalte hinsichtlich der angedachten Reduzierung der Mitgliederzahl für den Board. Die Treuhänder erörterten die erhaltenen Stellungnahmen in ihrer Sitzung im Oktober und wählten schließlich einen Mittelweg, bei dem die Größe des Boards auf „in der Regel 14 Mitglieder“ festgelegt wurde. Die neue Satzung wurde im November 2016 verabschiedet und ist seit dem 1. Dezember in Kraft.

Amendment of the IFRS Foundation's Constitution

As described in last year's annual report, the Trustees of the IFRS Foundation launched a consultation on potential amendments to the Constitution in July 2015. The ASCG's Administrative Board addressed the issues contained in this consultation in detail and submitted a comment letter in October 2015. As we noted last year, the Administrative Board disagreed with the IFRS Foundation on two sets of issues. This related to the proposed overarching goal of 'consistent application' of the IASB's pronouncements, and to the size and composition of the Board. On the first issue, the Administrative Board sought clarification that the goal of (the greatest possible) consistency of application should not result in the general rejection of judgement. This would effectively kill off the principle-based approach, which must be avoided. On the question of the optimum size and composition of the IASB, the Administrative Board opposed any modifications to the current Board structure.

At their meetings in January and May 2016, the Trustees extensively discussed the comment letters received. On this basis, they then issued an exposure draft of the revised Constitution in June. This addressed only a small number of the issues that had been examined in the preceding consultation. The Administrative Board discussed the proposed amendments in July and submitted comments with the same thrust as those it made during the previous year's consultation. In particular, it reiterated its reservations about the proposed reduction in the number of Board members. The Trustees discussed the comment letters received at their meeting in October and ultimately steered a middle course by deciding that the Board will 'normally' have 14 members. The new Constitution was adopted in November 2016 and has been in force since 1 December.

Parallel dazu wurde eine Änderung im Hinblick auf die eXtensible Business Reporting Language (XBRL)-Taxonomie beschlossen. Diese war bis dato von einem eigenen Stab an Mitarbeitern ohne Beteiligung der Boards erarbeitet und veröffentlicht worden. Angesichts des von einigen Regulatoren in Erwägung gezogenen Rückgriffs auf die XBRL-Taxonomie für Zwecke der elektronischen Berichterstattung wurden Bedenken laut, dass der Board zwar Hoheit über die Verlautbarung einer Verlautbarung habe, nicht aber über die elektronische „Übersetzung“. Die Treuhänder kamen zu dem Schluss, dass das Handbuch für den Konsultationsprozess entsprechend angepasst und mit jenem für die XBRL-Taxonomie verschmolzen werden sollte. Künftig hat der Board danach die XBRL-Version einer Verlautbarung in gleicher Weise und mit denselben Abstimmungserfordernissen zu verabschieden wie die verbale Fassung. Diese Änderung wurde am 23. Juni 2016 verabschiedet und wird mittlerweile angewendet.

Finanzinstrumente

Indossierung von IFRS 9 abgeschlossen

Bereits im Jahr 2015 hatte EFRAG zur EU-Indossierung von IFRS 9 *Finanzinstrumente* ein positives Votum abgegeben. Der darin noch enthaltene Vorbehalt wegen der Erstanwendung von IFRS 9 für Versicherungsunternehmen, die auch IFRS 4 *Versicherungsverträge* anwenden, hat sich nunmehr aufgelöst: Der IASB hat im September 2016 die avisierte Problemlösung in Form einer IFRS 4-Änderung verabschiedet. Deren Entwicklung haben wir eng begleitet und uns von Beginn an für eine Lösung ausgesprochen. Schließlich wurde unmittelbar nach deren Verabschiedung die Indossierung von IFRS 9 vollendet und die entsprechende IAS-Verordnung im November 2016 im EU-Amtsblatt veröffentlicht.

Wir hatten stets auf die zügige Indossierung von IFRS 9 in unveränderter Form und zum vom IASB vorgesehenen Erstanwendungszeitpunkt gedrungen. Auch etwaigen späten grundsätzlichen Diskussionen und Vorbehalten gegen IFRS 9 anderswo in Europa sind wir mit sachlichen wie praktischen Argumenten begegnet. Einer pünktlichen Umsetzung und Erstanwendung steht nun formell nichts mehr im Wege.

A change relating to the eXtensible Business Reporting Language (XBRL) taxonomy was decided at the same time. Previously, the taxonomy had been developed and published by a separate staff section without the involvement of the Board. In light of the fact that certain regulators are considering using the XBRL taxonomy for electronic reporting purposes, concerns were being voiced that, while the Board had sovereignty over the text version of a pronouncement, this did not apply to the electronic ‘translation’. The Trustees came to the conclusion that the Due Process Handbook should be amended correspondingly and merged with the Due Process Handbook for XBRL Activities. In future, the Board must therefore adopt the XBRL version of a pronouncement in the same way and with the same approval requirements as the text version. This amendment was adopted on 23 June 2016 and is now being applied.

Financial Instruments

Endorsement of IFRS 9 completed

EFRAG had already recommended endorsement of IFRS 9 *Financial Instruments* in 2015. The original reservation regarding the initial application of IFRS 9 for insurers who also apply IFRS 4 *Insurance Contracts* has now been resolved: the IASB adopted its announced solution in September 2016 in the form of an amendment to IFRS 4. We tracked its development very closely and advocated a solution right from the start. The endorsement of IFRS 9 was ultimately completed immediately after its adoption, and the corresponding IAS Regulation was published in the Official Journal in November 2016.

We had always urged the swift endorsement of IFRS 9 unchanged and with the same effective date as proposed by the IASB. We also countered any fundamental debates and reservations about IFRS 9 that happened late in the day elsewhere in Europe with objective, practical arguments. There is now nothing to formally stop the standard being implemented and initially applied on time.

Klarstellungsbedarf zu Einzelfragen nach IFRS 9

Wenig überraschend ist, dass mit fortschreitender Vorbereitung der IFRS 9-Einführung zunehmend Anwendungsfragen aufkommen. Nachdem etwa der IASB eine *Transition Resource Group* zur Klärung von Fragen bezüglich der Wertminderungsregelungen einsetzte, die aber Ende 2015 ihre Arbeit beendete, mussten mittlerweile andere Institutionen diese Lücke füllen.

In erster Linie steht hier das IFRS Interpretations Committee im Fokus, denn seit Verabschiedung von IFRS 9 sind dort bereits acht Eingaben mit konkreten Anwendungsfragen eingegangen. Antworten hierauf stehen zumeist noch aus. Einige Fragen betreffen zugleich die IAS 39-Anwendung, deren (spätes) Auftauchen ist teils der Niedrigzins-situation, teils den Umschuldungsaktivitäten (sogenannte Modifikationen) geschuldet – beides aktuelle realwirtschaftliche wie bilanzielle Herausforderungen. Auch wir haben diese Fragen kontinuierlich erörtert; mangels nationaler Besonderheiten konnten wir hier aber nur mitwirkend, jedenfalls nicht selbst verlautbarnd aktiv werden.

Zuletzt hat der IASB in einer Frage Nachbesserungsbedarf in Form einer IFRS 9-Änderung erkannt und beschlossen. Damit öffnet sich so manches Tor ... Wir bleiben hier ganz nah dran!

IDW erarbeitet eine Stellungnahme zu IFRS 9

Aufgrund eines anderen Fokus ist auch das IDW in dieser Richtung aktiv geworden. Im Jahr 2016 wurde der Entwurf einer Stellungnahme zur Rechnungslegung: *Einzelfragen der Bilanzierung von Finanzinstrumenten nach IFRS 9* (IDW ERS HFA 48) in mehreren Abschnitten publiziert. Zwar ist dieser Entwurf an die Wirtschaftsprüfer in Deutschland gerichtet, dessen faktische Relevanz für bilanzierende Unternehmen liegt aber auf der Hand.

Wir haben uns hiermit intensiv in unseren Gremien befasst. Wir stellen fest, dass Auswahl und Gewichtung der Einzelfragen sowie Erläuterungen dazu sachgerecht sind. Gleichwohl haben wir angemerkt, dass diese Abhandlung auf Finanzdienstleister zugeschnitten ist; Unternehmen anderer Branchen müssen sich doch sehr mühen, um für sich relevante Aussagen zu identifizieren. Da ein weiterer Entwurfsteil noch aussteht, werden wir unsere Diskussion fortsetzen.

Bilanzierung des dynamischen Risikomanagements

Im Jahr 2016 hat der IASB keine sichtbaren Aktivitäten in diesem Projekt unternommen. Derzeit wird weiterhin in Aussicht gestellt, dass im zweiten Halbjahr 2017 ein weiteres Diskussionspapier erscheint. Der IFRS-FA des DRSC hatte sich folglich mit diesem Projekt im Jahr 2016 nicht befasst.

Need for clarification about specific IFRS 9 issues

It should come as no surprise that a growing number of application issues arose as preparations for the introduction of IFRS 9 reached an advanced stage. The IASB had established a Transition Resource Group to clarify issues relating to the impairment rules, but it stopped work at the end of 2015 and other institutions are now having to fill this gap.

The main focus is now on the IFRS Interpretations Committee, which has already received eight potential agenda item requests with concrete application questions since IFRS 9 was adopted. The answers are mostly still outstanding. Some of the issues also affect IAS 39 application, and their appearance at such a late stage is due partly to the low interest-rate environment, and partly to debt modification activities – both of which are currently challenges for both the real economy and accounting practice. We also discussed these issues continuously, but because there are no specific national characteristics, we were unable to participate actively, at least not in terms of our own pronouncements.

Most recently, the IASB recognised a need for improvement as regards one issue and decided for an amendment to IFRS 9. This may open the way for other issues ... We'll be keeping a very close eye on this!

IDW develops an accounting principle on IFRS 9

A different focus also saw the IDW being active in this direction. An exposure draft of IDW Accounting Principle 48 'Specific Issues Relating to the Accounting for Financial Instruments in accordance with IFRS 9' (IDW ERS HFA 48) was published in several stages in 2016. Although this exposure draft is directed at auditors in Germany, its de facto relevance for preparers is also evident.

Our bodies dealt with it in depth. Our conclusion is that the selection and weighting of the individual issues and explanations are appropriate. At the same time, we noted that this document is tailored to financial services providers; entities in other industries have to strain hard to identify statements that are relevant for them. Because another section of the exposure draft is still outstanding, we will continue our discussions.

Accounting for dynamic risk management

The IASB did not undertake any visible activities in respect of this project in 2016. At present, there is still the prospect of another discussion paper being published in the second half of 2017. As a result, the ASCG's IFRS Technical Committee did not deliberate this project in 2016.

Versicherungsverträge

Im Jahr 2016 konnten wir dem neuen Standard IFRS 17 *Versicherungsverträge* mit großen Schritten entgegengehen. Unser IFRS-FA sowie die DRSC-Arbeitsgruppe Versicherungen haben die vom IASB geführten Diskussionen und getroffenen Entscheidungen des vergangenen Jahres intensiv verfolgt und begleitet. Auch die von IASB und EFRAG veröffentlichten Konsultationsdokumente haben wir erörtert und kommentiert.

Über den IASB-Entwurf ED/2015/11 *Gleichzeitige Anwendung von IFRS 9 Finanzinstrumente mit IFRS 4 Versicherungsverträge – Änderungen an IFRS 4*, mit dem die Bedenken hinsichtlich der unterschiedlichen Erstanwendungszeitpunkte von IFRS 9 (1. Januar 2018) und IFRS 17 (1. Januar 2021) adressiert wurden und den wir am 8. Februar 2016 kommentiert haben, haben wir bereits in unserem Jahresbericht 2015 informiert. Die finalen Änderungen an IFRS 4 – konkret die optionalen Ansätze „Vorübergehende Befreiung von der Anwendung von IFRS 9“ und „Überlagerungsansatz“ (*temporary exemption from applying IFRS 9* und *overlay approach*) – hat der IASB am 12. September 2016 herausgegeben. EFRAG hat dazu den Entwurf einer Indossierungsempfehlung am 15. November 2016 mit einer Kommentierungsfrist von lediglich vier Wochen veröffentlicht, da diesem Thema hohe Dringlichkeit beigemessen wird und Anwendungssicherheit für die betroffenen Unternehmen geboten ist. In unserer Stellungnahme zu diesem Entwurf vom 9. Dezember 2016 begrüßen wir die vorläufige Einschätzung der EFRAG, die Änderungen an IFRS 4 uneingeschränkt zur Indossierung zu empfehlen. Da die vorübergehende Befreiung von der Anwendung des IFRS 9 (zulässig bis 31. Dezember 2020) nur auf Ebene der obersten Berichtseinheit (*reporting entity level*) möglich ist und auf dieser Ebene mindestens 80 Prozent der gesamten Verpflichtungen Versicherungsbezug aufweisen müssen (*screening test*), können (Finanz-)Konglomerate von diesem Ansatz in der Regel keinen Gebrauch machen. Dieser Ansatz ist somit nicht für alle Versicherer anwendbar. Den Überlagerungsansatz hingegen können auch diejenigen Versicherer nutzen, deren Aktivitäten nicht vorherrschend mit Versicherungen verknüpft sind. Dieser Ansatz wird von der Praxis allerdings eher als zweitrangig und nicht immer zweckmäßig eingestuft, wobei Unternehmen hierbei, je nach Ausrichtung und Jurisdiktion, zu differenzierten Einschätzungen gelangen. Auch wenn für Konglomerate keine vollends zufriedenstellende Lösung existiert, scheint dies für die in unserer Jurisdiktion vorherrschenden Versicherer keine signifikanten Wettbewerbsverzerrungen/-nachteile zur Folge zu haben. Eine finale Indossierungsempfehlung soll vom EFRAG-Board zu Beginn des Jahres 2017 verabschiedet werden.

Neben der IFRS 4-/IFRS 9-Thematik und den dazu geführten Diskussionen haben wir uns ferner intensiv mit den letzten Entscheidungen des IASB zum Projekt beschäftigt. Zentrale Themen waren hier unter anderem Aggregationsebene(n) (*level of aggregation*) und Gegenseitigkeitsprinzip (*mutualisation*). Von Juli bis September 2016 ließ der

Insurance Contracts

We were able to make significant progress towards the new standard IFRS 17 *Insurance Contracts* in 2016. Our IFRS Technical Committee and the ASCG's Insurance Working Group tracked the discussions led by the IASB and the decisions it took very closely last year. We also discussed and commented on the consultation documents published by the IASB and EFRAG.

We already provided information in our 2015 Annual Report about the IASB's Exposure Draft ED/2015/11 *Applying IFRS 9 Financial Instruments with IFRS 4 Insurance Contracts – Proposed Amendments to IFRS 4*, which addressed concerns about the different effective dates of IFRS 9 (1 January 2018) and IFRS 17 (1 January 2021), and which we commented on on 8 February 2016. The IASB issued the final amendments to IFRS 4 – specifically the temporary exemption from applying IFRS 9 and the overlay approach – on 12 September 2016. EFRAG issued its draft endorsement advice on 15 November 2016, with a comment period of only four weeks, because this issue was regarded as extremely urgent and certainty about application is needed for the entities concerned. In our comment letter dated 9 December 2016 on this exposure draft, we welcomed the preliminary EFRAG assessment that it should recommend endorsement of the IFRS 4 amendments without qualification. As the temporary exemption from applying IFRS 9 (which can only be used until 31 December 2020) is only possible at the reporting entity level, and at least 80 per cent of the total liabilities must be related to insurance at this level (screening test), financial conglomerates will not normally be able to use this approach. As a result, it cannot be applied by all insurers. By contrast, the overlay approach can also be used by those insurers whose activities are not predominantly related to insurance. However, this approach tends to be regarded by practitioners as secondary and not always expedient, although entities have different views depending on their focus and jurisdiction. There is no entirely satisfactory solution for conglomerates, but this does not appear to result in any significant competitive distortions or disadvantages for the predominant insurers in our jurisdiction. The EFRAG Board expects to adopt its final endorsement advice at the beginning of 2017.

In addition to the IFRS 4/IFRS 9 issue and the resulting discussions, we also addressed in detail the most recent IASB decisions on the project. Among other things, the core topics here were the level of aggregation and mutualisation. From July to September 2016, the IASB asked selected entities to test the wording of certain

IASB den Wortlaut bestimmter Aspekte – unter anderem bezüglich der Aggregationsebene(n) und der Übergangsvorschriften – von ausgewählten Unternehmen testen, um zu überprüfen, ob der aktuelle Wortlaut zu dem vom IASB beabsichtigten Ergebnis führt und praktikabel ist. Basierend auf den Testergebnissen hat der IASB im November 2016 letzte Projektentscheidungen getroffen und nunmehr die finale Phase eingeläutet. Hinzuweisen ist hier noch einmal auf das bereits zuvor erwähnte verpflichtende Erstanwendungsdatum für IFRS 17, welches der IASB auf den 1. Januar 2021 datiert hat. Somit ergibt sich für die anwendenden Unternehmen eine Implementierungsphase von dreieinhalb bis vier Jahren.

Ende des Jahres haben wir im Zuge der Fehlerüberprüfung (*fatal flaw review*) noch einmal den Standardtext in seiner derzeitigen Fassung auf etwaige formale Fehler analysiert und unsere Anmerkungen an den IASB übermittelt. Die fachlichen Entscheidungen sind seitens des IASB nunmehr abgeschlossen. Das Jahr 2017 scheint für die Versicherungsbranche und auch uns ein spannendes Jahr zu werden, denn mit der finalen Veröffentlichung von IFRS 17, welche für Mai 2017 geplant ist, wird die Implementierung in den Unternehmen auf Hochtouren laufen und wir werden das Indossierungsprojekt auf EU-Ebene eng begleiten.

Leasingverhältnisse

Der IASB hat am 13. Januar 2016 den neuen Standard IFRS 16 *Leasingverhältnisse* veröffentlicht. IFRS 16 ist verpflichtend ab dem 1. Januar 2019 anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist gestattet, jedoch nur, wenn zu diesem Zeitpunkt auch IFRS 15 *Erlöse aus Verträgen mit Kunden* angewendet wird.

Somit ist das im Jahr 2006 begonnene Projekt zur Überarbeitung der bilanziellen Abbildung von Leasingverhältnissen, welches ein Diskussionspapier und zwei Standardentwürfe umfasste, seitens des IASB nunmehr abgeschlossen.

Die wesentlichen Neuerungen durch IFRS 16 betreffen die Bilanzierung beim Leasingnehmer. So hat der Leasingnehmer für alle Leasingverhältnisse Vermögenswerte für die erlangten Nutzungsrechte und Verbindlichkeiten für die eingegangenen Zahlungsverpflichtungen bilanziell anzusetzen. Anwendungserleichterungen werden für Leasinggegenstände von geringem Wert und für kurzfristige Leasingverhältnisse eingeräumt.

Die zwischenzeitlich ebenfalls intendierte grundlegende Änderung der Bilanzierung beim Leasinggeber wurde im Projektverlauf aufgegeben. Die Bilanzierungsregeln für Leasinggeber entsprechen daher weitgehend den bisherigen Regelungen in IAS 17.

aspects – including with regard to the level of aggregation and the transitional provisions – so as to verify whether the current wording leads to the outcome intended by the IASB and is practicable. Based on the results of the tests, the IASB took its final project decisions in November 2016 and initiated what is now the final phase. We would like to draw attention again to the mandatory effective date for IFRS 17, which – as we mentioned before – the IASB has decided will be 1 January 2021. This will give the entities applying the standard an implementation phase of three and a half to four years.

At the end of the year, we reviewed the text of the standard in its current form as part of the fatal flaw review to see if there were any formal errors, and sent our comments to the IASB. The IASB has now concluded its technical decisions. 2017 looks like being an exciting year for the insurance industry as well as for ourselves, because the final publication of IFRS 17, which is planned for May 2017, will see the implementation phase at the insurers ramping up to full speed, and we will be closely tracking the endorsement project at EU level.

Leases

The IASB issued the new IFRS 16 *Leases* on 13 January 2016. The effective date of IFRS 16 is 1 January 2019. Early application is permitted, but only if IFRS 15 *Revenue from Contracts with Customers* is also applied at that time.

The project to revise the accounting for leases, which was launched in 2006 and included a discussion paper and two exposure drafts, has thus now been completed by the IASB.

Most of the changes introduced by IFRS 16 affect accounting by lessees. For example, lessees have to recognise right-of-use assets and liabilities for payment obligations. Recognition exemptions are allowed for leases for which the underlying asset is of low value and short-term leases.

The original intention to fundamentally revise accounting by lessors was abandoned over the course of the project. The accounting requirements for lessors therefore largely correspond to those in IAS 17.

Anders als in den bislang durchgeführten Indossierungsverfahren für neue Standards oder Standardänderungen hatte sich EFRAG vor der Veröffentlichung des Entwurfs der Indossierungsempfehlung für IFRS 16 (am 14. Februar 2017) zusätzlich ab Oktober 2016 zu einer vorläufigen Konsultation entschieden, welcher bereits wesentliche Teile (des Entwurfs) der Indossierungsempfehlung zugrunde lagen. In dem Konsultationsdokument (*Preliminary Consultation Document*) kommt EFRAG zu dem vorläufigen Ergebnis, dass IFRS 16 die fachlichen Kriterien für die Indossierung erfüllt, eine Verbesserung gegenüber dem Vorgängerstandard IAS 17 vorliegt und für europäische Unternehmen kein Wettbewerbsnachteil gegenüber nach US-GAAP bilanzierenden Unternehmen besteht.

In unserer Stellungnahme dazu vom 8. Dezember 2016 haben wir bestehende Kritikpunkte an den Regelungen zur Leasingbilanzierung aufgegriffen, sind jedoch nach Abwägung der Stärken und Schwächen des Standards sowie der Vor- und Nachteile einer (Nicht-)Indossierung zu einem positiven Gesamturteil gekommen, weshalb wir die Übernahme von IFRS 16 befürworten.

Zudem haben wir in das Schreiben den deutlichen Hinweis aufgenommen, dass in Bezug auf den zeitlichen Ablauf des Indossierungsprozesses sichergestellt werden müsse, dass den Unternehmen tatsächlich die Möglichkeit zur vorzeitigen Anwendung des Standards im Jahr 2018 verbleibt.

Aufgrund der zu erwartenden Umsetzungs Herausforderungen in Bezug auf die neuen Regelungen des IFRS 16 und der sehr guten Erfahrungen mit dem bestehenden DRSC-Anwenderforum zu IFRS 15 *Erlöse aus Verträgen mit Kunden* haben wir uns entschlossen, ein Anwenderforum zur Einführung von IFRS 16 einzurichten. Die erste Veranstaltung ist für das zweite Quartal 2017 geplant. Wir freuen uns über das bereits geäußerte Interesse vieler Unternehmen und Verbände an diesem weiteren Anwenderforum für DRSC-Mitgliedsunternehmen.

Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Indossierung von IFRS 15 abgeschlossen

Bereits im März 2015 hatte EFRAG gegenüber der EU-Kommission ihre positive Indossierungsempfehlung zu IFRS 15 *Erlöse aus Verträgen mit Kunden* abgegeben, in der Vorbehalte gegen die Erstanwendung zum 1. Januar 2017 geäußert wurden (hierzu verweisen wir auf unsere Ausführungen im Jahresbericht 2015). Nachdem der IASB am 11. September 2015 eine Änderung an IFRS 15, der zufolge der Zeitpunkt des Inkrafttretens auf ab dem 1. Januar 2018 beginnende Geschäftsjahre verschoben wird, veröffentlicht hat, stand der Indossierung des Standards nebst Anpassung des Erstanwendungszeitpunkts nichts mehr im Wege. Diese erfolgte schließlich am 29. Oktober 2016.

In contrast to the previous endorsement procedures for new standards or amendments to standards, before issuing its draft endorsement advice for IFRS 16 (on 14 February 2017) EFRAG decided additionally to launch a preliminary consultation starting in October 2016, which was already based on large parts of the (draft) endorsement advice. In its Preliminary Consultation Document, EFRAG arrived at the preliminary assessment that IFRS 16 meets the technical criteria for endorsement, represents an improvement over the predecessor standard IAS 17 and would not put European entities at competitive disadvantage compared with entities using US GAAP.

In our comment letter dated 8 December 2016, we addressed the existing criticism of the lease accounting requirements but, after weighing the strengths and weaknesses of the standard and the benefits and disadvantages of (non-)endorsement, we arrived at a positive overall assessment, which is why we support the endorsement of IFRS 16.

We also included a clear statement in the comment letter that, in terms of the timing of the endorsement process, it must be ensured that the entities actually have the ability to apply the standard in 2018 prior to the effective date.

Because of the expected implementation challenges associated with the new IFRS 16 requirements and our very good experience with the existing ASCG preparer forum for IFRS 15 *Revenue from Contracts with Customers*, we decided to establish a preparer forum for the introduction of IFRS 16. The first event is scheduled for the second quarter of 2017. We are encouraged by the interest already expressed by many companies and associations in this new preparer forum for ASCG member companies.

Revenue from Contracts with Customers

Endorsement of IFRS 15 completed

EFRAG already issued its positive endorsement advice to the European Commission on IFRS 15 *Revenue from Contracts with Customers* in March 2015, in which reservations about the 1 January 2017 effective date were voiced (for details, please see our comments in the 2015 Annual Report). After the IASB issued an amendment to IFRS 15 on 11 September 2015, deferring the effective date to annual periods beginning on or after 1 January 2018, there was nothing to stop the standard being endorsed together with the modification of the effective date. This then happened on 29 October 2016.



DRSC

Prof. Dr. Peter Oser

Konstruktive Arbeit,
kritische Diskussionen
und ein starkes Team //
Constructive work,
critical discussions
and a strong team





Während meiner Mitgliedschaft im HGB-FA haben wir zahlreiche neue Standards zur Konzernrechnungslegung entwickelt, insbesondere DRS 20 zur Konzernlageberichterstattung und DRS 23 zur Kapitalkonsolidierung. Die multidisziplinäre Zusammensetzung und der offene, kritisch-konstruktive Dialog im Ausschuss, flankiert von der Unterstützung durch das Präsidium und die Mitarbeiter des DRSC, waren die Erfolgsfaktoren für die Arbeit des HGB-FA in den letzten Jahren. Ich wünsche dem neuen Fachausschuss in der Zukunft viel Erfolg für seine Arbeit. // A large number of new standards on consolidated financial reporting were developed during my membership of the German GAAP Technical Committee, in particular GAS 20 on group management reporting and GAS 23 on accounting for subsidiaries in consolidated financial statements. The multi-disciplinary composition of the Committee and our open, critical and constructive dialogue, backed by support from the Executive Committee and the ASCG staff, were the critical success factors in the work of the German GAAP Technical Committee over the past years. I would like to wish the new Technical Committee great success in its future work.

Transition Resource Group

Im Jahr 2016 fanden keine gemeinsamen Sitzungen der im Jahr 2014 vom IASB und FASB eingerichteten Beratungsgruppe zum Übergang auf IFRS 15 (*Transition Resource Group*, TRG) mehr statt. Die Konstituenten aufseiten der US-GAAP tagen hingegen unter Koordination des FASB weiter (jetzt: FASB TRG). Mit Pressemitteilung vom 21. Januar 2016 hat der IASB verkündet, keine weiteren Sitzungen der Gruppe für die Mitglieder der IFRS-Stakeholder anzusetzen. Dabei weist der IASB auch darauf hin, dass etwaige zukünftige Verlautbarungen des FASB keine Bindungswirkung für IFRS-Anwender haben und verweist auf die allgemeine Hierarchie in IAS 8 *Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehler*.

Klarstellungen zu IFRS 15

Am 30. Juli 2015 veröffentlichte der IASB mit ED/2015/6 *Klarstellungen zu IFRS 15* Änderungsvorschläge zu ausgewählten Themenbereichen, die zuvor von der TRG behandelt und als klärungsbedürftig eingestuft wurden. Die Vorschläge des ED/2015/6 wurden in den eingegangenen Stellungnahmen größtenteils (so auch in der des DRSC vom 22. Oktober 2015) befürwortet und dementsprechend in den finalen Klarstellungen umgesetzt.

Die Veröffentlichung der Verlautbarung *Clarifications to IFRS 15 Revenue from Contracts with Customers* erfolgte schließlich am 12. April 2016. Im Einzelnen werden damit Klarstellungen zu vier Themenkomplexen in IFRS 15 (Identifizierung von Leistungsverpflichtungen, Prinzipal-Agenten-Beziehungen, Lizenzierung sowie Übergangsvorschriften) vorgenommen, welche von den Unternehmen zeitgleich mit IFRS 15 eingeführt werden sollen.

Änderungen zum ED ergaben sich in Form der Streichung der Übernahme von Ausfall- und Bonitätsrisiken als Indikator für die Stellung als Prinzipal sowie der Einräumung zusätzlicher Erleichterungen bei der bedingt retrospektiven Anwendung. Hiermit wurden auch zwei der kritischen Anmerkungen aus unserer Stellungnahme zum ED Rechnung getragen.

EFRAG hat am 17. Mai 2016 den Entwurf sowie am 7. Juli 2016 ihre finale Indossierungsempfehlung zu Änderungen von IFRS 15 (Klarstellungen) veröffentlicht. Ausweislich des aktuellen Statusberichts zur Übernahme von EFRAG vom 13. Januar 2017 ist die Veröffentlichung der Klarstellungen an IFRS 15 im EU-Amtsblatt für das zweite Quartal 2017 geplant.

Auch der FASB hat seinerseits die Themenstellungen der TRG aufgegriffen und im Jahr 2016 drei Änderungen mit Anpassungen von Accounting Standards Update No. 2014-09 *Revenue from Contracts with Customers* (Topic 606) veröffentlicht. Die Änderungen sind deutlich umfangreicher und weichen teilweise von jenen an IFRS 15 ab.

Transition Resource Group

There were no more joint meetings in 2016 of the IFRS 15 Transition Resource Group (TRG) established by the IASB and the FASB in 2014. However, the US GAAP constituents are continuing to meet, and are coordinated by the FASB (now: FASB TRG). In a press release dated 21 January 2016, the IASB announced that it would not be convening any further meetings of the group for IFRS stakeholders. The IASB also notes that any future pronouncements from the FASB will not be binding on IFRS preparers, and refers to the general hierarchy in IAS 8 *Accounting Policies, Changes in Accounting Estimates and Errors*.

Clarifications to IFRS 15

On 30 July 2015, the IASB issued ED/2015/6 *Clarifications to IFRS 15* containing proposed amendments of selected issues that were previously addressed by the TRG and identified as requiring clarification. The proposals in ED/2015/6 were mostly endorsed by the comment letters received (including the ASCG on 22 October 2015) and consequently implemented in the final clarifications.

Clarifications to IFRS 15 Revenue from Contracts with Customers was then issued on 12 April 2016. Specifically, clarifications were made to four sets of issues in IFRS 15 (identification of performance obligations, principal versus agent considerations, licensing and transition relief), which are required to be applied by the entities as the same time as IFRS 15.

Changes compared with the ED saw the deletion of default and credit risks as an indicator of whether a party is a principal, as well as the provision of additional relief in the case of the modified retrospective method. This reflected two of the critical remarks in our comment letter on the ED.

EFRAG issued its draft endorsement advice on amendments to IFRS 15 (clarifications) on 17 May 2016, followed by the final advice on 7 July 2016. According to EFRAG's current Endorsement Status Report dated 13 January 2017, *Clarifications to IFRS 15* is scheduled for publication in the Official Journal of the European Union in the second quarter of 2017.

The FASB also addressed the topics identified by the TRG and issued three amendments with adjustments to Accounting Standards Update No 2014-09 *Revenue from Contracts with Customers* (Topic 606) in 2016. The amendments are significantly more comprehensive and differ in part from the IFRS 15 amendments.

Rahmenkonzept

Die Überarbeitung des IASB-Rahmenkonzepts als konzeptionelle Grundlage für die Fortentwicklung der IFRS war auch im vergangenen Jahr Gegenstand unserer fachlichen Arbeit. Nachdem unser IFRS-FA seine Verbesserungsvorschläge zu dem vom IASB publizierten Überarbeitungsentwurf ED/2015/3 *Rahmenkonzept für die Rechnungslegung* im Jahr 2015 eingebracht hatte, haben wir im Jahr 2016 weitere Rückmeldungen und Verbesserungsvorschläge insbesondere im Rahmen der ASAF-Quartalsitzungen gegenüber dem IASB adressiert.

Grundsätzlich sehen wir in den vorläufigen Änderungsvorschlägen punktuelle Verbesserungen und eine notwendige Aktualisierung des Rahmenkonzepts, insbesondere vor dem Hintergrund der Publikation neuer Standards, zum Beispiel IFRS 15 *Erlöse aus Verträgen mit Kunden* und IFRS 16 *Leasingverhältnisse*. Wir sind aber weiterhin der Auffassung, dass der IASB bezüglich der Überarbeitung der konzeptionellen Grundlagen in wichtigen Fragen hinter den Erwartungen zur Klarheit und Verständlichkeit zurückbleibt. Insbesondere sehen wir aktuell die überarbeiteten Ausführungen bezüglich der Auswahl von Bewertungsmaßstäben für Abschlussposten sowie eine notwendige Klarheit für die Abgrenzung von Gewinn oder Verlust zum sonstigen Ergebnis in den Überarbeitungsvorschlägen als ungenügend an. Ebenso bestehen unsererseits Zweifel, ob die vorgeschlagenen Neudefinitionen für Vermögenswert und Schuld und die damit verbundene Entwicklung neuer Kriterien für den Ansatz von Abschlussposten in der Bilanz einer besseren Verständlichkeit und einer einheitlichen Auslegung zugänglich sind. Ebenso überwiegt die Skepsis, dass die Neuerung für das Rahmenkonzept eine hilfreiche Unterstützung bei der Überarbeitung bestehender Standards darstellt. Der IASB selbst hat bereits angedeutet, wichtige Teilfragen nicht weiter im Rahmenkonzept zu adressieren, sondern in Forschungsprojekte auszulagern. Beispiel hierfür sind die separaten Forschungsaktivitäten des IASB zur Abgrenzung von Eigen- und Fremdkapital.

Der Abschluss der Überarbeitung für das Rahmenkonzept wird vom IASB für 2017 anvisiert. Inwiefern der IASB weitere Konsultationen vor einer Fertigstellung anstrebt, ist noch nicht abzusehen. Mit einer EU-Indossierung der überarbeiteten Fassung des Rahmenkonzepts wird nicht gerechnet, da das Rahmenkonzept grundsätzlich nicht Gegenstand eines Indossierungsprozesses ist, der sich nur auf Standards, inklusive der durch den IASB publizierten Interpretationen, beschränkt.

Conceptual Framework

The revision of the IASB's Conceptual Framework, which represents the conceptual basis for developing IFRSs, was also the subject of our technical work last year. After our IFRS Technical Committee had contributed its proposals for improvements to Exposure Draft ED/2015/3 *Conceptual Framework for Financial Reporting* issued by the IASB in 2015, we provided further feedback and suggestions for improvements to the IASB in 2016, in particular as part of the ASAF quarterly meetings.

We believe that the preliminary proposed amendments generally offer improvement in specific areas and a necessary update to the Conceptual Framework, in particular in light of the publication of new standards, such as IFRS 15 *Revenue from Contracts with Customers* and IFRS 16 *Leases*. However, we continue to hold the view that, as far as the revision of the conceptual basis is concerned, the IASB lags behind expectations as regards clarity and understandability in key issues. In particular, we currently regard the revised conceptual guidance relating to the choice of measurement bases for elements of financial statements and the need for clarity in the distinction between profit or loss and other comprehensive income in the proposals for improvements as unsatisfactory. We also have doubts as to whether the proposed new definitions of assets and liabilities and the associated development of new criteria for recognising line items in the statement of financial position are open to improved understandability and consistent interpretation. Equally, we are sceptical about whether the improvement to the Conceptual Framework will be of when revising existing standards. The IASB itself has already indicated that key elements of some issues will not be addressed further in the Conceptual Framework project, but will be hived off to research projects. Examples of these are the IASB's separate research activities on the debt/equity distinction.

The IASB expects to complete the revision of the Conceptual Framework in 2017. It is not possible to estimate at present the extent to which the IASB will seek to launch further consultations before completion. EU endorsement of the revised version of the Conceptual Framework is not expected because it is not subject to any endorsement process as a matter of principle; endorsement is restricted to standards, including the interpretations issued by the IASB.

Angabeninitiative

Mit der Angabeninitiative adressiert der IASB die breit gefächerte Kritik zu den Vorgaben am inhaltlichen Umfang von Anhangangaben im IFRS-Abschluss sowie deren Berichtsqualität in der Praxis. Die Angabeninitiative setzt sich dabei aus einer Reihe von Teilprojekten zusammen. Die Teilprojekte umfassen sowohl kurzfristig zu adressierende Verbesserungsvorschläge als auch mittelfristige Forschungsaktivitäten hinsichtlich einer grundsätzlichen Überarbeitung von Angabepflichten in der IFRS-Rechnungslegung.

Im Mittelpunkt der Aktivitäten zur Angabeninitiative für 2016 stand unter anderem die Entwicklung von unverbindlichen Leitlinien (*practice statement*) zur Anwendung des Wesentlichkeitsgrundsatzes. Das vom IASB proklamierte Ziel dieser Leitlinien ist es, insbesondere dem Abschlusssteller unterstützende Erläuterungen zur Hand zu geben, die als Entscheidungshilfe dienen sollen, in welchen Fällen auf Anhangangaben aufgrund von Unwesentlichkeit der Information verzichtet werden kann. Zudem wird betont, dass zu viele unwesentliche Angaben im Anhang den Blick auf wesentliche Informationen versperren können. Einen ersten Entwurf der Leitlinien (ED/2015/8 *IFRS-Leitliniendokument: Anwendung der Wesentlichkeit im Abschluss*) hatte der IASB im Oktober 2015 mit einer öffentlichen Konsultationsfrist bis Februar 2016 publiziert.

In unserer am 17. Februar 2016 an den IASB übermittelten Stellungnahme sehen wir in den vorgeschlagenen unverbindlichen Leitlinien nur begrenzten Nutzen für den fachkundigen Abschlusssteller. Viele Anwendungsbeispiele im IASB-Entwurf sind bereits in ähnlicher Form in den aktuellen IFRS-Vorschriften verankert; darüber hinaus sind ergänzende Beispiele im IASB-Entwurf so vage formuliert, dass sie keine substanzielle Hilfe für die Anwendung des Wesentlichkeitsgrundsatzes darstellen. Aus unserer Sicht erscheint es zweckmäßiger, die Hilfestellung zur Anwendung des Wesentlichkeitsgrundsatzes nicht als unverbindliche Leitlinien, sondern als Lehrmaterial zu veröffentlichen.

Für 2017 werden vom IASB abschließende Entscheidungen erwartet, in welchem Umfang Anpassungen gegenüber den Entwurfsvorschlägen auf Basis der Rückmeldungen notwendig sind. Sofern der IASB bei seiner vorläufigen Publikationsentscheidung als unverbindliche Leitlinie verbleibt, ist kein EU-Indossierungsprozess vorgesehen, da dieser sich nur auf Standards, inklusive der durch den IASB publizierten Interpretationen, beschränkt.

In Ergänzung zur Entwicklung von unverbindlichen Leitlinien zur Anwendung des Wesentlichkeitsgrundsatzes hat der IASB, unter aktiver Mitarbeit des DRSC-Mitarbeiterstabs, seine Aktivitäten im Teilprojekt zu Angabepinzipien zur Publikation eines Diskussionspapiers forciert. Das Diskussionspapier soll Vorschläge zu grundlegenden, prinzipienbasierten Verbesserungen für die Entwicklung von IFRS-Anhangangaben unterbreiten. Die Publikation und die sich anschließende öffentliche Konsultation der Vorschläge werden für 2017 anvisiert.

Disclosure Initiative

The IASB's Disclosure Initiative addresses the widespread criticism of the requirements governing the content and scope of disclosures in IFRS financial statements and their reporting quality in practice. The Disclosure Initiative consists of a number of subprojects, covering both proposed improvements to be addressed in the short term and medium-term research activities conducted with an eye towards fundamentally revising the disclosure requirements in IFRS financial reporting.

The focus of Disclosure Initiative activities in 2016 included the development of a Practice Statement on the application of materiality. The IASB's stated aim in developing this Practice Statement is in particular to provide preparers with guidance that will support them in making decisions about cases in which disclosures can be omitted because the information is immaterial. It also stresses that an excessive amount of immaterial disclosures may obscure material information. The IASB issued its first exposure draft of Practice Statement (ED/2015/8 *IFRS Practice Statement: Application of Materiality to Financial Statements*) in October 2015, with a public consultation period until February 2016.

In our comment letter to the IASB dated 17 February 2016, we stated our view that the proposed non-binding guidance is of only limited benefit to preparers of financial statements with a reasonable knowledge of IFRSs. Many of the illustrative examples in the IASB's ED are already anchored in a similar form in current IFRS guidance moreover, supplementary examples are worded so vaguely that they do not offer any substantial help in applying materiality. From our perspective, it would be more expedient to publish the guidance on applying materiality as educational material, rather than a non-binding Practice Statement.

The IASB is expected to complete its decisions in 2017 about the extent to which modifications will be needed to reflect feedback on the proposals contained in the Exposure Draft. If the IASB decides to stick to its preliminary decision to publish the guidance as a non-binding Practice Statement, there will be no EU endorsement process, which is restricted to standards, including the interpretations issued by the IASB.

To supplement the development of non-binding guidance on applying materiality, the IASB – with active support from ASCG staff – has stepped up its activities in the *Principles of disclosure* subproject with a view to publishing a discussion paper. The discussion paper will contain proposals for fundamental, principle-based improvements for developing IFRS disclosures. Publication of the proposals and the subsequent public consultation are expected for 2017.

Interpretationsaktivitäten des IFRS-FA

Neben der Begleitung von Projekten des IASB ist der IFRS-FA auch zuständig für die Erarbeitung von Interpretationen und Anwendungshinweisen zu den IFRS im Sinne von § 315a Abs. 1 HGB sowie auf internationaler Ebene für die Begleitung der Interpretationsaktivitäten des IFRS Interpretations Committees.

Die Entwicklung von Interpretationen der IFRS obliegt prinzipiell dem IFRS Interpretations Committee. Daher können unter die Aufgabe des IFRS-FA zur Erarbeitung von Interpretationen der IFRS nur Fragestellungen mit deutlich dominierendem nationalem Bezug fallen, die durch das IFRS Interpretations Committee nicht in einer allgemeinverbindlichen Weise interpretiert werden können und zu denen der IFRS-FA entsprechende Auslegungen in Absprache mit dem IFRS Interpretations Committee entwickelt. Bei der Erarbeitung solcher Interpretationen handelt es sich um den gesetzlich übertragenen Aufgabenbereich nach § 342 Abs. 1 Satz 1 Nr. 4 HGB.

Vom IFRS-FA erarbeitete Anwendungshinweise zeichnen sich dadurch aus, dass sie keinen interpretierenden Charakter haben, sondern zu Fragestellungen der internationalen Rechnungslegung in deskriptiver und klarstellender Form Unterstützung zur sachgerechten Anwendung der IFRS leisten, wobei auch Themen mit nicht nur deutlich dominierendem nationalem Bezug Gegenstand dieser Verlautbarungen sein können.

Neue Interpretationen oder Anwendungshinweise wurden vom DRSC im Jahr 2016 nicht erarbeitet beziehungsweise veröffentlicht.

Gleichwohl haben wir eigene Aktivitäten in Bezug auf die Klärung von Zweifelsfragen der IFRS-Bilanzierung unternommen. Die uns – und im Übrigen jedem Interessierten – zustehende Möglichkeit zur Einreichung von Anfragen beim IFRS Interpretations Committee nutzen wir seit Jahren regelmäßig. Hierbei werden wir entweder auf Veranlassung von Unternehmen und deren an uns herangetragenen Fragen oder aber auf eigene Initiative tätig.

Zunächst ist anzuführen, dass die im Vorjahr vom DRSC an das IFRS Interpretations Committee übermittelte Eingabe zu IFRIC 12 *Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen* mittlerweile vom IFRS Interpretations Committee abschließend behandelt wurde. Mit dieser Eingabe hatten wir mehrere zusammenhängende Fragestellungen zur Anwendung von IFRIC 12 im Falle einer bestehenden Dienstleistungskonzessionsvereinbarung in Verbindung mit einem Leasingvertrag aufgeworfen. Das IFRS Interpretations Committee hat die aufeinander aufbauenden Teilfragen sukzessive erörtert und faktisch beantwortet. Formell gesehen wurde (auch) für dieses Thema eine weitere Behandlung abgelehnt, da sich die gegebene Antwort hinreichend klar aus IFRIC 12 ableiten lässt. Wer will da noch widersprechen.

Interpretation activities of the IFRS Technical Committee

In addition to following the IASB projects, the IFRS Technical Committee is responsible for developing interpretations of, and implementation guidance on, IFRSs within the meaning of section 315a(1) of the *Handelsgesetzbuch* (HGB – German Commercial Code). At the international level, it supports the interpretation activities of the IFRS Interpretations Committee.

The IFRS Interpretations Committee is responsible for developing interpretations of IFRSs. For this reason, the IFRS Technical Committee can only deal with IFRS interpretation issues of predominantly national relevance on which the IFRS Interpretations Committee cannot issue a generally binding interpretation, and the IFRS Technical Committee therefore develops appropriate interpretations in consultation with the IFRS Interpretations Committee. The development of such interpretations is a function that was transferred under section 342(1) sentence 1 no. 4 of the HGB.

The implementation guidance developed by the IFRS Technical Committee is not interpretative, but instead assists with international accounting issues by providing descriptive, clarifying information on the appropriate application of IFRSs and may extend beyond pronouncements on issues of predominantly national relevance.

No new interpretations or implementation guidance were developed or issued by the ASCG in 2016.

Nevertheless, we undertook some activities of our own relating to the clarification of uncertainties in IFRS financial reporting. We have for many years been making use of the opportunity – that is also open to any interested party – to regularly submit requests to the IFRS Interpretations Committee. In doing so, we either act on our own initiative or if prompted by companies and the questions they bring to us.

We should start by noting that the potential agenda item request on IFRIC 12 *Service Concession Arrangements* submitted by the ASCG to the IFRS Interpretations Committee in the previous year was now conclusively addressed by the IFRS Interpretations Committee. We had used this potential agenda item request to raise several related issues concerning the application of IFRIC 12 in the case of combined service concession and lease arrangements. The IFRS Interpretations Committee successively discussed the underlying, connected issues and provided effective answers to them. Formally, the IFRS Interpretations Committee (also) decided not to pursue this topic any further, because the answer provided can be derived from IFRIC 12 with sufficient clarity. This is presumably something nobody can disagree with.

Im Dezember 2016 haben wir erneut eine Eingabe an das IFRS Interpretations Committee gerichtet. Diesmal haben wir eine uns herangetragene Frage zur Ermittlung des Ergebnisses je Aktie nach IAS 33 *Ergebnis je Aktie* erörtert, die fraglichen Aspekte formuliert und zur Klärung nach London übermittelt. Es handelt sich um eine mutmaßliche Regelungslücke, ob im Falle bestimmter Genussrechte, die nach IFRS als Eigenkapital auszuweisen, steuerlich aber als Fremdkapital zu behandeln sind, der auftretende Steuervorteil im Ergebnis je Aktie einzubeziehen ist. Die Erörterung unserer Eingabe steht noch aus. Wir werden hierbei den laufenden intensiven Austausch mit dem IFRS Interpretations Committee aufrechterhalten.

Die Interpretationsaktivitäten des IFRS Interpretations Committees hat das DRSC wiederum eng begleitet. Konkret haben wir im IFRS-FA sämtliche Diskussionen aller Sitzungen des IFRS Interpretations Committees aufgegriffen, die Erkenntnisse gewürdigt und in den meisten Fällen kommentiert – soweit wir die Schlussfolgerungen nicht teilen oder das formelle Vorgehen des IFRS Interpretations Committees für unbefriedigend halten. Bedenklich erscheint uns zunehmend, dass aufgeworfene Fragen häufig mit einer ablehnenden Entscheidung bedacht, so aber faktisch beantwortet werden – was die Verbindlichkeit der Aussage im Unklaren lässt. Für fraglich halten wir auch die jeweilige Entscheidung, ob die Antwort eine Klarstellung bestehender Regeln oder deren Änderung bedeutet; bei Letzterem wiederum ist oft unklar, warum mal eine Interpretation, mal eine (geringfügige) Standardänderung das gewählte Mittel ist. Nicht selten wird im Zeitablauf der Diskussion auch zwischen den verschiedenen Möglichkeiten gewechselt. Dies alles haben wir neben den inhaltlichen Aspekten kontinuierlich gewürdigt und – wann immer erforderlich – angemerkt.

Aus aktuellem Anlass möchten wir in diesem Zusammenhang auf mehrere Eingaben beim IFRS Interpretations Committee hinweisen, die allesamt IFRS 9 *Finanzinstrumente* betreffen. Allein im Jahr 2016 hat das IFRS Interpretations Committee acht Eingaben mit Bezug zu IFRS 9 erörtert und noch einige weitere erhalten. Nach derzeitigem Stand sind je eine davon zur Klärung über eine Interpretation, über eine kurzfristige Standardänderung sowie über eine Änderung im Rahmen des nächsten Zyklus von jährlichen Verbesserungen (*Annual Improvements*) – der erst nach Mitte 2017 im Entwurf erscheinen wird – vorgesehen. Die übrigen wurden im Rahmen einer ablehnenden Agendaentscheidung implizit beantwortet. Ungeachtet eventueller im Einzelfall berechtigter Gründe ist diese Vielfalt im Vorgehen augenscheinlich nicht befriedigend; immerhin sind alle Anwendungsfragen im Zeitfenster zwischen Verabschiedung und der nahenden Erstanwendung von IFRS 9 aufgetreten und harren einer umgehenden Klärung beziehungsweise Beantwortung.

Zu erwähnen ist abschließend, dass von den beiden in Arbeit befindlichen Interpretationen (über die entsprechenden Entwürfe haben wir in unserem Jahresbericht 2015 informiert) die zu IAS 21 *Auswirkungen von Wechselkursänderungen* als IFRIC Interpretation 22

In December 2016, we submitted another potential agenda item request to the IFRS Interpretations Committee. This time, we discussed a question – which had been brought to us – relating to the calculation of earnings per share in accordance with IAS 33 *Earnings per Share*, formulated the aspects in question and forwarded the question to London for clarification. This involves a potential gap in the requirements, specifically whether in the case of certain participating equity instruments that are required by IFRSs to be classified as equity, but must be treated as debt for tax purposes, the resulting tax benefit should be included in earnings per share. Our potential agenda item request has not yet been deliberated. We will maintain our regular, intense dialogue with the IFRS Interpretations Committee in this regard.

In turn, the ASCG closely tracked the IFRS Interpretations Committee's interpretation activities. Specifically, our IFRS Technical Committee deliberated all the discussions at all meetings of the IFRS Interpretations Committee, assessed the findings and commented on them in most of the cases – to the extent that we do not agree with the conclusions or regard the formal approach adopted by the IFRS Interpretations Committee as unsatisfactory. We are increasingly concerned about the fact that issues that are submitted frequently meet with rejection, but are thus effectively answered – which means there is uncertainty about the binding nature of the statement. We also think that the decision as to whether the answer means the existing requirements are clarified or amended is questionable; in the latter case, in turn, it is often not clear why sometimes the outcome is an interpretation, and sometimes a (minor) amendment to a standard. It is not uncommon for the outcome to switch between the various options over the course of the discussion. In addition to the content-related aspects, we continuously assessed all of this and – where necessary – commented on it.

In light of recent events, we would like to draw attention in this connection to several potential agenda item requests submitted to the IFRS Interpretations Committee that all relate to IFRS 9 *Financial Instruments*. In 2016 alone, the IFRS Interpretations Committee discussed eight potential agenda item requests relating to IFRS 9 and received some more requests. As things stand today, one of them will be clarified using an interpretation, one through a short-term amendment to the standard, and one through an amendment as part of the next annual improvements cycle, the exposure draft of which will not appear until mid-2017. The others were answered implicitly by deciding not to add the matters to the agenda. Regardless of any justified reasons in individual cases, this diverse approach is manifestly not satisfactory; after all, all application issues emerged in the period between the adoption of IFRS 9 and its approaching initial application and are awaiting a prompt clarification or response.

Finally, we should mention that, of the two interpretations currently being developed (we reported on the corresponding exposure drafts last year), IFRIC Interpretation 22 *Foreign Currency Transactions and Advance Consideration* of IAS 21 *The Effects of*

Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen vom IASB im Dezember 2016 verabschiedet wurde. Hiermit wird nun die Frage, welcher Zeitpunkt im Falle von Fremdwährungstransaktionen mit Vorauszahlungen den Umrechnungskurs determiniert, beantwortet. Die andere in Arbeit befindliche Interpretation – nämlich zur Klarstellung von IAS 12 *Ertragsteuer* betreffend Unsicherheiten der steuerlichen Behandlung – wird wohl erst im Mai 2017 vollendet.

Accounting Standards Advisory Forum

Als neues beratendes Gremium des IASB wurde im April 2013 das Accounting Standards Advisory Forum (ASAF) konstituiert. Grundlegende Zielsetzung des ASAF ist es, ein Beratungsforum zur Verfügung zu stellen, in dem die nationalen Standardsetzer konstruktiv dazu beitragen können, das Ziel des IASB zu erreichen, weltweit anerkannte, hochqualitative Rechnungslegungsstandards zu entwickeln.

Das ASAF besteht hierzu aus zwölf Mitgliedern aus dem Kreis nationaler Standardsetzer und regional mit der Rechnungslegung befasster Organisationen (darunter mindestens je drei Mitglieder aus Europa, Asien und Amerika sowie eines aus Afrika) und trifft sich im Allgemeinen viermal im Jahr für zwei Tage in London. Es berät in öffentlicher Sitzung unter der Leitung des Vorsitzenden des IASB Hans Hoogervorst oder der stellvertretenden Vorsitzenden des IASB Sue Lloyd und unter Beteiligung der Mitglieder des IASB.

Die Mitglieder des ASAF werden jeweils für drei Jahre durch die Treuhänder der IFRS-Stiftung ernannt. Das DRSC ist bereits seit der Gründung über seinen jeweiligen Präsidenten (in der jetzt zweiten Amtszeit) in dem Forum vertreten.

Insbesondere wurde das ASAF eingerichtet, um:

- die IFRS-Stiftung in ihren Zielen zu unterstützen und dazu beizutragen, dass im Interesse der Öffentlichkeit ein einheitlicher Satz von verständlichen, durchsetzbaren und weltweit anerkannten Standards für die Rechnungslegung entwickelt wird, um Investoren und anderen Marktteilnehmern dabei zu helfen, informierte ökonomische Entscheidungen zu treffen;
- das Engagement des IASB mit der globalen Gemeinschaft nationaler Standardsetzer und regionaler Gremien im Rahmen des Standardisierungsprozesses zu formalisieren und zu straffen, um sicherzustellen, dass ein breites Spektrum nationaler und regionaler Beiträge zu wichtigen fachlichen Fragen im Zusammenhang mit den Standardisierungsaktivitäten des IASB berücksichtigt und diskutiert wird;
- eine effektive fachliche Diskussion über Standardsetzungsprobleme mit Vertretern, die eine hohe fachliche Kompetenz besitzen und mit den Herausforderungen ihres Rechtskreises gut vertraut sind, zu ermöglichen, vor allem im Zusammenhang mit dem Arbeitsprogramm des IASB – aber auch anderen Themen, die für die Arbeit des IASB von ausschlaggebender Bedeutung sind.

Changes in Foreign Exchange Rates was adopted by the IASB in December 2016. This clarifies which date determines the exchange rate in the case of foreign currency transactions where payments are received or made in advance. The other interpretation currently under development – which clarifies uncertainty over tax treatment relating to IAS 12 *Income Taxes* – is not likely to be finalised until May 2017.

Accounting Standards Advisory Forum

The Accounting Standards Advisory Forum (ASAF) was constituted in April 2013 as a new advisory body for the IASB. The underlying objective of the ASAF is to provide an advisory forum in which the national standard-setters can make a constructive contribution to achieving the IASB's goal of developing globally accepted high-quality financial reporting standards.

The ASAF consists of twelve members from the national standard-setters and regional organisations tasked with accounting activities (including at least three members from each of Europe, Asia and America, and one from Africa) and generally meets for two days four times a year in London. Its meetings are public. They are chaired by the IASB Chair Hans Hoogervorst or the IASB Deputy Chair Sue Lloyd, and IASB staff also attend.

The members of the ASAF are appointed for a three year term by the Trustees of the IFRS Foundation. The ASCG has been represented in the ASAF since its establishment by its President (now in the second term of office).

The specific mission of the ASAF is:

- to support the IFRS Foundation in achieving its objectives and contribute towards the development, in the public interest, of a single set of understandable, enforceable and globally accepted financial reporting standards to serve investors and other market participants in making informed economic decisions;
- to formalise and streamline the IASB's collective engagement with the global community of national standard-setters and regional bodies in its standard setting process to ensure that a broad range of national and regional inputs on major technical issues related to the IASB's standard-setting activities are discussed and considered;
- to facilitate effective technical discussions on standard-setting issues, primarily on the IASB's work plan, but which may include other issues that have major implications for the IASB's work, in sufficient depth, with representatives at a high level of professional capability and with a good knowledge of the challenges facing their jurisdictions.

Das ASAF stellt damit für uns ein wesentliches Instrument dar, um regelmäßig nicht nur mit dem IASB, sondern auch mit den anderen nationalen und regionalen Standardsetzungsorganisationen in einen multilateralen Austausch zu gehen.

World Standard Setters Meeting

Neben dem Accounting Standards Advisory Forum (ASAF) des IASB und dem unabhängigen International Forum of Accounting Standard Setters (IFASS) ist das jährlich im September in London stattfindende Meeting der Weltstandardsetzer (World Standard Setters, WSS) die dritte und – gemessen an der Zahl der Teilnehmer – die umfangreichste Zusammenkunft nationaler Standardsetzer und mit Fragen der Rechnungslegung betrauter Regionalorganisationen. Dient IFASS primär dem Austausch der Standardsetzer untereinander, kommen die Organisationen bei den WSS-Meetings auf Einladung des IASB zusammen. Für viele Vertreter (vor allem aus Schwellenländern) ist es die einzige Veranstaltung, auf der sie mit ihresgleichen zusammenkommen.

Die WSS-Zusammenkünfte werden vom IASB organisiert und thematisch konzipiert. Entsprechend dient die Veranstaltung dem IASB dabei in erster Linie als Tool, die Anwesenden über die Entwicklungen des abgelaufenen Jahres und nächste Schritte zu informieren, bestimmte Aspekte einzelner Projekte in Kleingruppensitzungen eingehender zu beleuchten sowie mit den anwesenden Vertretern in einen Austausch zu treten. Damit kommt den WSS-Sitzungen nicht nur die Funktion zu, Botschaften abzusetzen, sondern auch, unkompliziert ein Feedback zu Projektfortschritten sowie Anwendungs- und Umsetzungsfragen zu erhalten – und zwar breiter (und damit letztlich auch repräsentativer), als das bei ASAF der Fall ist.

Auch wenn sich Dopplungen einzelner Inhalte gegenüber den bei IFASS und ASAF besprochenen Inhalten nicht vermeiden lassen, sind die Sitzungen gleichwohl nutzbringend für das DRSC, weil sie uns eine weitere Möglichkeit bieten, mit Vertretern des IASB sowie nationalen Standardsetzern in Austausch zu treten und Botschaften zu platzieren, die aus deutscher Sicht relevant sind.

International Forum of Accounting Standard Setters

Das International Forum of Accounting Standard Setters (IFASS) ist ein weltweites, informelles Netzwerk nationaler Standardsetzer und weiterer Organisationen mit enger Beziehung zur Finanzberichterstattung. Zusammenkünfte des Forums werden zweimal im Jahr abgehalten. Dr. Liesel Knorr, die ehemalige Präsidentin des DRSC, hat im März 2016 den IFASS-Vorsitz übernommen und damit Tricia O'Malley abgelöst. Die ehemalige Präsidentin des kanadischen Accounting Standards Board war seit März 2011 Vorsitzende des IFASS.

For us, the ASAF is therefore an important platform for entering into a multilateral exchange of views not only with the IASB, but also with the other national and regional standard-setting organisations.

World Standard Setters Meeting

Alongside the IASB's Accounting Standards Advisory Forum (ASAF) and the independent International Forum of Accounting Standard Setters (IFASS), the annual World Standard Setters (WSS) Meeting held in September each year in London is the third and – measured by the number of participants – the largest meeting of national standard-setters and regional organisations tasked with accounting-related issues. Whereas the IFASS serves primarily as a platform so that standard-setters can exchange views with each other, the organisations meet at the WSS meetings at the IASB's invitation. For many delegates (especially from emerging economies) it is the only event where they can meet their peers.

The WSS meetings are organised by the IASB, which also defines the topics for the agenda. For this reason, the events primarily serve the IASB as a platform for informing the delegates about developments in the past year and about the next steps, examining certain aspects of individual projects in greater detail in breakout sessions, and exchanging views with the representatives of the organisations present. The WSS meetings are thus not only a means of communicating messages, but also have the function of gathering straightforward feedback on project progress and application and implementation issues – and on a broader (and hence ultimately also more representative) basis than is the case with the ASAF.

Even if some duplication of content with some of the specific issues discussed at the IFASS and the ASAF is unavoidable, the meetings are nonetheless beneficial for the ASCG because they give us a further opportunity to exchange views with representatives of the IASB and national standard-setters and to plant messages that are relevant from the German perspective.

International Forum of Accounting Standard Setters

The International Forum of Accounting Standard Setters (IFASS) is an informal global network of national standard-setters and other organisations that have a close involvement in financial reporting issues. IFASS holds meetings twice a year. Dr Liesel Knorr, the former ASCG President, assumed the chair of IFASS in March 2016, succeeding Tricia O'Malley. The former President of the Canadian Accounting Standards Board had chaired IFASS since March 2011.

Die IFASS-Tagung im September 2016 fand in London, erstmals unter Leitung von Liesel Knorr, statt. Einen Großteil der Diskussionen nahm die zukünftige Rolle und Ausrichtung des IFASS sowie – daran anknüpfend – die Gestaltung der zukünftigen IFASS-Treffen ein. Die Mehrheit der Teilnehmer sprach sich dafür aus, IFASS stärker als eine den IASB unterstützende Organisation zu definieren. Darüber hinaus sollte IFASS weiterhin als Forum genutzt werden, um Positionen in Bezug auf regionale/lokale Themen auszutauschen und Partner für gemeinsame Aktivitäten auf dem Gebiet der Finanzberichterstattung zu finden. Dazu soll die gegenseitige Information der IFASS-Teilnehmer auch außerhalb der turnusmäßigen Zusammenkünfte forciert werden, etwa durch die Einrichtung einer Datenbank, welche Informationen über aktuelle und abgeschlossene Forschungsaktivitäten sowie lokale Standards beziehungsweise sonstige Verlautbarungen enthält.

Im fachlichen Teil der Tagung wurde unter Anwesenheit von Vertretern des IASB eine Vielzahl von Themen betreffend die Unternehmensberichterstattung behandelt. Vertreter des Korea Accounting Standards Boards und des Australian Accounting Standards Boards stellten die Ergebnisse ihres gemeinsamen Forschungsprojekts sowie der im Zuge dessen durchgeführten weltweiten Konsultation zum Thema „Wahrscheinlichkeitsbegriffe in den IFRS“ vor. Vonseiten des IASB wurde in Aussicht gestellt, dass eine Reduktion der Anzahl von verwendeten Termini bei zukünftigen Standardänderungen erwogen werden soll. Das britische Financial Reporting Council stellte die Thesen seines Diskussionspapiers zu Verbesserungen an *IAS 7 Kapitalflussrechnungen* vor und erhielt wertvolle Rückmeldungen aus dem Kreis der Tagungsteilnehmer. Weitere behandelte Themen waren die Zukunft der Unternehmensberichterstattung, preisregulierte Geschäftsaktivitäten, Finanzberichterstattung von nicht gewinnorientierten Organisationen sowie die Berichterstattung von Organisationen des öffentlichen Sektors. Darüber hinaus stellten Mitarbeiter der IFRS-Stiftung das zwischenzeitlich begonnene Projekt zur Überprüfung des IFRS 13 *Bemessung des beizulegenden Zeitwerts* nach dessen Einführung (*Post-implementation Review*, PIR) vor und erhielten erste Rückmeldungen. Außerdem wurden die IFASS-Teilnehmer nach ersten Einschätzungen über die Anwendung des IAS 26 *Bilanzierung und Berichterstattung von Altersversorgungsplänen* befragt.

Die nächste IFASS-Tagung wird am 2./3. März 2017 in Taipeh, Taiwan stattfinden.

The September 2016 IFASS meeting was held in London, and was chaired for the first time by Liesel Knorr. Most of the discussions were devoted to the future role and direction of IFASS and – based on this – to structuring future IFASS meetings. The majority of the participants came out in favour of defining IFASS to greater extent as an organisation that supports the IASB. In addition, IFASS should continue to be used as a forum in which positions on regional or local issues can be exchanged and partners can be sought for joint activities in the field of financial reporting. To achieve this, the mutual exchange of information between IFASS participants outside the regular meetings should also be accelerated, for example by setting up a database containing information about current and completed research projects, as well as about local standards and other pronouncements.

In the technical part of the meeting, a variety of issues relating to corporate reporting were discussed in the presence of IASB representatives. Representatives of the Korea Accounting Standards Board and the Australian Accounting Standards Board presented the results of their joint research project and the ensuing global consultation on the topic of “Terms of Likelihood under IFRSs”. The IASB held out the prospect that a reduction in the number of terms used in future amendments to standards would be considered. The UK Financial Reporting Council presented the assumptions underlying its discussion paper on improvements to *IAS 7 Statement of Cash Flows* and received valuable feedback from the participants at the meeting. Other topics discussed were the future of corporate reporting, rate-regulated activities, financial reporting by non-for-profit organisations and public-sector reporting. In addition, IFRS Foundation staff presented the Post-implementation Review (PIR) of IFRS 13 *Fair Value Measurement* that has now been launched and received initial feedback. The IFASS participants were also asked for their initial assessment of the application of IAS 26 *Accounting and Reporting by Retirement Benefit Plans*.

The next IFASS meeting will be held in Taipei, Taiwan, on 2/3 March 2017.



The billboard features a portrait of Dr. Roman Sauer on the left. To the right of the portrait is the DRSC logo, which consists of a blue geometric shape resembling a stylized 'D' or a cube. Below the logo, the text reads: 'Dr. Roman Sauer', 'Mit der „deutschen Stimme“ für internationale Standards //', and 'A 'German voice' for international standards'.



DRSC

Dr. Roman Sauer

Mit der „deutschen Stimme“ für internationale Standards //
A 'German voice' for international standards





Fünf Jahre Tätigkeit im IFRS-FA waren intensiv und zeitlich fordernd. Dieses Investment wurde jedoch belohnt, denn ich empfand die Arbeit fachlich und persönlich als sehr bereichernd. Fachlich, da ein Austausch über Branchengrenzen hinweg und zwischen unterschiedlichen Anspruchsgruppen stattfindet, um für Brüssel und London „die deutsche Stimme“ zu formen. Persönlich, da trotz intensivem fachlichem Diskurs im Fachausschuss ein freundschaftliches Verhältnis gewachsen ist und die Arbeit von sehr engagierten Mitarbeitern beim DRSC begleitet wird. // My five years in the IFRS Technical Committee were intensive and demanded a lot of my time. However, this investment was rewarded because I found the work professionally and personally very enriching. Professionally because there is an exchange of views across industry lines and between different stakeholders in order to find ‘the German voice’ for Brussels and London. Personally because, despite the intensive technical dialogue in the Technical Committee, a friendly atmosphere arose and the work is supported by highly dedicated ASCG staff.

ZUSAMMENARBEIT MIT EUROPÄISCHEN INSTITUTIONEN

Auf der europäischen Ebene bildet vor allem die EFRAG, deren stimmberechtigtes Mitglied wir sind, eine ausgezeichnete Plattform für unseren Beitrag zur Weiterentwicklung der internationalen Rechnungslegung. Bei der Zusammenarbeit mit EFRAG kommt dem DRSC die Rolle zu, die deutschen Positionen im Hinblick auf die europäische Interessenvertretung zu bündeln. Das DRSC ist durch seinen Präsidenten Prof. Dr. Andreas Barckow im EFRAG-Board, seit Dezember Vizepräsident des EFRAG-Boards, sowie durch seinen Technischen Direktor Prof. Dr. Sven Morich im Fachexpertenausschuss der EFRAG (Technical Experts Group, TEG) vertreten. Ferner pflegen wir zu den weiteren deutschen TEG-Mitgliedern, Prof. Dr. Günther Gebhardt und Dr. Heinz Hense, einen engen Kontakt. Insbesondere sind dabei die regelmäßigen schriftlichen oder telefonischen Briefings der deutschen TEG-Mitglieder zu erwähnen. Diese Briefings finden im Vorfeld der kommenden TEG-Sitzungen statt und dienen dem Ziel, die deutschen Interessen bei den aktuellen fachlichen Diskussionen zusammenzubringen und bei den anstehenden TEG-Sitzungen gebündelt zu vertreten. Ferner bringen wir uns mit aktuellen Themen und Standpunkten in Diskussionsrunden anderer Standardsetzer in Europa, im Rahmen von Consultative Forum of Standard Setters, CFSS, oder auf bilateraler Ebene, ein.

Darüber hinaus begleiten wir eng die Aktivitäten anderer europäischer Institutionen und Organisationen im Bereich der internationalen Rechnungslegung. Insbesondere sind hier die Europäische Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde (European Securities and Markets Authority, ESMA), die Europäische Kommission sowie der Europäische Wirtschaftsprüferverband (Fédération des Experts Comptables Européens, FEE), der im Dezember 2016 in Accountancy Europe umbenannt wurde, zu nennen.

Über die wesentlichen Projekte der europäischen Institutionen im Bereich der internationalen Rechnungslegung, die wir im vergangenen Jahr begleitet haben, berichten wir auf den nachfolgenden Seiten.

EFRAGs Diskussionspapier zur Kapitalflussrechnung für Finanzinstitutionen

Im Rahmen ihrer *Short Discussion Series* hat EFRAG im Juli 2015 das Diskussionspapier *Die Kapitalflussrechnung – Sachverhalte für Finanzdienstleister* veröffentlicht. Aufbauend auf dem zentralen Kritikpunkt, wonach Kapitalflussrechnungen von Finanzinstituten – im Gegensatz zu Kapitalflussrechnungen anderer Unternehmen – eine weniger starke Aussagefähigkeit besitzen, werden im Diskussionspapier alternative Berichtselemente und begrenzte Anpassungen der Vorgaben des IASB gemeinsam mit zusätzlichen Angaben vorgeschlagen. Als Alternative zur Kapitalflussrechnung im Sinne des IAS 7 *Kapitalflussrechnungen*

COLLABORATION WITH EUROPEAN INSTITUTIONS

At European level, EFRAG in particular, of which we are a voting member, provides an excellent platform for us to contribute to the development of international financial accounting and reporting. The ASCG's role in its collaboration with EFRAG is to unite and represent German interests on the European stage. The ASCG is represented on the EFRAG Board by its President, Prof Dr Andreas Barckow, who has been served as Vice-President of the EFRAG Board since December, and in EFRAG's Technical Expert Group (TEG) by its Technical Director, Prof Dr Sven Morich. We also maintain close contact with the other German TEG members, Prof Dr Günther Gebhardt and Dr Heinz Hense. The regular written or telephone briefings conducted for the German TEG members are particularly notable in this context. These briefings take place ahead of coming TEG meetings with the aim of bringing together German interests at current technical discussions and representing those combined interests at forthcoming TEG meetings. We also raise current topics and viewpoints in rounds of discussions held with other standard-setters in Europe under the umbrella of the Consultative Forum of Standard Setters (CFSS) or at bilateral level.

We also closely track the activities other European institutions and organisations in the field of international financial reporting. These include in particular the European Securities and Markets Authority (ESMA), the European Commission and the Federation of European Accountants (Fédération des Experts-comptables Européens, FEE), which changed its name to Accountancy Europe in December 2016.

The following pages present the major projects of the European institutions in the field of international financial reporting that we tracked last year.

EFRAG's Discussion Paper on the Statement of Cash Flows for Financial Institutions

In July 2015, EFRAG published a discussion paper entitled *The Statement of Cash flows – Issues for Financial Institutions* as part of its Short Discussion Series. Based on the key criticism – that the cash flow statements of financial institutions are less meaningful than the cash flow statements of other companies – the discussion paper proposes alternative reporting requirements and limited amendments to the IASB's requirements together with additional disclosures.

werden insbesondere Kennzahlen auf Basis der vom Basler Ausschuss für Bankenaufsicht verwendeten Maßgrößen zur Beurteilung der Liquidität (Mindestliquiditätsquote; strukturelle Liquiditätsquote) zur Diskussion gestellt. Die zweite Möglichkeit beinhaltet den Verzicht auf die Kategorisierung der dargestellten Zahlungsströme sowie die Vorgabe, bestimmte Flüsse brutto auszuweisen.

Wir haben uns in unseren Gremien bereits im Jahr 2015 mit diesem Papier befasst und eine Stellungnahme Ende März 2016 der EFRAG zugeleitet. Darin bemängeln wir, dass für eine Abkehr von der Kapitalflussrechnung, wie im Diskussionspapier erläutert, deutlich stichhaltigere Gründe vorliegen beziehungsweise vorgebracht werden müssten, als von EFRAG genannt. Darüber hinaus erscheinen die von EFRAG als Alternative zur Kapitalflussrechnung diskutierten Angaben als nicht geeignet, Informationslücken zu schließen, die sich in einer nach IAS 7 aufgestellten Kapitalflussrechnung von Banken ergeben. So handelt es sich bei den vorgeschlagenen Alternativangaben zur Liquidität eher um statische Größen, die vor dem Hintergrund deutlicher Liquiditätsschwankungen bei Banken einen geringen Informationswert besitzen. Denkbar wäre allerdings, derartige Kenngrößen zum einen über verschiedene Zeitpunkte und zum anderen als Zusatzinformation zur Kapitalflussrechnung anzugeben. Die von EFRAG diskutierten punktuellen Veränderungen an IAS 7 mit dem Ziel, die Kapitalflussrechnung bei Finanzinstitutionen beizubehalten, jedoch zu verbessern, werden von uns ebenso überwiegend abgelehnt. So ist es bereits geübte Praxis bei Banken, nahezu sämtliche Zahlungsströme in der operativen Kategorie auszuweisen. Der Vorschlag, bestimmte Zahlungsströme ausschließlich brutto auszuweisen, ist zwar im Grundsatz erwägenswert, jedoch im Diskussionspapier nicht detailliert genug entwickelt. Beispielsweise wäre die Bruttodarstellung bei revolvingierenden, kurzfristigen Krediten eher schädlich für die Entscheidungsnützlichkeit, da die Bruttodarstellung hier zu großen Zahlen führt und dadurch andere wichtige Informationen in den Hintergrund gedrängt werden würden. Dies ist von EFRAG jedoch nicht behandelt worden.

ESMA-Konsultation zu einem einheitlichen europäischen elektronischen Berichtsformat

Bereits im Rahmen der Neufassung von Artikel 4 Abs. 7 der Transparenzrichtlinie 2004/109/EG durch die Richtlinie 2013/50/EU wurde auf europäischer Ebene vorgesehen, ein harmonisiertes elektronisches Berichtsformat mit Wirkung vom 1. Januar 2020 einzuführen, um aus Sicht der Emittenten, Anleger und zuständigen Behörden die Berichterstattung zu vereinfachen sowie die Zugänglichkeit, Analyse und Vergleichbarkeit von Jahresfinanzberichten zu erleichtern.

Im Rahmen ihrer Regelungskompetenzen als europäische Aufsichtsbehörde sollte ESMA bis zum 31. Dezember 2016 Entwürfe für technische Regulierungsstandards (*Regulatory Technical Standards*, RTS) zum Erlass durch die Europäische Kommission erarbeiten, um

In particular, indicators based on the metrics used by the Basel Committee on Banking Supervision to assess liquidity (Liquidity Coverage Ratio, Net Stable Funding Ratio) are discussed as an alternative to the statement of cash flows within the meaning of IAS 7 *Statement of Cash Flows*. The second option is to remove the categories of the cash flows described and to require some flows to be reported on a gross basis.

The ASCG already addressed this paper in its bodies in 2015 and submitted a comment letter to EFRAG at the end of March 2016. In our comment letter, one point of criticism is that considerably more evidence is or would have to be required than has been advanced so far by EFRAG before the statement of cash flows can be abandoned, as suggested in the discussion paper. In addition, we believe that the disclosures discussed by EFRAG as an alternative to the statement of cash flows are not suitable for closing information gaps that result when banks' statements of cash flow are prepared in accordance with IAS 7. For example, the proposed alternative disclosures on liquidity are generally static measures that are of limited value as information because bank liquidity tends to fluctuate significantly. However, it might be feasible to disclose such variables firstly as a time series, and secondly as supplemental information to the statement of cash flows. We also oppose most of targeted changes to IAS 7 discussed by EFRAG with the goal of retaining, but improving, the statement of cash flows of financial institutions. For example, it is already established practice at banks to classify almost all cash flows as operating activities. The proposal to report certain cash flows as gross only is worth considering in principle, but is not developed in sufficient detail in the discussion paper. For instance, gross presentation of revolving short-term loans would probably tend to impair decision-usefulness, because gross presentation would lead to huge numbers that could distract attention from other important information. However, this has not been addressed by EFRAG.

ESMA Consultation Paper on the Regulatory Technical Standards on the European Single Electronic Format

The revision of Article 4(7) of the Transparency Directive 2004/109/EC by Directive 2013/50/EU set out the goal of introducing a harmonised electronic reporting format at European level effective 1 January 2020, in order to simplify reporting from the perspective of issuers, investors and competent authorities, and to facilitate the accessibility, analysis and comparability of annual financial reports.

Under the terms of its regulatory authority as the European Securities and Markets Authority, ESMA was required to develop draft Regulatory Technical Standards (RTS) by 31 December 2016 for

das elektronische Berichtsformat unter Bezugnahme auf bestehende und künftige Technologieoptionen, wie etwa *eXtensible Business Reporting Language*, XBRL, festzulegen.

Vor diesem Hintergrund veröffentlichte ESMA am 25. September 2015 das Konsultationspapier 2015/ESMA/1463 *Consultation Paper on the Regulatory Technical Standards on the European Single Electronic Format*, ESEF.

Wir haben am 19. Januar 2016 unsere Stellungnahme zu diesem Konsultationspapier an ESMA übermittelt. Darin erörtern wir insbesondere die Zweckmäßigkeit strukturierter Finanzberichterstattung und das hierzu von ESMA vorgeschlagene Umsetzungskonzept. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sollte demnach die Erstellung im strukturierten Format auf Konzernabschlüsse – und zwar solche, die im Rahmen der IAS-Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 erstellt wurden – als ein Bestandteil des Jahresfinanzberichts beschränkt bleiben. Hinsichtlich der hierfür zu verwendenden Taxonomie sehen wir die Vorgaben der IFRS-Stiftung als sinnvollen Ausgangspunkt an. Eine genaue Beurteilung in Bezug auf eine mögliche Erweiterung, Öffnung oder Beschränkung der taxonomischen Pflichtinhalte erscheint uns jedoch ohne einen konkreten Vorschlag für den Indossierungsprozess der IFRS-Taxonomie schwierig.

Am 22. Dezember 2016 veröffentlichte ESMA ihre Stellungnahme zu den Rückmeldungen zum oben genannten Konsultationspapier. Diese ist weiterhin Teil des vorgelagerten Prozesses, in dem ESMA vor der Annahme der Entwürfe der RTS eine angemessene Bewertung der möglichen elektronischen Berichtsformate und geeignete Feldtests durchführen soll.

Im Wesentlichen schlussfolgert die Stellungnahme, dass innerhalb des Jahresfinanzberichts die Aufbereitung im strukturierten Format auf Konzernabschlüsse – und zwar solche, die nach IFRS erstellt wurden – beschränkt bleiben. Hinsichtlich der zu verwendenden Taxonomie werden die Vorgaben der IFRS-Stiftung als Ausgangspunkt bestätigt. Eine Erweiterung dieser Vorgaben wird jedoch nicht ausgeschlossen.

ESMA will nun die Einzelheiten der Regelungen sowie Feldtests entwickeln beziehungsweise durchführen, um schließlich den Vorschlag eines RTS bis Ende 2017 an die Europäische Kommission übermitteln zu können. Wir werden diese Aktivitäten weiterhin eng begleiten.

FEE-Diskussionspapier zur Zukunft der Unternehmensberichterstattung

Im Oktober 2015 hatte der Europäische Wirtschaftsprüferverband (Fédération des Experts Comptables Européens, FEE) das Diskussionspapier *The Future of Corporate Reporting – creating the dynamics for change* herausgegeben. FEE geht in diesem Papier von der These aus, dass sich die Gruppe derer, die an Unternehmensberichten interessiert

issue by the European Commission, and to define the electronic reporting format by reference to existing and future technological options, such as the *eXtensible Business Reporting Language*, XBRL.

Against this background, ESMA issued its *Consultation Paper on the Regulatory Technical Standards on the European Single Electronic Format*, ESEF (2015/ESMA/1463) on 25 September 2015.

We submitted our comment letter on this consultation paper to ESMA on 19 January 2016. In our comments, we discussed in particular the usefulness of structured financial reporting and the concept that ESMA is proposing to implement it. As things stand today, the structured format would be limited to the preparation of consolidated financial statements – specifically those prepared in accordance with the IAS Regulation (EC) No 1606/2002 – as an element of the annual financial report. We believe that the IFRS taxonomy issued by the IFRS Foundation is a sensible starting point with regard to the taxonomy to be used. However, absent any concrete proposal for the endorsement process for the IFRS taxonomy, we believe it is difficult to make any more specific assessment with regard to potential extensions, opening up the taxonomy or restricting the mandatory taxonomy elements.

ESMA issued its feedback statement on the consultation paper on 22 December 2016. This continues to be part of the upstream process in which ESMA is required to make an appropriate evaluation of the potential electronic reporting formats and conduct suitable field tests before the draft RTS are approved.

The core conclusion in the feedback statement is that, in the annual financial report, marking up data in the structured format will continue to be restricted to consolidated financial statements prepared in accordance with IFRSs. As far as the taxonomy is concerned, it confirms that the IFRS taxonomy issued by the IFRS Foundation will be used as the starting point. However, it cannot be ruled out that there will be extensions to this taxonomy.

ESMA now plans to develop the details of the requirements and to conduct field tests in order to be able to communicate a final proposed RTS to the European Commission by the end of 2017. We will continue to track these activities closely.

FEE Discussion Paper on the Future of Corporate Reporting

The Federation of European Accountants (Fédération des Experts-comptables Européens, FEE) issued a discussion paper entitled *The Future of Corporate Reporting – creating the dynamics for change* in October 2015. In this paper, FEE assumes that the number of stakeholder groups with an interest in corporate reports is growing

sind, stetig vergrößert, aber auch in ihrer Zusammensetzung Änderungen unterlegen ist. Dies resultiert einerseits aus der zunehmenden Globalisierung der Wirtschaft, aber auch aus der Ausweitung rechtlicher Anforderungen an die Unternehmensberichterstattung, zum Beispiel durch die *Corporate Social Responsibility*, CSR-Richtlinie der EU. Darüber hinaus würden Unternehmen mittlerweile deutlich stärker durch die Öffentlichkeit im Hinblick auf moralisches und ethisches Verhalten beobachtet, als dies noch vor einigen Jahren der Fall war. Daher erweitern sich die Inhalte der Unternehmensberichterstattung mit dem Trend zu mehr sogenannten nichtfinanziellen Informationen, wodurch nach Auffassung von FEE die relative Bedeutung finanzieller Aspekte abnehme.

Die fortschreitende technische Entwicklung böte jedoch die Chance für Unternehmen, auf diese steigenden Anforderungen angemessen zu reagieren. Zum einen sei zunächst ein Umdenken in Bezug auf das Format der Unternehmensberichterstattung notwendig. Gedruckte Berichte würden zunehmend durch elektronische, interaktive Berichte abgelöst. Ferner ermöglichen der technische Fortschritt den Unternehmen, sich mit den relevanten Anspruchsgruppen regelmäßig auszutauschen, um deren Informationsbedürfnisse zu identifizieren.

Für die Ausgestaltung der zukünftigen Unternehmensberichterstattung stellt das Diskussionspapier das Konzept des sogenannten *Core-and-More-Reports* vor. Im *Core-Report* würden alle relevanten Informationen vollständig, aber kurz dargestellt, während der *More-Report* detailliertere Ausführungen liefert. Das FEE-Papier behandelt darüber hinaus Ansätze zu politischem Handeln, um die Entwicklung der Unternehmensberichterstattung voranzutreiben.

In unserer Stellungnahme vom 27. Juni 2016 bringen wir zum Ausdruck, dass die von FEE entwickelte Idee, die Finanzberichterstattung auf eine gesamtheitliche, nichtfinanzielle Aspekte berücksichtigende Unternehmensberichterstattung auszuweiten, im IFRS-FA zwar überwiegend, jedoch nicht einstimmig positiv aufgenommen wurde. Gleichzeitig weisen wir darauf hin, dass auch unter den deutschen Unternehmen – unabhängig von Größe und Kapitalmarktorientierung – grundsätzlich zwei Lager bestehen. Vertreter der Idee einer gesamtheitlichen Unternehmensberichterstattung streben die Erstellung und Veröffentlichung integrierter Berichte an; andere Unternehmen vertreten die Auffassung, dass Unternehmensberichterstattung ihrem originären Zweck dient, der aus der exklusiven Vermittlung finanzieller Informationen besteht. Weiterhin relativieren wir die These von FEE, dass die Bedeutung finanzieller Information abnehme. Zwar nähmen nichtfinanzielle Aspekte zunehmenden Raum in der Berichterstattung ein, Investitionsentscheidungen würden aber nach wie vor nicht ohne Beachtung von Finanzinformationen getroffen.

Wir bemängeln zwar, dass die Beschreibung des Konzepts *Core-and-More* nicht ausreichend ist, begrüßen jedoch die zugrunde liegende Idee, einen Kompromiss zwischen einem zwar vollständigen, aber sehr umfangreichen Bericht auf der einen Seite und einer Vielzahl von Einzelberichten auf der anderen Seite anzustreben. Dabei weisen wir darauf hin, dass hierzu auch ablehnende Ansichten bestehen, die

steadily, but that their composition is also subject to change. This is a result firstly of the growing globalisation of the economy, but also of the expansion of legal requirements affecting corporate reporting, for example the EU's Corporate Social Responsibility (CSR) Directive. In addition, companies' moral and ethical conduct is now under the public spotlight to a much greater extent than was the case a few years ago. For this reason, the content of corporate reporting is being expanded by the trend towards non-financial information, which in FEE's opinion is diminishing the relative importance of financial aspects.

However, the growing pace of technological change is also offering an opportunity to companies to respond appropriately to these growing demands. The first thing needed is a rethink of the format of corporate reporting. Print reports are being increasingly replaced by interactive electronic reports. Moreover, technological progress is enabling companies to engage regularly with the relevant stakeholder groups in order to identify their information needs.

The discussion paper presents the concept of *CORE & MORE reports* as a new approach to future corporate reporting. The *CORE report* would provide all of the relevant information, but in condensed form, while the *MORE report* would contain more detailed information. The FEE consultation paper also addresses suggestions for policy-making initiatives to drive forward the development of corporate reporting.

In our comment letter dated 27 June 2016, we note that FEE's idea of expanding financial reporting into corporate reporting that incorporates all-in-one, non-financial aspects is supported by the majority of the IFRS Technical Committee, but not unanimously. At the same time, we point out that there are basically also two camps among German companies – irrespective of their size and listing status. Supporters of the concept of all-in-one corporate reporting seek to prepare and publish integrated reports; other companies take the view that corporate reporting should serve its original purpose, which consists solely of communicating financial information. We also qualify the assumption put forward by FEE that the importance of financial information is diminishing. Although the space being devoted to non-financial aspects in reporting is growing, it is still the case that no investment decisions are being made without recourse to financial information.

Although one of our points of criticism is that the description of the *CORE & MORE* concept is insufficient, we welcome the underlying idea of seeking a compromise between a very comprehensive all-in-one report on the one hand, and a number of individual reports

auf der These beruhen, dass nichtfinanzielle Informationen aus Sicht der Kapitalmärkte keine höhere Relevanz haben werden als finanzielle Informationen.

In Bezug auf das politische Handeln zur Entwicklung der Unternehmensberichterstattung konzedieren wir, dass es hierzu ein bestimmtes Maß an Toleranz durch alle Parteien (Standardsetzer, Unternehmen, Politik, Wirtschaftsprüfer, Regulatoren/Enforcer) notwendig sei. Insbesondere dürften geschaffene Freiräume in der Berichterstattung – wir weisen hierbei auf das aktuelle IASB-Projekt Angabeninitiative hin – nicht durch jeweils andere Parteien wieder geschlossen werden.

ZUSAMMENARBEIT MIT NATIONALEN INSTITUTIONEN

Als Vertreter der Interessen der deutschen Wirtschaft im Bereich der internationalen Rechnungslegung ist es für uns unabdingbar, die Belange der an der Rechnungslegung interessierten Personen, Unternehmen und Organisationen Deutschlands zu kennen, um auf der internationalen Rechnungslegungsarena proaktiv agieren und reagieren zu können. Es ist daher unser Bestreben, einen engen Kontakt zu unseren Konstituenten aus Deutschland zu pflegen. Besonders wichtig ist uns die Unterstützung unserer Mitgliedsunternehmen und -organisationen, die das DRSC finanziell tragen. Aber auch die Nichtmitglieder ermuntern wir, mit uns in Kontakt zu treten, um der eigenen Position ein stärkeres Gewicht auf der internationalen Rechnungslegungsarena zu verschaffen, sei es im Rahmen der öffentlichen Diskussionen, bei Fachkonferenzen oder durch Einreichen von Themenvorschlägen auf unserer Homepage.

Nachfolgend berichten wir über unsere wesentlichen Aktivitäten, die wir zusammen mit unseren deutschen Konstituenten im vergangenen Jahr durchgeführt haben.

Gemeinsames Symposium von DRSC und IDW „Die Zukunft der Unternehmensberichterstattung“

Das DRSC und das Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW) haben am 29. November 2016 in Berlin ein gemeinsames Symposium mit dem Thema „Die Zukunft der Unternehmensberichterstattung“ veranstaltet.

Referenten aus der deutschen Wirtschaft, Vertreter des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz (BMJV) und des Bundesministeriums der Finanzen (BMF) sowie Vertreter aus Standardsetzung und Wirtschaftsprüfung haben mit informativen Vorträgen die neuen Anforderungen an die Rechnungslegung und Steuerung dargelegt, Lösungsansätze vorgeschlagen und anschließend in einer lebhaften Podiumsdiskussion beleuchtet.

on the other. We also point out that some members of the IFRS Technical Committee do not support this concept because they believe that non-financial information will not be of greater relevance for the capital markets than financial information.

In terms of policy-making initiatives to support the development of corporate reporting, we concede that all parties (standard-setters, companies, policymakers, auditors, regulatory/enforcers) will need to display a certain degree of tolerance. In particular, flexibility that companies may have in their reporting – we refer to the example of the current IASB Disclosure Initiative project – should not be seen by other parties as a gap that needs to be closed.

COLLABORATION WITH NATIONAL INSTITUTIONS

As the representative of the interests of German businesses in the field of international accounting and reporting, it is vital for us to understand the concerns of the overall German accounting community so that we can react and act proactively in the international accounting and reporting arena. We therefore strive to maintain close contact with our constituents in Germany. Supporting our member companies and organisations, who fund the ASCG, is particularly important for us. However, we also encourage non-members to contact us so that they can give their own position more weight in the international accounting and reporting arena, for example in public discussions, at specialist conferences or by submitting proposals for agenda items on our homepage.

The following pages present some of the main activities that we implemented last year together with our German constituents.

Joint DRSC and IDW Symposium on ‘The Future of Corporate Reporting’

The ASCG and the Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (Institute of Public Auditors in Germany – IDW) organised a joint symposium in Berlin on the topic of ‘The Future of Corporate Reporting’ on 29 November 2016.

Speakers from German industry, representatives of the Federal Ministry of Justice and Consumer Protection (BMJV) and the Federal Ministry of Finance (BMF), as well as representatives of standard-setters and the audit profession discussed the new requirements for accounting and internal corporate management and proposed potential solutions in interesting presentations, and then examined the issues in a lively panel discussion.

Der DRSC-Präsident Prof. Dr. Andreas Barckow führte in die Veranstaltung ein, indem er kurz den Status quo der Unternehmensberichterstattung und die damit zusammenhängenden aktuellen Probleme skizzierte. Einerseits wird das *Disclosure Overload* der Finanzberichterstattung kritisiert. Auf der anderen Seite werden den Erstellern vermehrt Informationen abverlangt, die weit über das rein Finanzielle hinausgehen. National und international werden nichtfinanzielle Berichtsinhalte gefordert mit dem Ziel, das Verhalten der Unternehmen hin zu einem nachhaltigen Wirtschaften zu bewegen. Die Tendenz dabei ist eher steigend.

Eine dieser Anforderungen sind die neuen Berichtspflichten aus der Umsetzung der *Corporate Social Responsibility*, CSR-Richtlinie, über die Ministerialrat Thomas Blöink vom BMJV in der Veranstaltung berichtete. Das öffentliche Country-by-Country Reporting mit dem Ziel einer gerechten Unternehmensbesteuerung stellt eine weitere geplante Berichtspflicht dar (im Detail zu beiden Vorhaben verweisen wir auf unsere Ausführungen im Kapitel III). Ministerialrat Dr. Christian Schleithoff, der dazu referierte, steht einer Offenlegung von länderbezogenen Informationen zwar eher kritisch gegenüber, geht jedoch davon aus, dass die Unternehmensberichterstattung der Zukunft noch offener und transparenter wird.

Auch die Unternehmenssteuerung steht den neuen Anforderungen gegenüber. Björn Schneider, Head of Group Accounting, Insurance & Risk Management der Linde AG, stellte die Governance-, Risk- und Compliance-Systeme und -Prozesse in seinem Unternehmen vor und betonte, dass diese, um als Steuerungsinstrument genutzt werden zu können, ein integraler Bestandteil der Unternehmenskultur sein müssen.

Im weiteren Teil der Veranstaltung haben die Referenten (Peter Clark, Technical Director Research vom IASB, Jens C. Laue, Head of Governance and Assurance bei der KPMG Düsseldorf, sowie Mark Vaessen, Global IFRS Leader bei der KPMG London und Vorsitzender der Corporate Reporting Policy Group bei der Fédération des Experts Comptables Européens (FEE), Brüssel) die möglichen Lösungsansätze zu den neuen Anforderungen an die Finanzberichterstattung und Steuerung vorgestellt, darunter die „Better Communication“-Initiative des IASB, neue Prüfungs- und Assuranceinstrumente zur Beurteilung von Systemen und Prozessen sowie den *Core-and-More*-Ansatz der FEE.

Den Vorträgen folgte eine lebhaft Podiumsdiskussion. Anschließend fassten die Veranstalter – Prof. Dr. Andreas Barckow vom DRSC und Prof. Dr. Klaus-Peter Naumann vom IDW – die Ergebnisse der Veranstaltung zusammen.

DRSC President Prof Dr Andreas Barckow opened the event by outlining the status quo for corporate reporting and the problems it currently faces. On the one hand, 'disclosure overload' is viewed critically. On the other, preparers are being increasingly asked to provide information that goes far beyond purely financial data. Both nationally and internationally, there is pressure to produce non-financial report content with the aim of influencing the conduct of the companies towards sustainable business management, a trend that is on the increase.

One of these challenges relates to the new reporting obligations under the Corporate Social Responsibility (CRS) Directive, which was the subject of a presentation by Thomas Blöink, Head of Division at the BMJV. Public country-by-country reporting, with the aim of ensuring fair corporate taxation, is another planned reporting obligation (for details of the two projects, please refer to our reports in chapter III). Dr Christian Schleithoff, Head of Division at the BMF, whose presentation addressed this topic, had a more critical stance about the publication of country-by-country reporting, but assumed that corporate reporting will become more open and more transparent in the future.

Internal corporate management is also facing new challenges. Björn Schneider, Head of Group Accounting, Insurance & Risk Management at Linde AG, presented the governance, risk and compliance systems at his company and stressed that these must be an integrated element of the corporate culture if they are to be used as a management tool.

The speakers who followed (Peter Clark, Technical Director Research at the IASB; Jens C. Laue, Head of Governance and Assurance at KPMG Düsseldorf; and Mark Vaessen, Global IFRS Leader at KPMG London and Chair of the Corporate Reporting Policy Group of the Federation of European Accountants (FEE), Brussels) presented potential solutions for the new challenges facing financial reporting and internal corporate management, including the IASB's 'Better Communication' initiative, new audit and assurance tools for assessing systems and processes, and the FEE's 'CORE & MORE' approach.

The presentations were followed by a lively panel discussion. Wrapping up, the organisers – Prof Dr Andreas Barckow for the ASCG and Prof Dr Klaus-Peter Naumann for the IDW – then summarised the results of the symposium.

DRSC-Anwenderforen

Das DRSC etablierte im Jahr 2015 erstmalig ein Anwenderforum, das exklusiv den Mitgliedsunternehmen und -verbänden offensteht. Es soll den Abschlusserstellern als Plattform zum Austausch von Erfahrungen und Fragen bei der Umsetzung neuer Standards bei deutschen Unternehmen dienen.

Auch wenn das DRSC federführend bei Organisation und Moderation ist, sollen Anwenderforen grundsätzlich dem Erfahrungsaustausch und nicht der endgültigen Klärung fachlicher Fragen dienen. Die Tagesordnung der einzelnen Treffen wird daher weitgehend und maßgeblich von unseren Mitgliedern bestimmt und die Sitzungsbeiträge vorrangig durch die teilnehmenden Unternehmen bestritten. Der Sitzungsturnus kann je nach Themendichte, Diskussionsbedarf und Verfügbarkeit der Teilnehmer im Zeitablauf flexibel gehandhabt werden. Anwenderforen stellen eine erweiterte Dienstleistung für unsere Mitglieder dar, die den Verein finanziell tragen und unterstützen. Auch wenn die Abschlussersteller im Fokus stehen, sind alle Mitglieder des DRSC zur Mitwirkung aufgerufen und eingeladen.

Das erste Anwenderforum wurde für die Umsetzung von IFRS 15 *Erlöse aus Verträgen mit Kunden* eingerichtet. Im Jahr 2016 fanden zwei Präsenzsitzungen sowie eine Telefonkonferenz des Forums statt, bei denen sich Vertreter von rund dreißig Unternehmen und Verbänden intensiv zu verschiedensten Fragestellungen aus der Umsetzung des neuen Erlösstandards austauschten. Im Laufe des Jahres 2017 werden voraussichtlich drei weitere Sitzungen des Anwenderforums zu IFRS 15 stattfinden.

Neben einem Überblick über die aktuellen Entwicklungen zur Überarbeitung der Erlösstandards durch IASB und FASB wurden unter anderem folgende Themen in den Sitzungen des vergangenen Jahres erörtert:

- Aggregation von Angaben nach IFRS 15 im Konzernanhang
- Anwendungsmöglichkeit der Erleichterungsvorschrift aus IFRS 15.B16
- Wahl der Übergangsoption zu IFRS 15
- vertragliche Vermögenswerte: Wertminderung und Offenlegung nach IAS 39 *Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung*/IFRS 9 *Finanzinstrumente*/IFRS 7 *Finanzinstrumente: Angaben*
- kundenspezifische Serienfertigung – zeitpunkt- versus zeitraumbezogene Umsatzrealisierung sowie Umsatzrealisierung bei Konsignationslagervereinbarungen
- Konzept zur Einführung von IFRS 15
- prozess- und IT-bezogene Seite der IFRS 15-Umstellung
- Abbildung von Prämien bei Zeitschriftenabonnements nach IFRS 15
- Würdigung von sogenannten Rahmenverträgen im Kontext des IFRS 15
- Anwendung der Erleichterungsvorschriften zu abgewickelten Verträgen auf Vertragsebene oder Leistungsverpflichtungsebene
- Erfahrungsbericht IFRS 15 Implementierungsprojekt

ASCG Preparer Forums

The ASCG established its first preparer forum – which is exclusively open to member companies and associations – in 2015. It aims to serve as a platform for preparers to share experiences and ask questions about the implementation of new standards at German companies.

Although the preparer forums are organised and moderated by the ASCG, their primary purpose is to promote the exchange of experiences and not to conclusively clarify technical issues. The agenda for the individual meetings is therefore largely shaped by our members, and the agenda items are mainly debated by the participating companies. The frequency of the meetings can be organised flexibly, depending on the density of the issues involved, the need for discussion and the availability of the members over time. Preparer forums constitute an expanded service for our members who fund and support our association. Although the focus is on preparers, all members of the ASCG are invited to attend and get involved.

The first preparer forum was established for the implementation of IFRS 15 *Revenue from Contracts with Customers*. The forum held two on-site meetings and one conference call in 2016, at which representatives from around thirty companies and associations extensively discussed a wide range of issues relating to the implementation of the new revenue recognition standard. Three more meetings of the IFRS 15 preparer forum are expected to be held in 2017.

As well as an overview of current developments in the revision of revenue recognition standards by the IASB and the FASB, the following issues, among others, were discussed at last year's meetings:

- Aggregation of IFRS 15 disclosures in the notes to the consolidated financial statements
- Option to apply the practical expedient under IFRS 15.B16
- Choice of transition options for IFRS 15
- Contract assets: impairment and disclosure under IAS 39 *Financial Instruments: Recognition and Measurement*/IFRS 9 *Financial Instruments*/IFRS 7 *Financial Instruments: Disclosures*
- Customer-specific series production – revenue recognition at a point in time versus over time and revenue recognition in the case of consignment arrangements
- Implementation concept for IFRS 15
- Process- and IT-related aspects of IFRS 15 implementation
- Accounting for bonuses for magazine subscriptions under IFRS 15
- Assessment of “master agreements” in the context of IFRS 15
- Application of practical expedients relating to completed contracts at contract level of performance obligation level
- Report on experience with IFRS 15 implementation project

Ferner wurde im Anwenderforum die ESMA-Stellungnahme 2016/1148 *Issues for consideration in implementing IFRS 15 Contracts with Customers* vom 20. Juli 2016 vorgestellt und diskutiert. Darin betont ESMA die Notwendigkeit einer konsistenten und hochwertigen Implementierung von IFRS 15 und ihr Bestreben, die Transparenz der Auswirkungen auf die Abschlussbestandteile zu erhöhen.

Da Unternehmen sich nun zunehmend auch mit der Einführung von IFRS 16 befassen, bereiten wir ein weiteres Anwenderforum zu IFRS 16 *Leasingverhältnisse* vor. Wir freuen uns, dass diese Dienstleistung den Geschmack unserer Mitglieder trifft, und bieten daher auch bei IFRS 16 Hilfestellung mit diesem Forum.

CAO-Calls des DRSC

Das DRSC hat seit einigen Jahren eine besondere Form des Austauschs mit börsennotierten Unternehmen etabliert: Die Leiter Rechnungswesen (Chief Accounting Officers, CAO) der DAX-30-Unternehmen sowie einiger weiterer börsennotierter Unternehmen, die Mitglied des DRSC sind, werden einmal je Quartal in Form einer Telefonkonferenz mit sorgsam ausgewählten aktuellen Informationen versorgt.

Das DRSC führt diese Telefonkonferenzen durch, um die Unternehmen in komprimierter Form vorrangig über solche Themen zu unterrichten, die aktuell sind und unmittelbar Handlungsbedarf mit sich bringen. Hierdurch soll – trotz oder gerade wegen der Informationsflut aus vielerlei Richtungen – ein konzentrierter Überblick gegeben werden, was zurzeit an Rechnungslegungs- und Berichterstattungsthemen diskutiert wird und für die Zielgruppe der börsennotierten Unternehmen relevant ist. Zugleich bittet das DRSC die Unternehmen zu ausgewählten Themen oder Fragen um ausdrückliches Feedback, wobei dieses Feedback eben nicht nur dem DRSC zugutekommt, sondern auch unmittelbar zwischen den Teilnehmern der Telefonkonferenz ausgetauscht wird.

Die Beteiligung der Unternehmen hat sich erfreulich gesteigert; die zahlreiche und regelmäßige Teilnahme bestätigt, dass diese „Institution“ fraglos erwünscht und in ihrer konkreten Gestaltung äußerst gelungen ist. Unsererseits gilt den Beteiligten ein ausdrücklicher Dank für das Interesse und zugleich der Wunsch, an Feedback und Meinungsäußerungen – zum Vorteil aller – nicht zu sparen.

The ESMA Public Statement 2016/1148 *Issues for consideration in implementing IFRS 15 Contracts with Customers* dated 20 July 2016 was also presented and discussed at the preparer forum. In this document, ESMA stresses the need for consistent, high-quality implementation of IFRS 15 and its goal of improving transparency about its impact on the elements of the financial statements.

Since companies are now increasingly also addressing the implementation of IFRS 16, we are also in the process of establishing a new preparer forum on IFRS 16 *Leases*. We are pleased that this service has met with such a positive response by our members, and will therefore also be offering guidance on IFRS 16 using this forum.

The ASCG's CAO Calls

For a number of years now, the ASCG has established a special form of dialogue with listed companies: the Chief Accounting Officers (CAOs) of those DAX 30 companies and some other listed companies that are ASCG members are provided with carefully selected topical information once a quarter in the form of a conference call.

The ASCG holds these conference calls in order to inform the companies in a condensed form primarily about issues that are current and require immediate action. Despite – or because of – the flood of information coming from a wide range of sources, this aims to provide a concentrated overview of the accounting and reporting issues that are currently being discussed and are relevant for listed companies as a target group. At the same time, the ASCG asks the companies to provide specific feedback on selected topics or questions, whereby this feedback not only benefits the ASCG, but is also exchanged directly by the participants in the conference calls.

The number of companies involved has increased, which is an encouraging sign; their regular participation in large numbers confirms that there is certainly significant demand for this format, whose tailored structure has proven to be extremely successful. For our part, we would like to expressly thank the participants for their interest and also urge them to keep on providing us with feedback and opinions – to everybody's benefit.

STELLUNGNAHMEN UND SONSTIGE VERLAUTBARUNGEN

Im vergangenen Jahr haben das DRSC und der IFRS-FA die folgenden Stellungnahmen und Verlautbarungen im Rahmen der internationalen Aktivitäten veröffentlicht. Die vollständigen Texte der unten genannten Dokumente können auf unserer Internetseite unter www.drsc.de abgerufen werden.

COMMENT LETTERS AND OTHER PRONOUNCEMENTS

As part of the international activities, the ASCG and the IFRS Technical Committee issued the following comment letters and pronouncements last year. The complete texts of the documents mentioned below are available on our website at www.drsc.de.

Veröffentlichungs- datum	Thema
Issue Date	Subject
I. Stellungnahmen an den IASB Comment Letters to the IASB	
04/01/2016	ED/2015/9 Transfers of Investment Property
04/01/2016	ED/2015/10 Annual Improvements to IFRSs 2014-2016 Cycle
08/02/2016	ED/2015/11 Applying IFRS 9 Financial Instruments with IFRS 4 Insurance Contracts – Proposed amendments to IFRS 4
17/02/2016	ED/2015/8 IFRS Practice Statement: Application of Materiality for Financial Statements
07/10/2016	ED/2016/1 Definition of a Business and Accounting for Previously Held Interests – Proposed amendments to IFRS 3 and IFRS 11
II. Stellungnahmen und Eingaben an das IFRS Interpretations Committee Comment Letters and Potential Agenda Item Requests to the IFRS Interpretations Committee	
14/01/2016	DI/2015/1 Uncertainty over Income Tax Treatments
19/01/2016	DI/2015/2 Foreign Currency Transactions and Advance Consideration
19/01/2016	IFRS Interpretations Committee’s tentative agenda decisions in its November 2015 meeting
25/02/2016	IFRS Interpretations Committee’s tentative agenda decisions in its January 2016 meeting
04/05/2016	IFRS Interpretations Committee’s tentative agenda decisions in its March 2016 meeting
14/07/2016	IFRS Interpretations Committee’s tentative agenda decisions in its May 2016 meeting
14/11/2016	IFRS Interpretations Committee’s tentative agenda decisions in its September 2016 meeting
16/12/2016	IFRS Interpretations Committee – Potential Agenda Item Request on the Application of IAS 33

Veröffentlichungsdatum	Thema
Issue Date	Subject

III. Stellungnahmen an die IFRS-Stiftung | Comment Letters to the IFRS Foundation

03/02/2016	IFRS Taxonomy Due Process
12/09/2016	ED Trustees' Review of Structure and Effectiveness: Proposed Amendments to the IFRS Foundation Constitution

IV. Stellungnahmen an EFRAG | Comment Letters to EFRAG

a) EFRAG-Stellungnahmeentwürfe | EFRAG's Draft Comment Letters

07/01/2016	DCL on Draft IFRIC Interpretation DI/2015/1 Uncertainty over Income Tax Treatments
19/01/2016	DCL on Draft IFRIC Interpretation DI/2015/2 Foreign Currency Transactions and Advance Consideration
03/02/2016	DCL on the Invitation to Comment on the IFRS Taxonomy Due Process
17/02/2016	DCL on the IASB's ED/2015/8 IFRS Practice Statement: Application of Materiality for Financial Statements
07/10/2016	DCL on the IASB's ED/2016/1 Definition of a Business and Accounting for Previously Held Interests - Proposed amendments to IFRS 3 and IFRS 11

b) Sonstige Stellungnahmen an EFRAG | Other Comment Letters to EFRAG

29/03/2016	EFRAG's Discussion Paper The Statement of Cash Flows - Issues for Financial Institutions
08/12/2016	EFRAG's Preliminary Consultation Document regarding the endorsement of IFRS 16 Leases

V. Stellungnahmen an andere Organisationen | Comment Letters to other Organisations

18/01/2016	ESMA Consultation Paper 2015/ESMA/1463 on the Regulatory Technical Standards on the European Single Electronic Format (ESEF)
27/06/2016	FEE Cogito Series Paper - The Future of Corporate Reporting
16/08/2016	IDW ERS HFA 48 Einzelfragen der Bilanzierung von Finanzinstrumenten nach IFRS 9 sowie Fortsetzung von IDW ERS HFA 48 betreffend Hedge Accounting Exposure Draft of IDW Accounting Principle 48 'Specific Issues Relating to the Accounting for Financial Instruments in accordance with IFRS 9' and Supplement to Exposure Draft of IDW Accounting Principle 48 relating to Hedge Accounting
06/12/2016	IDW ERS HFA 48 Einzelfragen der Bilanzierung von Finanzinstrumenten nach IFRS 9 - zweite Fortsetzung Exposure Draft of IDW Accounting Principle 48 'Specific Issues Relating to the Accounting for Financial Instruments in accordance with IFRS 9' - Second Supplement

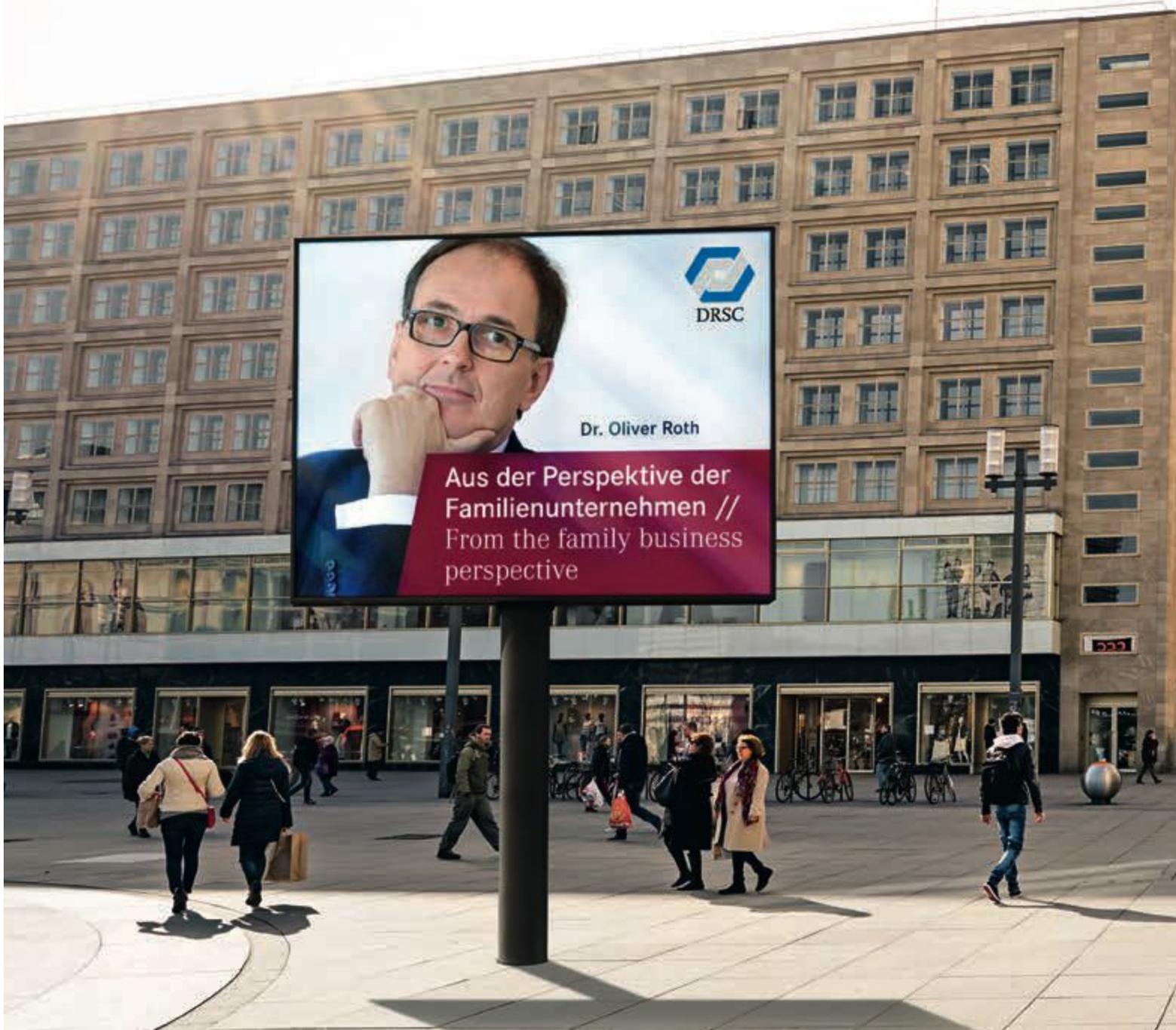


DRSC

Dr. Oliver Roth

Aus der Perspektive der Familienunternehmen // From the family business perspective

The billboard features a portrait of Dr. Oliver Roth, a man with glasses and a dark suit, resting his chin on his hand. To the right of the portrait is the DRSC logo, which consists of a blue hexagon with a white geometric pattern inside. Below the portrait and logo is a dark red banner with white text. The background of the billboard is a light blue sky with soft white clouds. The billboard is mounted on a black cylindrical pole in a public square.





Es würde mich freuen, wenn auch in Zukunft die Perspektive der kapitalmarktunabhängigen, eigentümergeführten Familienunternehmen nicht im Dickicht zwischen akademischer Exzellenz, sachverhaltsgetriebener Komplexität und überbordender Regulierungsfreude verloren ginge. Dieser Perspektive eine Stimme zu geben, ist immer auch mein Antrieb gewesen. Und ich bin dankbar, dass das DRSC meine diesbezüglichen Hinweise bis zum Schluss „ertragen“ hat. // I would be delighted if the perspective of non-publicly traded, owner-managed family businesses does not get lost in the future in the tangled maze of academic excellence, issues-driven complexity and excessive regulatory exuberance. I have always been driven to give this perspective a voice. And I am thankful that the ASCG has “endured” my suggestions in this respect until the end.

III. Aktivitäten zur nationalen Rechnungslegung // National Financial Accounting and Reporting Activities

Als deutscher Standardsetzer hat das DRSC nach § 342 Abs. 1 Nr. 1 HGB die gesetzliche Aufgabe, Empfehlungen zur Anwendung der Grundsätze über die Konzernrechnungslegung (Deutsche Rechnungslegungs Standards – DRS) zu entwickeln. Eine weitere gesetzliche Aufgabe des DRSC gemäß § 342 Abs. 1 Nr. 2 HGB ist die Beratung des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz bei Gesetzgebungsverfahren zu Rechnungslegungsvorhaben auf nationaler und EU-Ebene. Beide Aufgaben hat primär der HGB-FA im Fokus. Betreffen die zu behandelnden Themen – wie etwa die Fragestellungen im Zusammenhang mit dem Konzernlagebericht – die Rechnungslegung von sowohl nicht kapitalmarktorientierten als auch kapitalmarktorientierten Unternehmen, so werden diese von beiden Fachausschüssen – HGB-FA und IFRS-FA – beraten.

Die Fachausschüsse stehen in einem engen Kontakt mit dem Referat des BMJV für Rechnungslegung, Publizität und Abschlussprüfung. Der Leiter des Referats, Herr Ministerialrat Thomas Blöink, nimmt regelmäßig an den Sitzungen der Fachausschüsse teil. Dies ermöglicht eine frühzeitige Beteiligung der Fachausschüsse an den Gesetzgebungsvorhaben, die die Rechnungslegung betreffen.

Nachstehend berichten wir über unsere wesentlichen Aktivitäten im Rahmen der oben genannten gesetzlichen Aufgaben.

As the German standard-setter, the ASCG has a statutory duty under section 342(1) no. 1 of the HGB to develop recommendations on the application of German proper accounting principles for consolidated financial reporting (German Accounting Standards – GASs). Under section 342(1) no. 2 of the HGB, the ASCG also has a statutory duty to advise the Federal Ministry of Justice and Consumer Protection (BMJV) on legislative procedures relating to accounting matters at national and EU level. Both tasks fall mainly to the German GAAP Technical Committee. If the issues to be addressed – such as questions relating to the group management report – affect both non-publicly traded and publicly traded entities, they are discussed by both committees: the German GAAP Technical Committee and the IFRS Technical Committee.

The technical committees are in close contact with the BMJV division for accounting, reporting and auditing. Head of Division Mr Thomas Blöink regularly attends technical committee meetings. This enables the technical committees to become involved in planned legislation relating to accounting at an early stage.

The following sections detail our main activities in the context of the statutory duties described above.

DRÄS 6

Das DRSC hat am 29. Februar 2016 den Deutschen Rechnungslegungs Änderungsstandard Nr. 6 (DRÄS 6) verabschiedet. Die Bekanntmachung des DRÄS 6 im Bundesanzeiger gemäß § 342 Abs. 2 HGB erfolgte am 21. Juni 2016.

Durch DRÄS 6 wurden die folgenden Standards geändert: DRS 3 *Segmentberichterstattung*, DRS 8 *Bilanzierung von Anteilen an assoziierten Unternehmen im Konzernabschluss*, DRS 9 *Bilanzierung von Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen im Konzernabschluss*, DRS 13 *Grundsatz der Stetigkeit und Berichtigung von Fehlern*, DRS 17 (geändert 2010) *Berichterstattung über die Vergütung der Organmitglieder*, DRS 18 *Latente Steuern*, DRS 19 *Pflicht zur Konzernrechnungslegung und Abgrenzung des Konsolidierungskreises*, DRS 20 *Konzernlagebericht* und DRS 21 *Kapitalflussrechnung*.

DRS 3-10 *Segmentberichterstattung von Kreditinstituten* und DRS 3-20 *Segmentberichterstattung von Versicherungsunternehmen* wurden aufgehoben. Die branchenspezifischen Regelungen, die derzeit in diesen beiden Standards geregelt werden, wurden in den DRS 3 verlagert.

Mit DRÄS 6 wurden die handelsrechtlichen Änderungen infolge des BilRUG in den DRS berücksichtigt. Ferner wurden die Standards an andere Gesetzesänderungen, wie etwa die Kapitaladäquanzverordnung (*Capital Requirements Regulation*) oder das neue Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst, angepasst. Schließlich wurden redaktionelle oder klarstellende Änderungen an diversen Standards vorgenommen, die der Angleichung innerhalb der DRS sowie der Beseitigung formaler Unstimmigkeiten dienen.

ÄNDERUNG DES DRS 16 (2012) ZWISCHENBERICHT-ERSTATTUNG

Infolge des Gesetzes vom 20. November 2015 zur Umsetzung der Transparenzrichtlinie-Änderungsrichtlinie ist – neben anderen Änderungen – die gesetzliche Pflicht zur Quartalsberichterstattung durch Inlandsemitenten aufgehoben worden. Die neue Gesetzeslage bedingte die Anpassung des DRS 16 *Zwischenberichterstattung* durch den Deutschen Rechnungslegungs Änderungsstandards Nr. 7 (DRÄS 7). Damit wurden sämtliche Ausführungen zu den Zwischenmitteilungen der Geschäftsführung und zur Quartalsberichterstattung im DRS 16 gestrichen. Ferner erhielt der Standard die neue Bezeichnung DRS 16 *Halbjahresfinanzberichterstattung*. Schließlich wurden die Regelungen zur Berichterstattung über Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen an die durch das BilRUG geänderten gesetzlichen Vorgaben entsprechend angepasst. Die Bekanntmachung des DRÄS 7 durch das BMJV gemäß § 342 Abs. 2 HGB erfolgte am 21. Juni 2016.

GAAS 6

The ASCG issued German Amendment Accounting Standard No 6 (GAAS 6) on 29 February 2016. GAAS 6 was published in the Federal Gazette in accordance with section 342(2) of the HGB on 21 June 2016.

GAAS 6 amended the following standards: GAS 3 *Segment Reporting*, GAS 8 *Accounting for Investments in Associates in Consolidated Financial Statements*, GAS 9 *Accounting for Investments in Joint Ventures in Consolidated Financial Statements*, GAS 13 *Consistency Principle and Correction of Errors*, GAS 17 (amended 2010) *Reporting on the Remuneration of Members of Governing Bodies*, GAS 18 *Deferred Taxes*, GAS 19 *Duty to Prepare Consolidated Financial Statements, Basis of Consolidation*, GAS 20 *Group Management Report* and GAS 21 *Cash Flow Statements*.

GASs 3-10 *Segment Reporting by Financial Institutions* and 3-20 *Segment Reporting by Insurance Enterprises* were withdrawn. The sector-specific requirements that are currently contained in those two standards were integrated into GAS 3.

GAAS 6 incorporated the changes in commercial law resulting from the BilRUG into GASs. The standards were also amended to reflect other changes in the law, such as the Capital Requirements Regulation or the new *Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst* (Act on Equal Participation of Women and Men in Executive Positions in the Private and Public Sector). Finally, editorial changes or clarifications were made to various standards in order to ensure harmonisation across the GASs or to rectify formal discrepancies.

AMENDMENT OF GAS 16 (2012) INTERIM FINANCIAL REPORTING

One of the consequences of the *Gesetz zur Umsetzung der Transparenzrichtlinie-Änderungsrichtlinie* (Act Implementing the Transparency Directive Amending Directive) of 20 November 2015 was that the statutory requirement for domestic issuers to publish quarterly financial reports was abolished. The new legal situation made it necessary to amend GAS 16 *Interim Financial Reporting* by means of German Amendment Accounting Standard No 7 (GAAS 7). This deleted all references to interim management statements and quarterly financial reporting in GAS 16. The standard was also renamed GAS 16 *Half-yearly Financial Reporting*. Finally, the requirements governing reporting on related party transactions were modified to conform to the statutory requirements that had been amended by the BilRUG. GAAS 7 was published by the BMJV in accordance with section 342(2) of the HGB on 21 June 2016.

ÜBERARBEITUNG VON DRS 8 UND DRS 9

Durch das Projekt zur Erarbeitung der Nachfolgestandards für DRS 8 *Bilanzierung von Anteilen an assoziierten Unternehmen im Konzernabschluss* und DRS 9 *Bilanzierung von Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen im Konzernabschluss* wollen wir die inhaltlichen Wechselwirkungen mit dem im Jahr 2015 verabschiedeten DRS 23 *Kapitalkonsolidierung (Einbeziehung von Tochterunternehmen in den Konzernabschluss)* aufgreifen und einheitlich adressieren. Die Standards DRS 8 und DRS 9 sind seit ihrer Verabschiedung im Jahr 2001 zwar mehrfach geändert worden, die Änderungen waren aber zumeist eher redaktioneller Art.

Die Erarbeitung der Standardentwürfe wird durch die Arbeitsgruppe Konsolidierung, unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Bernd Stibi, unterstützt. Die jeweiligen Zwischenergebnisse der Arbeitsgruppe werden regelmäßig durch den HGB-FA intensiv erörtert und weiterentwickelt.

Im Jahr 2016 lag der Fokus der Arbeitsgruppe und des HGB-FA auf der Erarbeitung des Nachfolgestandards zu DRS 9. Dieser Standard soll zukünftig den Titel „Anteilmäßige Konsolidierung“ tragen.

Dementsprechend konkretisiert der Standardentwurf die Vorschriften zur anteilmäßigen Konsolidierung gemäß § 310 HGB, welche die Einbeziehung eines Gemeinschaftsunternehmens in den Konzernabschluss regeln. Dabei werden auch die Kriterien für das Vorliegen eines Gemeinschaftsunternehmens, welches Voraussetzung für die Ausübung des Wahlrechts zur anteilmäßigen Konsolidierung gemäß § 310 Abs. 1 HGB ist, spezifiziert. Eingegangen wird dabei insbesondere auf die Eigenschaften eines Gemeinschaftsunternehmens und die Charakteristika der gemeinsamen Führung. Der Standardentwurf konkretisiert ferner die entsprechende Anwendung der Vorschriften zur Vollkonsolidierung gemäß § 310 Abs. 2 HGB und detailliert vorliegende Besonderheiten im Rahmen der einzelnen Konsolidierungsverfahren.

Zusätzlich wurde im Jahr 2016 durch die Arbeitsgruppe bereits mit der Erarbeitung des Nachfolgestandards zu DRS 8 begonnen. Dieser soll zukünftig den Titel „Assoziierte Unternehmen“ tragen.

Zentraler Gegenstand des Standardentwurfs wird die Detaillierung der Anwendung der Equity-Methode sein. Dabei wird unter anderem auf den maßgeblichen Abschluss des assoziierten Unternehmens, die erstmalige Anwendung der Equity-Methode, inklusive der Berücksichtigung von stillen Reserven sowie aktiven und passiven Unterschiedsbeträgen, und die Anwendung der Equity-Methode in den Folgejahren, inklusive der Fortschreibung des Unterschiedsbetrags und des Equity-Wertansatzes, eingegangen.

Die Erarbeitung des E-DRS *Anteilmäßige Konsolidierung* wurde im Jahr 2016 bereits sehr weit vorangetrieben, so dass der Fokus nun auf der Erarbeitung des E-DRS *Assoziierte Unternehmen* liegt. Nach den weiteren Erörterungen durch die Arbeitsgruppe und den HGB-FA streben wir die gleichzeitige Veröffentlichung beider Standardentwürfe im zweiten Halbjahr 2017 an.

REVISION OF GAS 8 AND GAS 9

The project to develop successor standards to GAS 8 *Accounting for Investments in Associates in Consolidated Financial Statements* and GAS 9 *Accounting for Investments in Joint Ventures in Consolidated Financial Statements* aims to address content-related changes as a consequence of GAS 23 *Accounting for Subsidiaries in Consolidated Financial Statements* (adopted in 2015) and to harmonise them with GAS 23. Although GASs 8 and 9 have been amended several times since they were originally adopted in 2001, these amendments were mainly of an editorial nature.

Development of the draft standards is being supported by the Consolidation Working Group chaired by Prof Dr Bernd Stibi. The interim results produced by the Working Group are regularly discussed and elaborated further by the German GAAP Technical Committee.

The focus of the Working Group and the German GAAP Technical Committee in 2016 was on developing the successor standard to GAS 9. This standard will in future be entitled ‘Proportionate Consolidation’.

Accordingly, the draft standard sets out in greater detail the requirements of section 310 of the HGB concerning proportionate consolidation, which govern the inclusion of a joint venture in the consolidated financial statements. It also specifies the criteria for the existence of a joint venture, which is a condition for exercising the option to apply proportionate consolidation in accordance with section 310(1) of the HGB. It addresses in particular the features of a joint venture and the characteristics of joint control. The draft standard also provides in-depth guidance on the equivalent application of the full consolidation requirements under section 310(2) of the HGB and details the specific features of the individual consolidation methods.

The Working Group also started developing the successor standard to GAS 8 in 2016. Its future title will be ‘Associates’.

The content of the draft standard will revolve around the detailed application of the equity method. Among other things, it will address the applicable financial statements of the associate, initial application of the equity method, including the accounting for hidden reserves, goodwill and negative consolidation differences, and the application of the equity method in subsequent periods, including adjustment of the difference and the equity-method carrying amount.

The drafting of D-GAS *Proportionate Consolidation* made significant progress in 2016, so the focus is now on developing D-GAS *Associates*. Following the further deliberations of the Working Group and the German GAAP Technical Committee, we are striving to publish both exposure drafts simultaneously in the second half of 2017.

ERARBEITUNG EINES DRS ZUR WÄHRUNG-UMRECHNUNG IM KONZERNABSCHLUSS

Vor BilMoG-Einführung regelte DRS 14 *Währungsumrechnung* für den Konzernabschluss die Umrechnung von Fremdwährungsgeschäften in die funktionale Währung, die Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Unternehmen in die Berichtswährung sowie die Behandlung von Abschlüssen aus Hochinflationländern. DRS 14 sah für die Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen das Konzept der funktionalen Währung vor. Da im Rahmen des BilMoG die modifizierte Stichtagskursmethode eingeführt wurde, ist DRS 14 mit Bekanntmachung des DRÄS 4 durch das Bundesministerium der Justiz am 18. Februar 2010 aufgehoben worden.

Aufgrund der vielen Anwendungsprobleme und Auslegungsfragen bei der Fremdwährungsumrechnung im Konzernabschluss, insbesondere im Rahmen der Durchführung von einzelnen Konsolidierungsmaßnahmen, die trotz den mit BilMoG eingeführten gesetzlichen Regelungen weiterhin bestehen, beschloss der HGB-FA im Zuge der Diskussion seines Arbeitsprogramms im Jahr 2012, einen DRS zum Thema Fremdwährungsumrechnung im Konzernabschluss in sein Arbeitsprogramm aufzunehmen.

Da die Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen im Konzernabschluss ohne die Betrachtung der einfließenden Einzelabschlüsse nicht möglich ist, einigte sich der HGB-FA darauf, sowohl die Regelungen des § 308a HGB als auch des § 256a HGB in einem künftigen DRS zu konkretisieren.

Die Erarbeitung des Standards wird durch die DRSC-Arbeitsgruppe Währungsumrechnung unter dem Vorsitz von Herrn Michael Deubert vorbereitet. Die Arbeitsgruppe hat im Oktober 2015 ihre Arbeit aufgenommen.

Der HGB-FA hat sich in seiner September-Sitzung über die vorläufigen Ergebnisse aus den Beratungen der Arbeitsgruppe informiert und den ersten Zwischenstand des Standardentwurfs diskutiert. Der Auffassung der Arbeitsgruppe, auf ausführliche Detailregelungen zur Umrechnung von einzelnen Posten (beispielsweise Anzahlungen, Rechnungsabgrenzungsposten etc.) zu verzichten, stimmte der HGB-FA zu. Der künftige Standard soll „schlank“ gehalten werden und prinzipienorientierte Regelungen enthalten, die gegebenenfalls durch diverse Beispiele in der Begründung veranschaulicht werden.

Einzelaspekte der Währungsumrechnung werden bereits in einigen anderen DRS geregelt. Vor dem Hintergrund der Anwenderfreundlichkeit sprach sich der HGB-FA gegen die Verweise im Standard zur Währungsumrechnung auf die entsprechenden Textziffern in den anderen Standards aus. Stattdessen sollen alle Regelungen aus den einzelnen DRS, die die Währungsumrechnung betreffen, in den künftigen Standard zur Währungsumrechnung übernommen werden.

Wir streben an, den Standardentwurf zur Währungsumrechnung Mitte 2017 der Öffentlichkeit zur Kommentierung zu stellen.

DEVELOPMENT OF A GAS ON CURRENCY TRANSLATION IN CONSOLIDATED FINANCIAL STATEMENTS

Before the BilMoG took effect, GAS 14 *Foreign Currency Translation* governed the translation of foreign currency transactions into the functional currency in the consolidated financial statements, the translation of the financial statements of foreign entities into the reporting currency and the accounting for financial statements of companies in hyperinflationary economies. GAS 14 used the functional currency concept for translating foreign currency financial statements. Since the modified closing rate method was introduced by the BilMoG, GAS 14 was withdrawn when GAAS 4 was published by the Federal Ministry of Justice on 18 February 2010.

Because of the many application problems and interpretation issues surrounding foreign currency translation in consolidated financial statements, especially in connection with the implementation of individual consolidation adjustments, that continue to be necessary despite the statutory requirements introduced by the BilMoG, the German GAAP Technical Committee decided in the course of the discussion of its agenda in 2012 to add a GAS on the topic of foreign currency translation in consolidated financial statements to its agenda.

Since the translation of foreign currency financial statements in consolidated financial statements is not possible without analysing the underlying single-entity financial statements, the German GAAP Technical Committee agreed to flesh out the requirements of both section 308a of the HGB and section 256a of the HGB in a future GAS.

Development of the standard is being prepared by the ASCG's Currency Translation Working Group chaired by Michael Deubert. The Working Group started work in October 2015.

At its September meeting, the German GAAP Technical Committee was informed about preliminary results of the Working Group's deliberations and discussed the initial status of the draft standard. The German GAAP Technical Committee agreed with the view taken by the Working Group that it was not necessary to develop detailed requirements governing the translation of individual line items (for example prepayments, accruals and deferrals, etc.). The future standard will be kept 'lean' and contain principle-based requirements that will be illustrated, if necessary, by various examples in the basis for conclusions.

Individual aspects of currency translation are already addressed in some other GASs. To enhance user-friendliness, the German GAAP Technical Committee decided not to incorporate cross-references in the currency translation standard to the corresponding paragraph numbers in the other standards. Instead, all of the requirements in the individual GASs that refer to currency translation will be incorporated into the future standard on currency translation.

We aim to expose the draft standard on currency translation for comment in mid-2017.

UMSETZUNG DER CSR-RICHTLINIE

Nachdem das BMJV im Jahr 2015 eine öffentliche Konsultation zu seinem Umsetzungskonzept der Richtlinie 2014/95/EU zur Änderung der Bilanzrichtlinie 2013/34/EU (sogenannte *Corporate Social Responsibility*, CSR-Richtlinie) durchgeführt hatte, zu dem auch wir Stellung bezogen hatten (für weitere Details sei auf unseren Jahresbericht 2015 verwiesen), wurde am 11. März 2016 der Referentenentwurf (RefE) *Entwurf eines Gesetzes zur Stärkung der nichtfinanziellen Berichterstattung der Unternehmen in ihren Lage- und Konzernlageberichten (CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz)* durch das BMJV veröffentlicht. Mit dem Inhalt des RefE wurde angestrebt, sowohl die Anforderungen als auch die Mitgliedstaatenwahlrechte der CSR-Richtlinie weitgehend eins zu eins in deutsches Recht umzusetzen.

Wir haben im April 2016 dem Ministerium unsere Stellungnahme zum RefE zugeleitet. Darin befürworten wir die mit dem RefE angestrebte grundsätzliche Eins-zu-eins-Umsetzung der CSR-Richtlinie, insbesondere die Inanspruchnahme der Mitgliedstaatenwahlrechte der CSR-Richtlinie, um die Unternehmen nicht über die Mindestvorgaben der Richtlinie hinaus zu belasten. Die vom BMJV explizit gestellte Frage, ob eine über die Richtlinie hinausgehende Berichtspflicht über Verbraucherbelange sachgerecht sei, haben wir dagegen mit einem klaren Nein beantwortet, da in Bezug auf den Verbraucherschutz bereits eine Vielzahl von Normen besteht, die auch Berichtspflichten beinhalten. Des Weiteren haben wir uns kritisch zu der im RefE enthaltenen Vorgabe gestellt, nach der die nichtfinanzielle Erklärung einen besonderen Abschnitt des Lageberichts bilden muss. Weitere Kritikpunkte unserer Stellungnahme betreffen unter anderem unklare Formulierungen im Gesetzestext, die Schutzklausel, nach der bestimmte Angabepflichten der nichtfinanziellen Erklärung weggelassen werden können, sowie Redundanzen, die sich aus bereits bestehenden Berichtspflichten ergeben können.

Die Bundesregierung hat am 21. September 2016 den Regierungsentwurf (RegE) des Umsetzungsgesetzes veröffentlicht. Dieser enthält nunmehr keine Vorgabe mehr, die nichtfinanzielle Erklärung in einem besonderen Abschnitt des Lageberichts offenzulegen, sofern diese Bestandteil des Lageberichts ist. Auch wurde in den RegE keine Berichtspflicht über Verbraucherbelange aufgenommen. Weiterhin erfuhr der Regierungsentwurf im Wortlaut der Vorgaben etliche Korrekturen, die sowohl Konsistenz zu bestehenden Formulierungen als auch Klarstellungen schaffen.

Im Zuge des parlamentarischen Verfahrens wurde der Regierungsentwurf nach einem Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur weiteren Behandlung in den Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz des Bundestags verwiesen. Die Beratungen des Ausschusses waren zum Ende des Jahres 2016 noch nicht abgeschlossen.

IMPLEMENTATION OF THE CSR DIRECTIVE

After the BMJV had conducted a public consultation in 2015 on its implementation concept for Directive 2014/95/EU amending the Accounting Directive 2013/34/EU (the Corporate Social Responsibility (CSR) Directive), on which we commented (for further details, please refer to our 2015 Annual Report), the ministerial draft *Draft of an Act to Strengthen Non-financial Reporting by Companies in their Management and Group Management Reports (CSR Directive Implementation Act)* was published by the BMJV on 11 March 2016. The objective of the ministerial draft was to transpose both the requirements of and the member states' options in the CSR Directive largely 1:1 into German law.

We submitted our comments on the ministerial draft to the BMJV in April 2016. In our comment letter, we supported the general 1:1 transposition of the CSR Directive planned in the ministerial draft, in particular the exercise of member states' options in the CSR Directive so as not to burden companies over and above the minimum requirements of the Directive. By contrast, our response to the BMJV's explicit question as to whether reporting obligations on consumer issues that go beyond those contained in the CSR Directive are appropriate was a clear 'No', because there are already a large number of rules and regulations relating to consumer protection that also contain reporting obligations. We also adopted a critical stance on the proposed requirement in the ministerial draft for the non-financial statement to constitute a special section of the management report. Other points of criticism in our comment letter included unclear wording in the text of the law, the safeguard clause under which certain disclosure obligations in the non-financial statement can be omitted, as well as redundancies that may arise because of existing reporting obligations.

The federal government published the government draft of the law on 21 September 2016. This no longer contains a requirement to publish the non-financial statement in a separate section of the management report, to the extent that it is a component of the management report. Additionally, no reporting obligations on consumer issues were incorporated into the government draft. Finally, the wording of the requirements in the government draft was modified in many cases, not only to achieve consistency with existing formulations, but also to provide clarifications.

In the course of the parliamentary procedure, the government draft was referred to the Bundestag's Committee on Legal Affairs and Consumer Protection for further discussion on a motion by the ALLIANCE 90/THE GREEN PARTY parliamentary group. The Committee's deliberations had not been completed by the end of 2016.

Das DRSC beabsichtigt, den DRS 20 *Konzernlagebericht* bis zum dritten Quartal 2017 an die zukünftige Gesetzeslage anzupassen, um damit den Anwendern rechtzeitig die notwendigen Konkretisierungen für die (Konzern-)Lageberichterstattung 2017 bereitzustellen. Die Fachausschüsse des DRSC haben sich bereits im Jahr 2016 mit der Änderung des DRS 20 befasst; flankierend dazu wurde die DRSC-Arbeitsgruppe *Konzernlagebericht* mit der Erarbeitung von Empfehlungen beauftragt.

RICHTLINIENVORSCHLAG ZUR OFFENLEGUNG VON ERTRAGSTEUERINFORMATIONEN

Das Thema der Steuertransparenz und Steuergerechtigkeit steht bereits seit einiger Zeit ganz oben auf der politischen Ebene. Mit der Veröffentlichung der Panama Papers hat sich die Diskussion um dieses Thema neu entfacht.

Als Teil des Maßnahmenpakets mit dem übergeordneten Ziel der Bekämpfung von Steuervermeidung und aggressiver Steuerplanung hat die EU-Kommission am 12. April 2016 einen Vorschlag zur Änderung der Bilanzrichtlinie 2013/34/EU im Hinblick auf die Offenlegung von Ertragsteuerinformationen durch bestimmte Unternehmen und Zweigniederlassungen veröffentlicht.

Danach sollen in der EU ansässige Mutterunternehmen multinationaler Unternehmensgruppen mit einem konsolidierten Umsatz von über 750 Millionen Euro jährlich einen Bericht mit länderbezogenen Ertragsteuerinformationen veröffentlichen. Bei multinationalen Nicht-EU-Mutterunternehmen sollen deren mittlere und große Tochterunternehmen oder Zweigniederlassungen in der EU unter die neue Berichtspflicht fallen.

Der Bericht soll eine Reihe von Angaben enthalten: Anzahl der Beschäftigten, Nettoumsatzerlöse, Gewinne oder Verluste vor Ertragsteuern, noch zu zahlende Ertragsteuer für das laufende Jahr, gezahlte Ertragsteuer sowie einbehaltene Gewinne. Die Angaben müssen für jedes EU-Land veröffentlicht werden, in dem ein Unternehmen tätig ist, sowie für die sogenannten Steueroasen. Für die Geschäftstätigkeit in anderen Steuergebieten sollen Informationen in aggregierter Form veröffentlicht werden. Der Ertragsteuerinformationsbericht soll fünf Jahre lang auf der Website des Unternehmens zugänglich bleiben.

Wir haben am 27. Mai 2016 dem BMJV unsere Stellungnahme zum Kommissionsvorschlag übermittelt. Als nationaler Standardsetzer haben wir uns dabei auf die Fragen im Zusammenhang mit der Finanzberichterstattung konzentriert. Selbstverständlich erkennen wir die hohe politische Bedeutung des Themas Steuergerechtigkeit und -transparenz an und befürworten, dass die Kommission dieses Thema mit einer hohen Priorität bearbeitet. Allerdings zweifeln wir sehr stark an, dass die vorgeschlagenen Offenlegungspflichten dazu geeignet sind, einen sinnvollen Beitrag zur Erreichung des gesetzten Ziels zu leisten. Ein bloßer Perioden- oder Unternehmensvergleich der offenzulegenden

The ASCG plans to align GAS 20 *Group Management Report* with the future legal position by Q3 2017 in order to provide preparers with the necessary detailed requirements for their 2017 (group) management reporting in good time. The ASCG's technical committees already addressed the amendment of GAS 20 in the course of 2016; to support them, the ASCG's *Group Management Report Working Party* was tasked with developing recommendations.

PROPOSAL FOR A DIRECTIVE AS REGARDS DISCLOSURE OF INCOME TAX INFORMATION

The issues of tax transparency and a fair tax system have been right at the top of the political agenda for some time now. The publication of the Panama Papers has given new life to the debate surrounding these topics.

As part of the package of measures with the overarching goal of fighting against tax avoidance and aggressive tax planning, on 12 April 2016 the European Commission published a proposal to amend the Accounting Directive 2013/34/EU as regards disclosure of income tax information by certain undertakings and branches.

Under this proposal, EU parents of multinational groups of companies with annual consolidated revenue EUR 750 million will be required to publish a report containing country-by-country income tax information. In the case of multinational groups of companies with non-EU parents, their medium-sized and large subsidiaries or branches in the EU will be subject to the new reporting obligation.

The report will contain a range of disclosures: the number of employees, net revenue (turnover), profit or loss before income tax, the amount of income tax accrued for the current year, the income tax payments made and the amount of accumulated earnings. The disclosures will have to be published for each EU member state in which a company operates, as well as for tax havens. Companies will be required to publish information in aggregated form for operations in other tax jurisdictions. The income tax report will have to be accessible for five years on the company's website.

We submitted our comment letter on the Commission's proposal to the BMJV on 27 May 2016. As the national standard-setter, we concentrated on those issues that have a connection to financial reporting. It goes without saying that we acknowledge the great political importance of the issues of tax transparency and fairness of the tax system and are in favour of the Commission addressing this issue with a high priority. However, we have strong doubts as to whether the proposed disclosure obligations are likely to make a meaningful contribution towards achieving the stated goals. In our opinion, merely comparing the absolute amounts from national GAAP financial statements to be disclosed over time or across companies cannot shed any light on the tax honesty of the company concerned, and is

absoluten Beträge aus handelsrechtlichen Abschlüssen miteinander kann unseres Erachtens keinen Aufschluss über die Steuerehrlichkeit des jeweiligen Unternehmens geben und scheidet somit für eine sinnvolle Interpretation aus. Die aus den geforderten Angaben resultierende Fehlinformation der Öffentlichkeit würde das Ziel der Bekämpfung von Steuervermeidung und aggressiver Steuerplanung eher konterkarieren. Nicht zu unterschätzen sind auch die zusätzlichen Kosten für die Unternehmen. Das Risiko von Fehlinterpretationen und von Reputationsschäden bringt die betroffenen Unternehmen in Bezug auf die offengelegten Daten de facto in eine Erklärungspflicht gegenüber der Öffentlichkeit, was zusätzliche Ressourcen im Unternehmen bindet und somit zusätzliche Kosten verursacht. Als Fazit unserer Argumentation empfehlen wir dem BMJV, den vorgeschlagenen Berichtspflichten entgegenzuwirken.

Der Juristische Dienst des EU-Rats ist in seinem Gutachten aus November 2016 zu dem Ergebnis gekommen, dass sich die vorgeschlagene Richtlinienänderung nicht, wie im Richtlinienentwurf genannt, auf Art. 50 Abs. 1 AEUV (Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union), sondern auf Art. 115 AEUV stützen lässt. Dies wird damit begründet, dass es sich um eine steuerliche Vorschrift handelt, die „sich unmittelbar auf die Errichtung oder das Funktionieren des Binnenmarkts“ auswirkt. Art. 115 AEUV erfordert im Gegensatz zu Art. 50 Abs. 1 AEUV (qualifizierte Mehrheit im Rat sowie Zustimmung im Parlament) den einstimmigen Erlass der Richtlinie. Ob eine Einstimmigkeit erreicht werden kann, ist fraglich, denn Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble lehnt die Vorlage aus Brüssel ab. Im Gegensatz zum Juristischen Dienst des EU-Rats sieht der Rechtsausschuss des Europäischen Parlaments (JURI) Art. 50 Abs. 1 AEUV als die einschlägige Rechtsgrundlage für die vorgeschlagene Richtlinienänderung an. Eins ist klar: Die Diskussion bleibt spannend.

thus of no use for a meaningful interpretation. It is more likely that the misinformation of the public resulting from the required disclosures would thwart the goal of fighting against tax avoidance and aggressive tax planning. The additional costs for the companies can also not be ignored. The risk of misinterpretations and reputational damage effectively forces the companies concerned to make explanations to the public in relation to the published data, which would tie up additional resources in the company and cause additional costs. Summing up, our recommendation to the BMJV is to take steps to counter the proposed reporting obligations.

In its November 2016 opinion, the European Council's legal service comes to the conclusion that the proposed amendment to the directive is not, as stated in the draft directive, based on Article 50(1) of the TFEU (Treaty on the Functioning of the European Union), but on Article 115 of the TFEU. The reason given for this is that it involves a tax rule that directly affects 'the establishment or functioning of the internal market'. In contrast to Article 50(1) of the TFEU (qualified majority of the Council and the consent of the Parliament), Article 115 of the TFEU requires a unanimous decision to adopt the directive. It is questionable whether unanimity can be achieved, since Federal Finance Minister Wolfgang Schäuble rejects the Brussels proposals. In contrast to the European Council's legal service, the Legal Affairs Committee (JURI) of the European Parliament believes that Article 50(1) of the TFEU is the relevant legal basis for the proposed amendment to the directive. One thing is clear: this discussion is going to be gripping!

GEGENWÄRTIG GÜLTIGE DEUTSCHE RECHNUNGS- LEGUNGS STANDARDS

EFFECTIVE GERMAN ACCOUNTING STANDARDS

DRS 3	Segmentberichterstattung	GAS 3	Segment Reporting
DRS 4	Unternehmenserwerbe im Konzernabschluss*	GAS 4	Acquisition Accounting in Consolidated Financial Statements*
DRS 7	Konzerneigenkapital und Konzerngesamtergebnis**	GAS 7	Group Equity and Total Recognised Results**
DRS 8	Bilanzierung von Anteilen an assoziierten Unternehmen im Konzernabschluss	GAS 8	Accounting for Investments in Associates in Consolidated Financial Statements
DRS 9	Bilanzierung von Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen im Konzernabschluss	GAS 9	Accounting for Investments in Joint Ventures in Consolidated Financial Statements
DRS 13	Grundsatz der Stetigkeit und Berichtigung von Fehlern	GAS 13	Consistency Principle and Correction of Errors
DRS 16	Halbjahresberichterstattung	GAS 16	Half-yearly Financial Reporting
DRS 17 (geändert 2010)	Berichterstattung über die Vergütung der Organmitglieder	GAS 17 (amended 2010)	Reporting on the Remuneration of Members of Governing Bodies
DRS 18	Latente Steuern	GAS 18	Deferred Taxes
DRS 19	Pflicht zur Konzernrechnungslegung und Abgrenzung des Konsolidierungskreises	GAS 19	Duty to Prepare Consolidated Financial Statements, Basis of Consolidation
DRS 20	Konzernlagebericht	GAS 20	Group Management Report
DRS 21	Kapitalflussrechnung	GAS 21	Cash Flow Statements
DRS 22	Konzerneigenkapital***	GAS 22	Group Equity***
DRS 23	Kapitalkonsolidierung (Einbeziehung von Tochterunternehmen in den Konzernabschluss)****	GAS 23	Accounting for Subsidiaries in Consolidated Financial Statements****
DRS 24	Immaterielle Vermögensgegenstände im Konzernabschluss*****	GAS 24	Intangible Assets in Consolidated Financial Statements*****

* letztmalig anzuwenden auf das Geschäftsjahr, das vor dem 1. Januar 2017 beginnt

** letztmalig anzuwenden auf das Geschäftsjahr, das vor dem 1. Januar 2017 beginnt

*** erstmals anzuwenden für nach dem 31. Dezember 2016 beginnende Geschäftsjahre

**** erstmals anzuwenden für die Erstkonsolidierung von Unternehmen in Geschäftsjahren, die nach dem 31. Dezember 2016 beginnen

***** erstmals anzuwenden für die Bilanzierung von immateriellen Vermögensgegenständen in Geschäftsjahren, die nach dem 31. Dezember 2016 beginnen

* Applicable for the last time to the financial year beginning before 1 January 2017

** Applicable for the last time to the financial year beginning before 1 January 2017

*** Applicable for the first time for financial years beginning after 31 December 2016

**** Applicable for the first time to the initial consolidation of entities in financial years beginning after 31 December 2016

***** Applicable for the first time to the accounting for intangible assets in financial years beginning after 31 December 2016



Als Mitglied im IFRS-FA hatte ich neben vielen anderen interessanten Themen vor allem die Gelegenheit, die Entwicklung von IFRS 16 zu begleiten und die Anwendungsfragen im Zusammenhang mit IFRS 15 zu erörtern. Die Einrichtung eines Anwenderforums zur Einführung von IFRS 15, an dem ich auch weiterhin gerne mitwirke, fördert den Dialog und den Austausch der IFRS-Bilanzierer in Deutschland. Für die anregende, offene und konstruktive Zusammenarbeit möchte ich mich ganz herzlich bedanken und wünsche dem IFRS-FA weiterhin viel Erfolg bei der Arbeit. // As well as many other interesting topics, being a member of the IFRS Technical Committee gave me a particular opportunity to track the development of IFRS 16 and to discuss application issues relating to IFRS 15. The establishment of an IFRS 15 preparer forum, in which I am also happy to continue participating, promotes dialogue and the exchange of views between IFRS preparers in Germany. I would like to offer my heartfelt thanks for the stimulating, open and constructive cooperation and would like to wish the IFRS Technical Committee continued great success in its work.



Dr. Jens Freiberg

Förderung des Dialogs zwischen den IFRS-Anwendern // Promoting dialogue between IFRS preparers



IV. Finanzielle Informationen //

Financial Information

FINANZIERUNG DES DRSC

Die Einnahmen des DRSC beruhen auf Mitgliedsbeiträgen.

Die Höhe der Jahresbeiträge wird gemäß § 5 der Satzung von der Mitgliederversammlung festgesetzt.

Die aktuelle Beitragsordnung mit Stand vom 27. März 2013 sieht folgende Jahresbeiträge vor:

ASCG FUNDING

The ASCG's income is derived from its membership fees.

In accordance with Article 5 of the constitution, the level of annual membership fees is determined by the General Assembly.

The annual membership fees stipulated in the current schedule of fees dated 27 March 2013 are as follows:

	EUR
Unternehmen (je nach Notierung) Companies (depending on whether and how listed)	10 000 – 50 000
Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (je nach Prüfungsumsatz) Audit firms (depending on total audit revenue)	10 000 – 50 000
Verbände Associations	ab from 20 000
Natürliche Personen Natural persons	1 000

Daneben nimmt der DRSC für die IFRS-Stiftung bestimmte Beträge ein und leitet sie an diese weiter. Die Höhe der jeweils geleisteten Beiträge wird von den Unternehmen individuell bestimmt.

In addition, the ASCG collects private contributions made by German companies to the IFRS Foundation. The amounts of the individual contributions made are determined by the companies themselves.

JAHRESABSCHLUSS | ANNUAL FINANCIAL STATEMENTS

Bilanz zum 31. Dezember 2016

Balance Sheet as at 31 December 2016

	31/12/2016 TEUR EUR thou.	31/12/2015 TEUR EUR thou.
Aktiva Assets		
A. Anlagevermögen Fixed Assets		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Intangible Assets	19	1
II. Sachanlagen Tangible Fixed Assets	25	25
	44	26
B. Umlaufvermögen Current Assets		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände Receivables and Other Assets	9	52
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks Cash, Bank Balances and Cheques	1 675	1 472
	1 684	1 524
C. Rechnungsabgrenzungsposten Prepaid Expenses		
	17	13
Summe Aktiva Total Assets	1 745	1 563
Passiva Equity and Liabilities		
A. Eigenkapital Equity		
I. Ergebnisvortrag Retained Profits Brought Forward	1 407	1 661
II. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag Net Income/Net Loss for the Financial Year	199	- 254
	1 606	1 407
B. Rückstellungen Provisions		
Sonstige Rückstellungen Other Provisions	80	109
	80	109
C. Verbindlichkeiten Liabilities		
I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Trade Payables	18	9
II. Sonstige Verbindlichkeiten Other Liabilities	41	38
	59	47
Summe Passiva Total Equity and Liabilities	1 745	1 563

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2016

Income Statement for the Year Ended 31 December 2016

	2016 TEUR EUR thou.	2015 TEUR EUR thou.
1. Mitgliedsbeiträge Membership Fees	2 297	2 223
2. Sonstige Erträge Other Income	249	83
3. Personalaufwand Personnel Expenses	- 1 498	- 1 606
4. Abschreibungen Depreciation and Amortisation Expenses	- 7	- 8
5. Sonstige Aufwendungen Other Expenses	- 494	- 597
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge Other Interest and Similar Income	2	1
7. Beiträge an die EFRAG Contributions to EFRAG	- 350	- 350
8. Einnahmen IFRSF-Beiträge Collected IFRSF Contributions	939	1 009
9. Weiterleitung der IFRSF-Beiträge Transferred IFRSF Contributions	- 939	- 1 009
10. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag Net Income/Net Loss for the Financial Year	199	- 254

BESTÄTIGUNGSVERMERK

An den Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e.V., Berlin:

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung – unter Einbeziehung der Buchführung des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e.V., Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Präsidiums des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des Jahresabschlusses unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger

AUDITORS' REPORT

To the Accounting Standards Committee of Germany, Berlin:

We have audited the annual financial statements, comprising the balance sheet and the income statement, together with the bookkeeping system, of the Accounting Standards Committee of Germany, Berlin, for the financial year from 1 January to 31 December 2016. The maintenance of the books and records and the preparation of the annual financial statements in accordance with German commercial law and the supplementary provisions of the constitution are the responsibility of the Association's Executive Committee. Our responsibility is to express an opinion on the annual financial statements, together with the bookkeeping system, based on our audit.

We conducted our audit of the annual financial statements in accordance with section 317 of the HGB (German Commercial Code) and German generally accepted standards for the audit of financial statements promulgated by the Institut der Wirtschaftsprüfer (Institute of Public Auditors in Germany – IDW). Those standards require that we plan and perform the audit such that misstatements materially affecting the presentation of the annual financial state-

Buchführung wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Präsidiums sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e.V., Berlin.

Berlin, den 3. Februar 2017

FGS Revisions- und Treuhandgesellschaft mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Hoppen

Wirtschaftsprüfer | [German public auditor](#)

Jachtner

Wirtschaftsprüfer | [German public auditor](#)

ments in accordance with German principles of proper accounting are detected with reasonable assurance. Knowledge of the business activities and the economic and legal environment of the Association and expectations as to possible misstatements are taken into account in the determination of audit procedures. The effectiveness of the accounting-related internal control system and the evidence supporting the disclosures in the books and records and the annual financial statements are examined primarily on a test basis within the framework of the audit. The audit includes assessing the accounting principles used and significant estimates made by the Association's Executive Committee as well as evaluating the overall presentation of the annual financial statements. We believe that our audit provides a reasonable basis for our opinion.

Our audit has not led to any reservations.

In our opinion, based on the findings of our audit, the annual financial statements comply with the legal requirements and supplementary provisions of the constitution of the Accounting Standards Committee of Germany, Berlin.

Berlin, 3 February 2017

FGS Revisions- und Treuhandgesellschaft mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Anlagen // Appendices

MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATS

(bestellt bis 2. Juli 2017)

Vorsitzender

Dr. Ralf P. Thomas
Mitglied des Vorstands, Siemens AG

Stellvertretender Vorsitzender

Prof. Dr. Dieter Truxius
Dekan der Fakultät für Betriebswirtschaftslehre,
Universität Mannheim

Schatzmeister

Prof. Dr. Norbert Winkeljohann (WP, StB)
Sprecher des Vorstands,
PricewaterhouseCoopers AG

Mitglieder

Dr. Stefan Asenkerschbaumer
Mitglied der Geschäftsführung,
Robert Bosch GmbH

Prof. Dr. Liane Buchholz
Hauptgeschäftsführerin,
Bundesverband Öffentlicher Banken Deutschlands e.V.

Georg Denoke

Klaus Eckmann (WP, StB)
Mitglied des Vorstands, BDO AG

MEMBERS OF THE ADMINISTRATIVE BOARD

(terms expire 2 July 2017)

Chair

Dr Ralf P. Thomas
Member of the Executive Board, Siemens AG

Deputy Chair

Prof Dr Dieter Truxius
Dean of the Business School,
University of Mannheim VMEBF e.V.

Treasurer

Prof Dr Norbert Winkeljohann (WP, StB)
Spokesman of the Executive Board,
PricewaterhouseCoopers AG

Members

Dr Stefan Asenkerschbaumer
Member of the Board of Management,
Robert Bosch GmbH

Prof Dr Liane Buchholz
Managing Director,
Association of German Public Banks

Georg Denoke

Klaus Eckmann (WP, StB)
Member of the Executive Board, BDO AG

Dr. Bernhard Günther

Mitglied des Vorstands, innogy SE

Paul Hagen

Mitglied des Vorstands,
HSBC Trinkaus & Burkhardt AG

Albert Hasselmeyer

Senior Vice President ZFR – Group Accounting & Reporting,
BASF SE (seit 5. Juli 2016)

Gerhard P. Hofmann

Mitglied des Vorstands,
Bundesverband der Deutschen Volksbanken und
Raiffeisenbanken e.V. (BVR)

Dr. Christoph Hütten

Chief Accounting Officer, SAP SE

Dr. Susanne Kanngiesser †

Chief Accountant, Allianz SE

Robert Köthner

Chief Accounting Officer, Daimler AG

Simone Menne

Mitglied der Geschäftsführung,
Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG

Prof. Dr. Klaus-Peter Naumann (WP, StB)

Sprecher des Vorstands,
Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V.

Dr. Eckhard Ott (RA, WP, StB)

Vorsitzender des Vorstands, DGRV – Deutscher
Genossenschafts- und Raiffeisenverband e.V.

Andreas Roeper

Chief Accountant, E.ON SE

Manfredo Rübens

President Finance, BASF SE
(bis 5. Juli 2016)

Stephan Sturm

Vorsitzender des Vorstands, Fresenius SE & Co. KGaA

Dr. Axel Wehling

Mitglied der Hauptgeschäftsführung, Gesamtverband
der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. GDV

Dr Bernhard Günther

Member of the Executive Board, innogy SE

Paul Hagen

Member of the Executive Board,
HSBC Trinkaus & Burkhardt AG

Albert Hasselmeyer

Senior Vice President ZFR – Group Accounting & Reporting,
BASF SE (since 5 July 2016)

Gerhard P. Hofmann

Member of the Executive Board,
Bundesverband der Deutschen Volksbanken und
Raiffeisenbanken e.V. (BVR)

Dr Christoph Hütten

Chief Accounting Officer, SAP SE

Dr Susanne Kanngiesser †

Chief Accountant, Allianz SE

Robert Köthner

Chief Accounting Officer, Daimler AG

Simone Menne

Member of the Board of Management,
Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG

Prof Dr Klaus-Peter Naumann (WP, StB)

Spokesman of the Executive Board,
Institute of Public Auditors in Germany

Dr Eckhard Ott (RA, WP, StB)

Chief Executive Officer, German Cooperative and
Raiffeisen Confederation (DGRV)

Andreas Roeper

Chief Accountant, E.ON SE

Manfredo Rübens

President Finance, BASF SE
(until 5 July 2016)

Stephan Sturm

Chief Executive Officer, Fresenius SE & Co. KGaA

Dr Axel Wehling

Member of the Executive Board,
German Insurance Association GDV

MITGLIEDER DES NOMINIERUNGSAUSSCHUSSES

(bestellt bis 2. Juli 2017)

Vorsitzender

Rolf Funk

Chief Accounting Officer, Bayer AG

Stellvertretender Vorsitzender

Peter Krieg

Vice President Corporate Accounting,
Heraeus Holding GmbH

Mitglieder

Prof. Dr. Hans-Joachim Böcking

Lehrstuhl für BWL, insbesondere Wirtschaftsprüfung und
Corporate Governance, Goethe-Universität Frankfurt a. M.

Rolf Friedhofen (WP, StB)

In eigener Praxis tätig

Prof. Dr. Bernhard Pellens

Lehrstuhl für Internationale Unternehmensrechnung,
Ruhr-Universität Bochum

Dr. Wolfgang Russ (WP, StB)

Partner, Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG

Hans-Jürgen Säglitz

Leiter Rechnungslegung, Gesamtverband der Deutschen
Versicherungswirtschaft e.V. GDV

MEMBERS OF THE NOMINATION COMMITTEE

(terms expire 2 July 2017)

Chair

Rolf Funk

Chief Accounting Officer, Bayer AG

Deputy Chair

Peter Krieg

Vice President Corporate Accounting,
Heraeus Holding GmbH

Members

Prof Dr Hans-Joachim Böcking

Chair of Business Administration, Auditing and
Corporate Governance, Goethe University Frankfurt a. M.

Rolf Friedhofen (WP, StB)

Private Practice

Prof Dr Bernhard Pellens

Chair of International Accounting,
Ruhr University Bochum

Dr Wolfgang Russ (WP, StB)

Partner, Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG

Hans-Jürgen Säglitz

Head of Accounting Department, German Insurance
Association GDV

MITGLIEDER DES PRÄSIDIUMS

Präsident



Prof. Dr. Andreas Barckow
(bestellt bis 28. Februar 2018)

Vizepräsident



Peter Mißler
(bestellt bis 30. November 2017)

MEMBERS OF THE EXECUTIVE COMMITTEE

President

Prof Dr Andreas Barckow
(term expires 28 February 2018)

Vice-President

Peter Mißler
(term expires 30 November 2017)

MITGLIEDER DES IFRS-FA

Leitung

Prof. Dr. Andreas Barckow
Präsident des DRSC

Mitglieder



Guido Fladt (WP, StB, CPA), Kategorie: Wirtschaftsprüfer
Leiter des National Office,
PricewaterhouseCoopers AG
(bestellt bis 30. November 2019)



Dr. Jens Freiberg (WP), Kategorie: Wirtschaftsprüfer
Leiter Zentralabteilung Rechnungslegung,
BDO AG
(bis 30. November 2016)



Prof. Dr. Sven Hayn (WP CPA), Kategorie: Wirtschafts-
prüfer
Assurance Partner, Ernst & Young GmbH
(seit 1. Dezember 2016, bestellt bis 30. November 2020)



Bianca Hoffman, Kategorie: Ersteller
Leiterin Group Accounting Policy Department,
Allianz SE
(seit 1. Dezember 2016, bestellt bis 30. November 2021)



Prof. Dr. Hans-Jürgen Kirsch, Kategorie: Hochschullehrer
Institut für Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung,
Westfälische Wilhelms-Universität Münster
(seit 1. Dezember 2016, bestellt bis 30. November 2020)

MEMBERS OF THE IFRS TECHNICAL COMMITTEE

Chair

Prof Dr Andreas Barckow
President of the ASCG

Members

Guido Fladt (WP, StB, CPA), Category: Auditor
Head of the National Office,
PricewaterhouseCoopers AG
(term expires 30 November 2019)

Dr Jens Freiberg (WP), Category: Auditor
Head of the Technical Group Financial Reporting
Department,
BDO AG
(until 30 November 2016)

Prof Dr Sven Hayn (WP, CPA), Category: Auditor
Assurance Partner, Ernst & Young GmbH
(since 1 December 2016, term expires 30 November 2020)

Bianca Hoffman, Category: Preparer
Head of Group Accounting Policy Department
Allianz SE
(since 1 December 2016, term expires 30 November 2021)

Prof Dr Hans-Jürgen Kirsch, Category: Academic
Institute of Accounting and Auditing,
University of Münster
(since 1 December 2016, term expires 30 November 2020)



Dr. Roman Sauer, Kategorie: Ersteller
Leiter Group Accounting & Reporting,
Allianz SE
(bis 30. November 2016)

Dr Roman Sauer, Category: Preparer
Head of Group Accounting & Reporting,
Allianz SE
(until 30 November 2016)



Dr. Martin Schloemer, Kategorie: Ersteller
Abteilungsleiter Accounting Principles & Policies,
Bayer AG
(bestellt bis 30. November 2019)

Dr Martin Schloemer, Category: Preparer
Head of Accounting Principles & Policies,
Bayer AG
(term expires 30 November 2019)



Dr. Milovan Smigic (WP, StB), Kategorie: Ersteller
Senior Expert,
Deutsche Post AG
(bis 30. November 2016)

Dr Milovan Smigic (WP, StB), Category: Preparer
Senior Expert,
Deutsche Post AG
(until 30 November 2016)



Dr. Nikolaus Starbatty, Kategorie: Ersteller
Corporate Finance – Accounting and Controlling Policies,
Siemens AG
(bestellt bis 30. November 2020)

Dr Nikolaus Starbatty, Category: Preparer
Corporate Finance – Accounting and Controlling Policies,
Siemens AG
(term expires 30 November 2020)



Dr. Christoph Weber, Kategorie: Ersteller
Abteilungsleiter Konzern/Grundsatz,
Helaba Landesbank Hessen-Thüringen
(bestellt bis 30. November 2021)

Dr Christoph Weber, Category: Preparer
Head of Group Accounting Policies,
Helaba Landesbank Hessen-Thüringen
(term expires 30 November 2021)

MITGLIEDER DES HGB-FA

Leitung

Peter Mißler

Vizepräsident des DRSC

Mitglieder



Wolfgang Beimmel, Kategorie: Ersteller
Leiter Strategie/Kommunikation/ Vorstandsstab
NRW.Bank
(bis 30. November 2016)



Dr. Stephan Brandt, Kategorie: Ersteller
Bereichsleiter Finanzen und Controlling,
Investitionsbank Berlin
(seit 1. Dezember 2016, bestellt bis 30. November 2021)



Prof. Dr. Christian Fink, Kategorie: Hochschullehrer
Professur für externes Rechnungswesen und Controlling,
Wiesbaden Business School Hochschule RheinMain
(bestellt bis 30. November 2021)



Prof. Dr. Bernd Grottel (WP StB),
Kategorie: Wirtschaftsprüfer
Mitglied des Vorstands,
KPMG Bayerische Treuhandgesellschaft AG
(seit 1. Dezember 2016, bestellt bis 30. November 2021)



Prof. Dr. Isabel von Keitz, Kategorie: Hochschullehrer
Fachbereich Wirtschaft,
Fachhochschule Münster
(seit 1. Dezember 2016, bestellt bis 30. November 2019)

MEMBERS OF THE GERMAN GAAP TECHNICAL COMMITTEE

Chair

Peter Mißler

Vice-President of the ASCG

Members

Wolfgang Beimmel, Category: Preparer
Head of Strategy/Communication/Board Staff,
NRW.Bank
(until 30 November 2016)

Dr Stephan Brandt, Category: Preparer
Head of Finance and Controlling, Investitionsbank Berlin
(since 1 December 2016, term expires 30 November 2021)

Prof Dr Christian Fink, Category: Academic
Chair of Accounting and Controlling,
Wiesbaden Business School
(term expires 30 November 2021)

Prof Dr Bernd Grottel (WP StB), Category: Auditor
Member of the Executive Board,
KPMG Bayerische Treuhandgesellschaft AG
(since 1 December 2016, term expires 30 November 2021)

Prof. Dr. Isabel von Keitz, Category: Academic
Faculty Business Administration,
FH Münster University of Applied Sciences
(since 1 December 2016, term expires 30 November 2019)



Dr. Bernd Keller (WP, StB), Kategorie: Wirtschaftsprüfer
Partner, Rödl & Partner GmbH
(bestellt bis 30. November 2020)

Dr Bernd Keller (WP, StB), Category: Auditor
Partner, Rödl & Partner GmbH
(term expires 30 November 2020)



Prof. Dr. Hans-Jürgen Kirsch, Kategorie: Hochschullehrer
Institut für Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung,
Westfälische Wilhelms-Universität Münster
(bis 30. November 2016)

Prof Dr Hans-Jürgen Kirsch, Category: Academic
Institute of Accounting and Auditing,
University of Münster
(until 30 November 2016)



Claudia Nikolic (StB), Kategorie: Ersteller
Prokuristin Konzernrechnungswesen,
Bayerische Beamten Lebensversicherung a.G.
(seit 1. Dezember 2016, bestellt bis 30. November 2019)

Claudia Nikolic (StB), Category: Preparer
Authorised Signatory, Group Accounting,
Bayerische Beamten Lebensversicherung a.G.
(since 1 December 2016, term expires 30 November 2019)



Prof. Dr. Peter Oser (WP, StB), Kategorie: Wirtschaftsprüfer
National Director of Accounting,
Ernst & Young GmbH
(bis 30. November 2016)

Prof Dr Peter Oser (WP, StB), Category: Auditor
National Director of Accounting,
Ernst & Young GmbH
(until 30 November 2016)



Cedric von Osterroht (StB), Kategorie: Ersteller
Stellvertretender Leiter Rechnungswesen,
EDEKA Minden-Hannover Zentralverwaltungs-
gesellschaft mbH
(seit 1. Dezember 2016, bestellt bis 30. November 2020)

Cedric von Osterroht (StB), Category: Preparer
Deputy Head of Accounting,
EDEKA Minden-Hannover Zentralverwaltungs-
gesellschaft mbH
(since 1 December 2016, term expires 30 November 2020)



Dr. Oliver Roth, Kategorie: Ersteller
Geschäftsführer,
LempHirz GmbH & Co. KG
(bis 30. November 2016)

Dr Oliver Roth, Category: Preparer
Managing Director,
LempHirz GmbH & Co. KG
(until 30 November 2016)



Bettina Scholz-Vollrath (StB), Kategorie: Ersteller
Abteilungsleiterin Konzernrechnungswesen,
Versicherungskammer Bayern
(bis 31. Mai 2016)

Bettina Scholz-Vollrath (StB), Category: Preparer
Head of Group Accounting,
Versicherungskammer Bayern
(until 31 May 2016)

DRSC-MITARBEITER | ASCG STAFF

Technical Directors | Technical Directors



Dr. Jan-Velten Große
+ 49 (30) 20 6412-23
grosse@drsc.de



Prof. Dr. Sven Morich (WP, StB)
+ 49 (30) 20 6412-20
morich@drsc.de



Dr. Thomas Schmotz
+ 49 (30) 20 6412-16
schmotz@drsc.de

Projektmanager(innen) | Project Managers



Olga Bultmann
+ 49 (30) 20 6412-17
bultmann@drsc.de



Holger Obst
+ 49 (30) 20 6412-29
obst@drsc.de



Franziska Schmerse
+ 49 (30) 20 6412-28
schmerse@drsc.de



Dr. Rüdiger Schmidt (CFA)
+ 49 (30) 20 6412-14
schmidt@drsc.de



Peter Zimniok
+ 49 (30) 20 6412-19
zimniok@drsc.de

Sekretärin | Assistant

Cornelia Bahrmann
+ 49 (30) 20 6412-12
bahrmann@drsc.de

ARBEITSGRUPPEN DES DRSC | ASCG WORKING GROUPS

Finanzinstrumente | Financial Instruments

Prof. Dr. Martin Glaum (Vorsitzender) | (Chair)

Jens Berger

Mario Bremenkamp

Lothar Demant

Peter Flick

Mattis Hagemann

Dr. Patrick Kehm

Andreas Klaus

Katrin Krüger

Martin Stenger

Andreas Thiele

Alexander Thyroff

WHU – Otto Beisheim School of Management Vallendar

Deloitte GmbH

Covestro Deutschland AG

Evonik Industries AG

PricewaterhouseCoopers AG

KfW

Commerzbank AG

Deutsche Bank AG

RWE Group Business Services GmbH

BASF SE

Allianz SE

R+V Lebensversicherung AG

Dr. Christoph Weber (betreuendes Mitglied des IFRS-FA) |
(IFRS Technical Committee Liaison Member)

Dr. Jan-Velten Große

Landesbank Hessen-Thüringen

DRSC | ASCG

Konsolidierung | Consolidation

Prof. Dr. Bernd Stibi (Vorsitzender) | (Chair)

Michael Deubert

Dr. Christian Gaber

Thomas Gessen

Dr. Manfred Jutz

Henrik Müller

Dr. Thomas Senger

Ahmad Sultana

Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW) |
Institute of Public Auditors in Germany (IDW)

PwC AG

IKB Deutsche Industriebank AG

Schwarz Dienstleistung KG

Dr. August Oetker KG

Wilh. Werhahn KG

Warth & Klein Grant Thornton AG

Ernst & Young GmbH

Prof. Dr. Hans-Jürgen Kirsch (betreuendes Mitglied des
HGB-FA bis 30. November 2016) | (German GAAP Technical
Committee Liaison Member until 30 November 2016)

Peter Zimniok

Westfälische Wilhelms-Universität Münster | University of Münster

DRSC | ASCG

Konzernlagebericht | Group Management Report

Prof. Dr. Peter Kajüter (Vorsitzender) (Chair)	Westfälische Wilhelms-Universität Münster University of Münster
Martin Bolten	NRW.Bank
Antje Böttcher	Versicherungskammer Bayern
Werner Ellmayer	BMW AG
Dr. Volker Kaminski	Herrenknecht AG
Nicole Richter	Ernst & Young GmbH
Kerstin Schlesiger	Bayer AG
Prof. Dr. Christian Fink (betreuendes Mitglied des HGB-FA) (German GAAP Technical Committee Liaison Member)	Wiesbaden Business School Hochschule RheinMain
Dr. Rüdiger Schmidt	DRSC ASCG

Organvergütung | Remuneration of Members of Governing Bodies

Prof. Dr. Nils Crasselt (Vorsitzender) (Chair)	Bergische Universität Wuppertal University of Wuppertal
Dr. Stefan Bischof	Ernst & Young GmbH
Martin Bolten	NRW.Bank
Dr. Jan Dörrwächter	E.ON SE
Rainer Gebele	KPMG AG
Jelena Jochums	Siemens AG
Michael H. Kramarsch	hkp Deutschland GmbH
Barbara Reitmeier	PricewaterhouseCoopers AG
Dr. Thomas Schmotz	DRSC ASCG

Pensionen | Pensions

Alfred-E. Gohdes (Vorsitzender) (Chair)	Towers Watson Deutschland GmbH
Dr. Alexander Büchel	Genossenschaftsverband Bayern e.V.
Larsen Dietz	Bayer AG
Dr. Peter Feige	PricewaterhouseCoopers AG
Dr. Friedemann Lucius	HEUBECK AG
Alexandra Spiegel	Daimler AG
Harald Stuhlmann	Continental Automotive GmbH
Dr. Knut Tonne	KPMG AG
Dr. Rüdiger Schmidt	DRSC ASCG

Preisregulierte Geschäfte | Rate-regulated Activities

Markus Lotz (Vorsitzender) (Chair)	50Hertz Transmission GmbH
Olaf Boelsems	Ernst & Young GmbH
Christiane Heveling	DB Mobility Logistics AG
Dr. Britta Leippe	RWE AG
Gerd Lützelner	In eigener Praxis tätig Private Practice
Sonja Michalski	Deutsche Telekom AG
Ralph Welter	PricewaterhouseCoopers AG
Prof. Dr. Henning Zülch	HHL Leipzig Graduate School of Management
Guido Fladt (betreuendes Mitglied des IFRS-FA) (IFRS Technical Committee Liaison Member)	PricewaterhouseCoopers AG
Prof. Dr. Sven Morich	DRSC ASCG

Rahmenkonzept der IFRS-Rechnungslegung | Conceptual Framework for IFRS Financial Reporting

Jens Berger	Deloitte GmbH
Ulf Blaum	Ernst & Young GmbH
Prof. Dr. Joachim Gassen	Humboldt-Universität zu Berlin
Prof. Dr. Joachim Hennrichs	Universität Köln University of Cologne
Dr. Joachim Kölschbach	KPMG AG
Prof. Dr. Stefan Thiele	Bergische Universität Wuppertal University of Wuppertal
Rainer Usinger	PricewaterhouseCoopers AG
Prof. Dr. Andreas Barckow	DRSC ASCG
Holger Obst	DRSC ASCG

Versicherungen | Insurance

Dr. Susanne Kanngiesser (Vorsitzende) (Chair) †	Allianz SE
Dr. Roman Sauer (Vorsitzender seit 1. Dezember 2016) (Chair since 1 December 2016)	Allianz SE
Ingo Bauer (seit 1. Februar 2016) (since 1 February 2016)	R+V Versicherung AG
Olaf Brock	Hannover Rück SE
Dr. Frank Engeländer (bis 30. September 2016) (until 30 September 2016)	Zürich Beteiligungs AG
Dr. Roland Feldhoff	Generali Deutschland AG
Alexander Hofmann	PricewaterhouseCoopers AG
Dr. Markus Horstkötter	Ernst & Young GmbH
Dr. Joachim Kölschbach	KPMG AG
Isabella Pfaller	Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG
Colin Schenke	Deloitte GmbH
Thomas Volkmer	BDO AG
Prof. Dr. Fred Wagner	Universität Leipzig University of Leipzig
Dr. Carsten Zielke	Zielke Research Consult GmbH
Franziska Schmerse	DRSC ASCG

Währungsumrechnung | Currency Translation

Michael Deubert (Vorsitzender) | (Chair)

Moritz Diemers

Andrea Drewes

Dr. Christian Gaber

Susanne Hörmann

Prof. Dr. Karsten Lorenz

Dr. Bernd Keller (betreuendes Mitglied des HGB-FA) |
(German GAAP Technical Committee Liaison Member)

Olga Bultmann

PricewaterhouseCoopers AG

BDO AG

Dr. August Oetker Nahrungsmittel KG

IKB Deutsche Industriebank AG

Schwarz Dienstleistung KG

Hochschule Mainz | [University of Applied Sciences Mainz](#)

Rödl & Partner GmbH

DRSC | [ASCG](#)

MITGLIEDERVERZEICHNIS | LIST OF MEMBERS

Unternehmen und Verbände | Companies and Associations

78

Aareal Bank AG	Heraeus Holding GmbH (bis 31. Dezember 2016) (until 31 December 2016)
ABB Asea Brown Boveri Ltd.	Hornbach Holding AG
Airbus Defence and Space GmbH	Infineon Technologies AG
Allianz SE	innogy SE (seit 1. Januar 2017) (since 1 January 2017)
Altana AG	Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW)
BASF SE	K+S AG
Bayer AG	Klöckner & Co SE
BDO AG	KPMG AG
Bertelsmann SE & Co. KGaA	LANXESS AG
Bilfinger SE	Linde AG
BMW – Bayerische Motorenwerke AG	MAN SE
Bundesverband der Deutschen Industrie e.V. (BDI)	Merck KGaA
Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR)	Metro AG
Bundesverband Deutscher Banken e.V.	Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG
Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen e.V.	Nordex SE
Bundesverband Öffentlicher Banken Deutschlands, VÖB, e.V.	OSRAM Licht AG
Commerzbank AG	Otto (GmbH & Co. KG)
Continental AG	PKF Deutschland GmbH
Daimler AG	PricewaterhouseCoopers AG
Deloitte GmbH	ProSiebenSat.1 Media AG
Deutsche Bahn AG	Roever Broenner Susat Mazars GmbH & Co. KG
Deutsche Bank AG	Robert Bosch GmbH
Deutsche Lufthansa AG	Rödl & Partner GmbH
Deutsche Post AG	RWE AG
Deutsche Postbank AG	SAP SE
Deutsche Telekom AG	Schwarz Dienstleistung KG
Deutscher Sparkassen- und Giroverband e.V.	Siemens AG
DGRV – Deutscher Genossenschafts- und Raiffeisenverband e.V.	Software AG
Dr. August Oetker KG	Südzucker AG
Drägerwerk AG & Co. KGaA	Talanx AG
E.ON SE	ThyssenKrupp AG
Ebner Stolz GmbH & Co. KG	Vereinigung zur Mitwirkung an der Entwicklung des Bilanzrechts für Familiengesellschaften e.V. (VMEBF)
Ernst & Young GmbH	Villeroy & Boch AG
Evonik Industries AG	Vonovia SE
Franz Haniel & Cie. GmbH	Volkswagen AG
Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA	Warth & Klein Grant Thornton AG
Fresenius SE & Co. KGaA	Wirtschaftsprüferkammer Körperschaft des öffentlichen Rechts
Freudenberg & Co. KG	ZF Friedrichshafen AG
Generali Deutschland AG	
Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. GDV	

Prof. Dr. Edgar Löw
Hans-Christoph Seewald

HAFTUNG/COPYRIGHT

Eine Haftung für die Richtigkeit der in dieser Broschüre veröffentlichten Inhalte kann trotz sorgfältiger Prüfung durch den Herausgeber nicht übernommen werden. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich gesetzlich zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Herausgebers. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen sowie Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

© Copyright 2017 Deutsches Rechnungslegungs Standards Committee e.V. Alle Rechte vorbehalten.

Stand: 28. Februar 2017.

LIABILITY/COPYRIGHT

The publisher does not accept any liability for, and does not represent or endorse the accuracy or reliability of, any of the information and content contained in this report. No part of this publication may be reproduced or transmitted, unless explicitly permitted by law, in any form or for any purpose without the express permission of the publisher.

© Copyright 2017 Accounting Standards Committee of Germany. All rights reserved.

All information valid as at: 28 February 2017.

IMPRESSUM

Das DRSC – Deutsches Rechnungslegungs Standards Committee e.V. wurde mit Gründungsvertrag vom 17./27. März 1998 errichtet. Die Eintragung in das Vereinsregister Nr. 18526 Nz des Amtsgerichts Berlin-Charlottenburg erfolgte am 7. September 1998.

Die Eintragung der neuen Satzung vom 2. Juli 2015 im Vereinsregister erfolgte am 18. Dezember 2015.

CONTACT INFORMATION

The Accounting Standards Committee of Germany (ASCG), a German registered association (e.V.), was established by an agreement dated 17 and 27 March 1998. It was registered in the Register of Associations of the Local Court of Berlin-Charlottenburg under the number 18526 Nz on 7 September 1998.

The new constitution dated 2 July 2015 was entered in the Register of Associations on 18 December 2015.

Herausgeber | Published by

DRSC – Deutsches Rechnungslegungs Standards Committee e.V.
Zimmerstraße 30
10969 Berlin
Deutschland | [Germany](#)

Tel. + 49 (30) 20 6412-0
Fax + 49 (30) 20 6412-15
E-Mail info@drsc.de
Website www.drsc.de

Verantwortlich im Sinne des Presserechts | Responsible for Content

Peter Mißler, DRSC | [ASCG](#)

Projektleitung und Redaktion | Project Management and Editorial

Olga Bultmann, DRSC | [ASCG](#)

Gestaltung | Design

Kammann Rossi GmbH, Köln | [Cologne](#)

Englische Übersetzung | English Translation

Robin Bonthron, Gilching

Fotografie | Photography

Ralf Berndt, Köln | [Cologne](#)

Abkürzungen

Abbreviations

AG	Aktiengesellschaft German stock corporation
ASAF	Accounting Standards Advisory Forum
ASCG	Accounting Standards Committee of Germany
BilMoG	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz German Accounting Law Modernisation Act
BilRUG	Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz German Accounting Directive Implementation Act
BMJV	Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz Federal Ministry of Justice and Consumer Protection
CFA	Chartered Financial Analyst
CPA	Certified Public Accountant
CSR	Corporate Social Responsibility
DAX	Deutscher Aktienindex
DCL	Draft comment letter Stellungnahmeentwurf
D-GAS	Draft German Accounting Standard
Dr.	Doktor Doctor
DRÄS	Deutscher Rechnungslegungs Änderungsstandard
DRS	Deutscher Rechnungslegungs Standard
DRSC	Deutscher Rechnungslegungs Standards Committee e.V.
EC	European Community
E-DRS	Entwurf eines Deutschen Rechnungslegungs Standards
ED	Exposure Draft Standardentwurf
EFRAG	European Financial Reporting Advisory Group
EG	Europäische Gemeinschaft
ERS	Entwurf einer IDW-Stellungnahme zur Rechnungslegung Exposure Draft of IDW Accounting Principle
ESMA	European Securities and Markets Authority
EU	Europäische Union European Union
e.V.	Eingetragener Verein German registered association
F.A.Z.	Frankfurter Allgemeine Zeitung
FASB	Financial Accounting Standards Board
GAAP	Generally Accepted Accounting Principles
GAAS(s)	German Amendment Accounting Standard(s)
GAS(s)	German Accounting Standard(s)
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung German limited liability company
HFA	Hauptfachausschuss des IDW IDW's Auditing and Accounting Board
HGB	Handelsgesetzbuch German Commercial Code
HGB-FA	HGB-Fachausschuss
IAS(s)	International Accounting Standard(s)
IASB	International Accounting Standards Board
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. Institute of Public Auditors in Germany
IFASS	International Forum of Accounting Standard Setters
IFRIC	International Financial Reporting Standards Interpretations Committee Interpretation
IFRS(s)	International Financial Reporting Standard(s)
IFRSF	IFRS Foundation
IFRS-FA	IFRS-Fachausschuss
KG	Kommanditgesellschaft German limited partnership
KGaA	Kommanditgesellschaft auf Aktien German partnership limited by shares
Prof.	Professor Professor
SE	Societas Europaea (Europäische Gesellschaft) Societas Europaea (European company)
StB	Steuerberater Tax adviser
TEG	Technical Experts Group
WP	Wirtschaftsprüfer German public auditor



www.drsc.de

